

Tätigkeitsbericht 2000

Tätigkeitsbericht

DIW Berlin

2000



DIW Berlin

Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung

DIW Berlin
Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung

Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin
Deutschland

Tel. +49(0)30 8 97 89-0
Fax +49(0)30 8 97 89-200

Redaktion:

Dörte Höppner
Dr. Susanne Maria Schmidt
Jochen Schmidt
Dieter Teichmann
Dr. Bernhard Seidel

Gestaltungskonzept:
kognito GmbH, Berlin

Druck:
Druckerei Conrad GmbH
Oranienburger Straße 172
14437 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort des Präsidenten **3**

Das DIW Berlin

Kurzporträt **9**

Ziele und Aufgaben **9**

Information und Kommunikation, Kooperationen **10**

Organisationsplan (Stand: 31.12.2000) **12**

Verwaltung **13**

Finanzen und Personal **13**

Kurzporträts und Berichte der Fachabteilungen

Abteilung Konjunktur **17**

Abteilung Weltwirtschaft **20**

Abteilung Staat **25**

Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb **29**

Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung **31**

Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt **35**

Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalyse **40**

Abteilung Informations- und Kommunikationsdienste **44**

Abteilung Information und Organisation **46**

Produkte des DIW Berlin

Dienstleistungsangebote und Datensammlungen

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des DIW Berlin **51**

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) **40**

Außenhandelsdaten der OECD-Länder mit Gütern
des verarbeitenden Gewerbes in europäischer Klassifikation **51**

Input-Output-Rechnung **52**

Kapitalstock und Produktionspotential **52**

Produktion und Faktoreinsatz nach Branchen
des verarbeitenden Gewerbes Westdeutschlands **52**

Vergleichende Branchendaten für
das verarbeitende Gewerbe in Ost- und Westdeutschland **53**

Vierteljährliche Bauvolumensrechnung des DIW Berlin **53**

Verkehrsdaten **54**

Energiebilanzen/Energiedaten **54**

Im Jahr 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten

Abteilung Konjunktur **55**

Abteilung Weltwirtschaft **57**

Abteilung Staat **60**

Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb **63**
Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung **65**
Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt **70**
Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalyse **75**
Abteilung Information und Organisation **78**

Reihen des DIW Berlin

Wochenberichte **79**
Economic Bulletin **83**
Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung **85**
Beiträge zur Strukturforschung **87**
Sonderhefte **88**
Diskussionspapiere **89**

Veranstaltungen des DIW Berlin

Kolloquien des DIW Berlin **92**
Veranstaltungen für einen deutschsprachigen Teilnehmerkreis **93**
Veranstaltungen für einen internationalen Teilnehmerkreis **94**

Externe Publikationen und Vorträge

Externe Publikationen

Vorstand **99**
Abteilung Konjunktur **101**
Abteilung Weltwirtschaft **103**
Abteilung Staat **108**
Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb **109**
Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung **110**
Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt **112**
Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalyse **114**

Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Workshops

Vorträge **118**

Gremien des DIW Berlin

Vorstand **131**
Mitglieder des Kuratoriums **133**
Wissenschaftlicher Beirat **134**
Mitgliederversammlung **135**

Kooperation mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Internationale Kooperationen **139**
Nationale Kooperationen **142**

Organisationsplan des DIW Berlin

Vorwort des Präsidenten

Vorwort des Präsidenten

Mein Amtsantritt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zum 1. Januar 2000 war bei weitem kein Abenteuer, sondern das Ergebnis sorgfältiger Planungen und reiflicher Überlegungen. Alles begann freilich mit einem Zufall.

Im April 1998 hatte mein Weg mich von der Ludwig-Maximilians-Universität München an die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn geführt. Dort erwartete mich die Aufgabe, das von der Deutschen Post gegründete private Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Kooperation mit der Universität Bonn aufzubauen. Dies stellte eine herausragende Aufgabe dar, die meinen vollen Einsatz erforderte.

Im Frühjahr 1999 endete der Suchprozess einer Findungskommission für einen neuen Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung ohne tragfähiges Ergebnis. Über Nacht sah ich mich plötzlich in der Verantwortung, ein mir von allen Seiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und dem Institut mit Nachdruck angebotenes Amt anzunehmen. Das Angebot, das die Fortsetzung meiner Arbeit in Bonn einschloss, war nicht nur sehr ehrenvoll. Es bot auch die einmalige Chance, in einer für die deutsche Wirtschaftsforschung kritischen Phase an zentraler Stelle dauerhaft gestaltend wirken zu können.

Die vermutete Doppellast der Führung zweier Institute an zwei entfernten Orten erwies sich bald als strategischer Vorteil. Die Erneuerung eines traditionsreichen, einflussreichen und renommierten Instituts in öffentlich-rechtlicher Organisationsform *und* der Aufbau einer privatwirtschaftlich organisierten Einrichtung waren kein Gegensatz. Denn vermeintliche Stärken der so verschiedenen Konstruktionen beider Institute wurden bald zur Fiktion; umgekehrt zeigten vorgeliebte Schwächen häufig großes Potential. All dies lehrte freilich Demut bei der Gestaltung der Prozesse.

Mein Amtsvorgänger, Herr Prof. Dr. Lutz Hoffmann, stand mir in der ersten Zeit mit Rat und Tat beiseite. Das Kuratorium, das Kollegium der Abteilungsleiter, der Betriebsrat, die Verwaltung,

die Vereinigung der Freunde, aber vor allem auch viele einzelne Mitarbeiter/-innen haben mich wirksam unterstützt, die großen Zusammenhänge kennen zu lernen und mich in den komplexen Entscheidungsprozessen des Instituts zurechtzufinden.

Als junger Präsident durfte ich bereits im Herbst des ersten Jahres eine runde Geburtstagsfeier für das Institut ausrichten. Mit seinen 75 Jahren ist das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung ein „altes“ Institut. Das kann nicht schrecken, denn nach Ovid „gibt Alter Erfahrung“, und William Shakespeare sagte „Erfahrung wird durch Fleiß und Mühe erlangt und durch den raschen Lauf der Zeit gereift.“ So gestärkt, kann man das Sprichwort interpretieren, das da sagt „alte Vögel sind schwer zu rupfen.“ Das kann nur heißen, dass Erfahrungen und Traditionen weiterhelfen, das Gute zu wahren, aber auch das Bessere anzustreben. Und so kann man sagen: Gute Veränderungen sind die Fortsetzung des Bewährten. Wer die Zukunft meistern will, der muss zunächst die Vergangenheit buchstabieren lernen.

So konnte ich lernen: Das Institut wurde 1925 – parallel zum legendären, die amerikanische politikorientierte Forschung heute dominierenden, National Bureau for Economic Research (NBER) – als „Institut für Konjunkturforschung“ (IfK) gegründet. Seinen heutigen Namen erhielt es erst später. Juristisch war das IfK ein „unselbständiges Zweckvermögen“, faktisch aber die Forschungsabteilung des Statistischen Reichsamtes. Erster Präsident war Ernst Wagemann, seit 1914 außerordentlicher Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin – der heutigen Humboldt-Universität – und seit 1924 Präsident des Statistischen Reichsamtes.

Von Anfang an bestand also eine enge, aber auch spannungsreiche Beziehung zwischen dem For-



Präsident
des DIW Berlin
Prof. Dr. Klaus F.
Zimmermann

schungsinstitut, dem datenproduzierenden statistischen Amt und der universitären Forschung. Die Gründung als außeruniversitäre Einrichtung erfolgte ganz bewusst, da sich die deutsche hochschulbasierte Nationalökonomie in der Einschätzung jener Jahre weitgehend in spekulativen Theorien erschöpfte und den Anschluss an die besonders in den USA vorangetriebene empirische Konjunkturforschung verloren hatte. Wenn sich heute wieder eine Kommission des Wissenschaftsrates um die Belebung und Stärkung der Traditionen der „empirischen“ Wirtschaftsforschung in Deutschland an universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bemüht, so sollten diese Traditionen bedacht werden.

Nach der Satzung gilt: „Das Institut dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen wissenschaftlichen Zwecken und hat die Aufgabe, die wirtschaftlichen Vorgänge des In- und Auslandes zu beobachten und zu erforschen. Die Ergebnisse seiner Arbeiten werden zeitnah veröffentlicht und der Allgemeinheit zugänglich gemacht.“ Die Zusatzverpflichtung früherer Fassungen, „Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft durch Erstattung von Berichten und Gutachten zu unterstützen“, ist längst gestrichen.

förderung werden. Andere dagegen verlangen den kompletten Verzicht auf Auftragsforschung und die Konzentration auf die Grundlagenforschung. Beides würde nicht bloß eine Verletzung von Traditionen sein, sondern wesentliche und wertvolle Erfahrungen missachten: Einflussreiche ökonomische Beratung bedarf der wirtschaftstheoretischen Orientierung, exzellente Wirtschaftsforschung benötigt den Problemzusammenhang von Wirtschaftspraxis und Politikberatung.

Diesem Anspruch fühle ich mich verpflichtet. Mein Ziel ist, das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung als Hauptstadtinstitut konsequent in seiner Beratungsaktivität zu profilieren und es fest in die Berliner, die nationale und die internationale akademische Forschungslandschaft zu integrieren. Auf diesem Wege sind wir bereits im ersten Jahr einen großen Schritt vorangekommen.

Das Institut hat sein visuelles Erscheinungsbild komplett überarbeitet. Unser Logo wird ab sofort unter dem Markenzeichen *DIW Berlin* unseren besonderen Standort, unsere Identifikation mit Berlin als Werbeträger und Wettbewerbsvorteil betonen. Rechtzeitig zur Geburtstagsveranstaltung ging das Institut mit einer vollständig überarbeiteten Homepage an die Öffentlichkeit. Hier werden seitdem aktuelle Wirtschafts- und Strukturdaten, Prognosen und Gutachten veröffentlicht. Die aktuellen Wochenberichte sowie sämtliche hausinternen Publikationen stehen „online“ zur Verfügung. Der Auftritt informiert über Organisationsstrukturen und Mitarbeiter/-innen, über Arbeitsschwerpunkte und Forschungsergebnisse.

Das *DIW Berlin* hat ferner umfangreiche Veränderungen in seiner organisatorischen Struktur und seinen thematischen Schwerpunkten vorgenommen. Die strategische Neuausrichtung mehrerer Forschungsabteilungen bietet die Chance, das *DIW Berlin* zu

einem internationalen Kompetenzzentrum auszubauen. Diese Neuorientierung war das Ergebnis umfangreicher Diskussionen im Haus, von Beratungsgesprächen mit dem Wissenschaftlichen Beirat und mit dem Kuratorium des *DIW Berlin*, dem Aufsichtsgremium. Maßgabe war auch hier, Veränderungen als Fortentwicklung des Bewährten zu begreifen. Da das Neue nicht wirklich neu ist und das Alte nicht wirklich sofort verschwin-

Prof. Dr. Klaus-F. Zimmermann:
„Mein Ziel ist, das DIW Berlin als Hauptstadtinstitut in seiner Beratungsaktivität zu profilieren und fest in die Forschungslandschaft zu integrieren.“



Dies heißt natürlich nicht, dass unabhängige Forschung und Beratung nicht weiter die zentralen Aufgaben des Institutes sind. Dies gilt trotz oder gerade wegen der widersprüchlichen Forderungen unterschiedlicher Interessengruppen. Da fordern die einen, die Wirtschaftsforschungsinstitute sollten auf ihre Grundförderung und damit auf die Grundlagenforschung verzichten, also marktwirtschaftlich operierende Institutionen mit Projekt-

det, wurden auch große Veränderungen akzeptabel und tragfähig.

Die Abteilung „Konjunktur“ bleibt die Speerspitze der makroökonomischen Forschung des Instituts. Das ist ein notwendiger Schritt in einer Zeit, in der der *Verein für Socialpolitik* als Fachverband der deutschen Nationalökonominnen gerade mit großer Unterstützung einen Fachausschuss für Makroökonomie gegründet hat. Den Schwerpunkt der Abteilung stellt die Konjunkturanalyse dar, verstärkt werden jedoch die internationale Ausrichtung, beispielsweise mit der Erstellung europäischer Konjunkturanalysen, und die makroökonomische Fundierung. Die Abteilung „Weltwirtschaft“ behandelt künftig schwerpunktmäßig internationale Wachstumsprozesse sowie die Ostintegration der Europäischen Union. Damit wird die spezielle Kompetenz des *DIW Berlin* in der Transformationsforschung ebenso weiterentwickelt wie die Erforschung der Europäischen Integration.

Die restrukturierte Abteilung „Staat“ erforscht mit neuem Akzent die Rolle des „aktivierenden Staates“ in der Finanz- und Sozialpolitik sowie bei den öffentlichen Dienstleistungen, hier insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Die Probleme des Finanzausgleichs zwischen Bund und Ländern werden ein besonderes Forschungsvorhaben des *DIW Berlin* darstellen. Ohne die moderne Bescheidenheit bei der Rolle des Staates für die wirtschaftliche Entwicklung und Wohlfahrt zu ignorieren, soll das Institut dennoch gesellschaftliche und wissenschaftliche Impulse geben, die an seinen traditionellen Stärken ansetzen. Eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe „Sozialpolitik“ soll das *DIW Berlin* als „soziales Gewissen“ der Forschungsinstitute stärken. Diese Arbeitsgruppe wird künftig regelmäßig sozialpolitische Stellungnahmen erarbeiten. Der Wochenbericht 47/2000 hat bereits mit der Tradition einer regelmäßigen sozialpolitischen Berichterstattung begonnen. Die Methodik der Input-Output-Analyse, die bisher von einer speziellen Arbeitsgruppe in der Abteilung „Staat“ betreut wurde, wird im thematischen Zusammenhang in dieser und anderen Abteilungen fortgesetzt.

Die Analyse der Dynamik der Dienstleistungsökonomie, insbesondere der Informationsgesellschaft und der Kommunikationstechnologie, stellen neue Arbeitsschwerpunkte dar. Damit werden sich künftig zwei speziell ausgerichtete Abteilungen befassen. Sie entstehen aus einer Spaltung der bisherigen Abteilung „Industrie und Technologie“ und einer geeigneten Zusammenführung

mit Kompetenz aus anderen Abteilungen. Die Abteilung „Innovation, Industrie, Dienstleistung“ soll die Leistungsfähigkeit von Innovationssystemen und das Zusammenspiel von Waren- und Dienstleistungsproduktion empirisch erforschen. Hier sind auch Mitarbeiter/-innen tätig, die sich seit langem mit strukturellem Wandel und mit regionalen Zusammenhängen beschäftigen. Dies soll sicherstellen, daß die vorhandenen Erfahrungen für die Erfassung der Dienstleistungsgesellschaft und für die Erforschung Berliner und ostdeutscher Themen weiter genutzt werden können. Dadurch wird auch die Beratungstätigkeit in diesem Bereich fokussiert. Eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe „Regionalökonomie“ ist mit einem Schwerpunkt in dieser Abteilung gebildet worden; sie bündelt die Forschungskompetenz, die zuvor in einer eigenständigen Abteilung gebunden war.

Die neu gegründete Abteilung „Informationsgesellschaft und Wettbewerb“ soll sich insbesondere mit der New Economy, der Internet-Ökonomie und dem E-Commerce beschäftigen. Obwohl dabei neue Wege gegangen werden und sich für das *DIW Berlin* neue Profilierungschancen ergeben, kann das Institut auch hier auf eine leistungsfähige Arbeitsgruppe setzen, die dieses Gebiet bereits seit einiger Zeit erfolgreich bearbeitet.

Die neue Abteilung „Energie, Verkehr, Umwelt“ entstand aus der Zusammenführung von zwei Abteilungen. Hier sollen die Forschungsbereiche Energiemärkte und Umweltökonomie verstärkt mit den Aktivitäten im Verkehrsbereich unter Regulierungsgesichtspunkten zusammengeführt werden. Auch bei diesen Themengebieten folgen wir Anregungen, vermehrt Forschungsakzente zu setzen und Synergien zu ermöglichen. Schließlich wurde die Arbeitsgruppe um das renommierte Sozio-ökonomische Panel in die neue Abteilung „Längsschnittdaten und Mikroanalysen“ eingebettet. Die vorhandenen Erfahrungen der Abteilung sollen zum Ausbau eines Kompetenzzentrums Mikroökometrie für das Institut genutzt werden.

Das *DIW Berlin* wird ferner seine Kontakte mit nationalen und internationalen Forschungsnetzen intensivieren und für gemeinsame Forschungsprogramme und Beratungsaktivitäten nutzen. Der Ausbau von Kooperationen mit Universitäten und außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen im Berliner Raum soll in eine Wissenschaftsplattform Berlin münden. Ein neues Forschungs- und Ausbildungsnetz soll hier etabliert werden. Dazu sind mit allen Berliner Universitäten und der Uni-

versität Potsdam Gespräche über den Abschluss von Kooperationsverträgen aufgenommen worden. Daneben engagieren sich zahlreiche Kollegen aus den Berliner Universitäten für eine Kooperation mit dem *DIW Berlin*.

Mit diesen Anstrengungen möchte das *DIW Berlin* zum allgemeinen Aufbruch in der Hauptstadt beitragen. Wie ich dargelegt habe, tun wir dies in der Tradition eines alten Institutes, das mit der Entwicklung dieser Stadt immer eng verbunden war. Tradition heißt nicht, Asche zu verwalten, sondern eine Flamme am Brennen zu halten.

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

Kurzporträt des DIW Berlin

Das DIW Berlin

Kurzporträt

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zählt zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland. Es ist als unabhängiges Institut ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet und betreibt Grundlagenforschung und wirtschaftspolitische Beratung.

Das DIW Berlin wurde 1925 als Institut für Konjunkturforschung gegründet und erhielt 1941 seinen heutigen Namen. Seinen Sitz hat es seit seiner Gründung in Berlin.

Das DIW Berlin hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Vereinsorgane sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Vorstand und der Wissenschaftliche Beirat.

Die Forschungstätigkeit des DIW Berlin wird seit 1951 durch die Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (VdF) unterstützt. Die VdF ist ein Förderkreis, bestehend aus nationalen und internationalen Unternehmen, über den der Dialog zur Wirtschaft gepflegt und vertieft wird.

Das DIW Berlin untergliedert sich in sieben Forschungsabteilungen

- Konjunktur
- Weltwirtschaft
- Staat
- Informationsgesellschaft und Wettbewerb
- Innovation, Industrie, Dienstleistung
- Energie, Verkehr, Umwelt
- Längsschnittdaten und Mikroanalysen.

Ziele und Aufgaben

Das DIW Berlin hat die Aufgabe, wirtschaftliche Vorgänge im In- und Ausland zu erforschen und Politik, Wirtschaft und Verwaltung bei ihren Ent-



Blick auf den Eingangsbereich und den Neubau

Die Forschungsabteilungen werden von Abteilungsleitern geführt, die auch bei der Forschungsplanung und bei der wissenschaftlichen Koordination der Institutsarbeit mitwirken. Die Verankerung der Abteilungsleiter in Universitäten durch die Übernahme einer Professur wird angestrebt.

Daneben bestehen die Serviceabteilungen „Informations- und Kommunikationsdienste“ und „Information und Organisation“ sowie die Bibliothek und die Verwaltung.

Im Jahre 2000 verfügte das DIW Berlin über 203 Beschäftigte, darunter 110 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Darüber hinaus arbeiten eine Reihe von überwiegend externen Forschungsdirektoren, Forschungsprofessoren und Research Affiliates für die Abteilungen. Sie kooperieren für eine bestimmte Zeit, erfüllen Querschnittsaufgaben und geben wichtige Forschungsimpulse.

Die Gesamtleitung obliegt dem Präsidenten, der durch einen Vizepräsidenten und einen Geschäftsführer unterstützt wird. Seit Anfang 2000 leitet Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann das DIW Berlin. Er ist der siebente Präsident seit Gründung des Instituts.

Schwerpunkt der Arbeit ist die empirische Wirtschaftsforschung auf der Basis theoretischer Erklärungsmodelle. Das Forschungsspektrum reicht von der kurzfristigen Konjunkturbetrachtung und der Beantwortung aktueller wirtschafts- und finanzpolitischer Fragen bis hin zur Projektion und Beurteilung langfristiger Veränderungen sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch in einzelnen Wirtschaftszweigen.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Hinzu treten Fragen der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Beziehungen, die sich aus der Einbindung der Bundesrepublik Deutschland in die Europäische Union und der ausgeprägten internationalen Ausrichtung der deutschen Wirtschaft ergeben.

Nach der deutschen Vereinigung hat sich die Analyse der Transformationsprozesse in Ostdeutschland und Osteuropa als neuer Forschungsschwerpunkt etabliert. Die Wirtschaft des Großraums Berlin ist Gegenstand regelmäßiger Untersuchungen.

Die Folgen des strukturellen Wandels werden durch Analysen und Szenarien zur Regionalentwicklung, unter anderem in Berlin und Brandenburg, ergänzt.

Zu den traditionellen Forschungsschwerpunkten zählen ökonomische Fragen des Umweltschutzes, Energie- und Rohstoffwirtschaft, Verkehr und Transportwesen.

Grundlagenforschung und wissenschaftlicher Service stehen im Vordergrund der Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalysen. Ihr Kernstück ist das Sozio-oekonomische Panel (SOEP). Dies ist eine Wiederholungsbefragung von über 10 000 Privathaushalten. Die mit dem SOEP gewonnen statistischen Daten, die auch außerhalb des DIW Berlin ausgewertet werden, werden vor allem für Analysen der Erwerbs- und Einkommensentwicklung benutzt.

Die Neuausrichtung mehrerer Forschungsabteilungen des DIW Berlin bietet darüber hinaus die Chance, die Entwicklungen der „neuen“ Ökonomie effektiver beobachten zu können. Die Analyse der Dynamik der Dienstleistungsökonomie, insbesondere der Informations- und Kommunikationswirtschaft, stellt hier einen neuen Arbeitsschwerpunkt dar.

Das DIW Berlin wird seine Kontakte mit nationalen und internationalen Forschungsnetzen und Forschungszentren intensivieren und für gemeinsame Forschungsprogramme und Beratungsaktivitäten nutzen.

Information und Kommunikation, Kooperationen

Informationsvermittlung gehört zu den zentralen Aufgaben des DIW Berlin. Es verfolgt als ein führendes Wirtschaftsforschungsinstitut das Ziel, Wissenschaft, Entscheidungsträgern in Wirtschaft und Politik sowie einer breiten Öffentlichkeit aktuelle Wirtschafts- und Strukturdaten, Prognosen und Gutachten sowie Dienstleistungen im Bereich der quantitativen Ökonomie zur Verfügung zu stellen. Die Arbeitsergebnisse werden in hauseigenen Publikationen veröffentlicht und sind größtenteils auch online verfügbar:

Wochenbericht

Zur schnellen, komprimierten Information über aktuelle wirtschaftspolitische Fragen.

Economic Bulletin

Ausgewählte, zum Teil gekürzte Wochenberichte in englischer Sprache (erscheint monatlich).

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Zur ausführlichen Information über Forschungsergebnisse und methodische Grundlagen.

Sonderhefte und Beiträge zur Strukturfor-

schung
Veröffentlichungen zu Spezialthemen in unregelmäßiger Folge.

Diskussionspapiere

Forschungsergebnisse vor der Veröffentlichung (erscheinen unregelmäßig).

Die Forschungsergebnisse werden in externen Fachzeitschriften sowie im Rahmen wissenschaftlicher Tagungen im In- und Ausland, auf Workshops, Symposien und Kolloquien präsentiert. Sie dienen auch dem Gedankenaustausch mit Experten und hochrangigen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.

Im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Industrietagung erörtern Vertreter von Wirtschaftsunternehmen und -verbänden und Wissenschaftler/-innen die künftige Konjunkturentwicklung im verarbeitenden Gewerbe und in der Gesamtwirtschaft.

Das DIW Berlin kooperiert mit zahlreichen in- und ausländischen Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen, unter anderem mit der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder, den Universitäten Köln, Münster und Potsdam, der Freien und Technischen Universität in Berlin sowie der Syracuse University New York und dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge (USA) sowie dem IZA in Bonn, dem CEPR in London und CEPS/INSTEAD in Luxemburg.

Viele Projekte werden von Mitarbeiter(n)/-innen des Instituts gemeinsam mit Wissenschaftlern aus Hochschulen und anderen Forschungsinstituten durchgeführt.

Das DIW Berlin verfügt über ein breites Angebot an Datensammlungen und Datenbanken, die regelmäßig erarbeitet und veränderten Problemstellungen angepaßt werden. Hierzu gehören beispielsweise die Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) sowie die Daten des SOEP. Ausgewählte statistische Datenbanken für Deutschland werden externen Nutzern unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Vorstand			
Präsident: Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann			
Vizepräsident: N.N.			
Geschäftsführer: Michael Herzog		Forschungsabteilungen	Servicebereiche
		Konjunktur Dr. Gustav A. Horn	Verwaltung Klemens Kursawe
		Binnenkonjunktur, Internationale Konjunktur, Geldpolitik, Ökonometrie	Personal und Finanzen Allgemeine Dienste
Kuratorium Vorsitzender: Dr. Wolfgang Rupf	Wissenschaftlicher Beirat Vorsitzender: Prof. Anthony B. Atkinson	Weltwirtschaft Wolfram Schrettel, Ph. D.	Informations- und Kommunikationsdienste Dr. Hansjörg Haas
		Internationaler Handel und Finanzen, Europäische Integration, Institutionen und Transformation	Server- und Netzbetrieb Arbeitsplatzsystem Informationsmanagement Forschung und Entwicklung
Mitglieder- versammlung	Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF) Vorsitzender: Dr. Klaus Mangold	Staat Dr. Bernhard Seidel	Information und Organisation N. N.
		Finanzpolitik, Sozialpolitik, Öffentliche Dienstleistungen	Presse Öffentlichkeitsarbeit Wissenschaftliche Grundsatzfragen Schriftleitung Periodika Technische Redaktion
		Informationsgesellschaft und Wettbewerb Dr. Kurt Hornschild	Bibliothek Ute Figgel-Dietrich
		Informationsgesellschaft, E-Commerce und Internet, Märkte und Wettbewerb	Bibliothek Archiv
		Innovation, Industrie, Dienstleistung Dr. Kurt Hornschild	
		Industrie, Dienstleistungen, Technologie und Innovation	
		Energie, Verkehr, Umwelt Dr. Hans-Joachim Ziesing	
		Energie, Verkehr, Umwelt und Ressourcen	
		Längsschnittdaten und Mikroanalyse Prof. Dr. Gert G. Wagner	
		Datenproduktion und Nutzerservice (SOEP), Mikroökometrie, und Hochrechnung, Internationale Panel-Datensätze	

Verwaltung

Finanzen und Personal

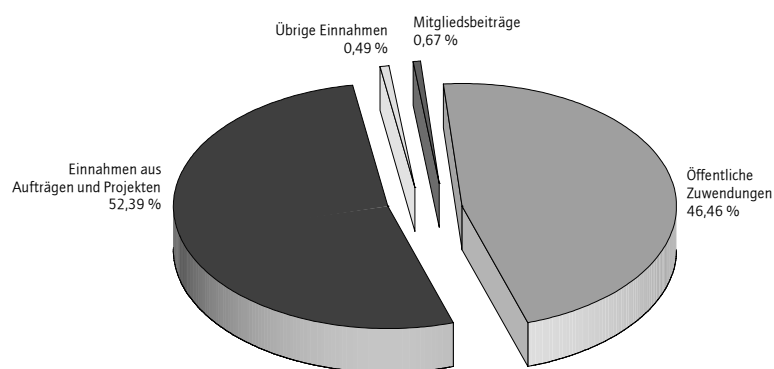
Den reibungslosen wissenschaftlichen Betrieb mit minimalen administrativen Belastungen für die Fachabteilungen hat sich die Verwaltung des DIW Berlin zum Ziel gesetzt. Neben dem Management der Finanzen und der Drittmittel tragen die Mitarbeiter/-innen der Verwaltung die Verantwortung für Personalangelegenheiten, für das Management der Gebäude und Grundstücke sowie für die zentralen Dienste.

Für die Finanzierung des DIW Berlin aus öffentlichen Zuwendungen gilt seit dem 1. Januar 1977 die zwischen Bund und Ländern am 28. November 1975 abgeschlossene und für Berlin durch das Gesetz vom 8. Juli 1976 verabschiedete Rahmenvereinbarung zwischen Bund und Ländern über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91b Grundgesetz (Blaue Liste/ WGL). Die Finanzierung des DIW Berlin erfolgt einerseits aus institutionellen öffentlichen Zuwendungen, die zu gleichen Teilen durch das Land Berlin (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur) und den Bund (Bundesministerium der Finanzen) gewährt werden. Entgelte für Auftragsarbeiten ergänzen die Mittel des DIW Berlin.

Die Gesamteinnahmen sind im Haushaltsjahr 2000 um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Während die öffentlichen Zuwendungen nahezu konstant blieben (-0,2 Prozent), nahmen die Einnahmen aus Drittmitteln für Forschungsprojekte und Auftragsarbeiten um etwa 12 Prozent zu.

Der Gesamtetat des DIW Berlin stieg im Jahre 2000 auf gut 33 Mill. DM. Das Eigenkapital des DIW Berlin betrug im Jahre 2000 rund 5,7 Mill. DM.

Zum 31. Dezember 2000 waren am DIW Berlin 203 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der Mitarbeiter/-innen insgesamt um 3 Prozent zugenommen. Während die Beschäftigung von nicht-wissenschaftlichen Personal um ein gutes Prozent gesunken ist, stieg die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen im Vergleich 1999 um rund 7 Prozent.



Finanzierung
des DIW Berlin
im Jahre 2000

In den letzten Jahren sind eine Fülle gesetzlicher Vorschriften neu geregelt worden. Dies brachte für die Verwaltung des DIW Berlin zusätzliche administrative Herausforderungen. Für das Jahr 2000 ist vor allem das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) von Bedeutung, zu dem ein Fragenkatalog unter Beteiligung des Bundesfinanzministeriums und des Bundesrechnungshofes erarbeitet worden ist, der erstmalig Anwendung auf die Berichtswege und Informationsflüsse im DIW Berlin gefunden hat. Um diese Anforderungen professionell zu erfüllen, wurde zu Beginn des Berichtsjahres das Rechnungswesen auf eine Standardsoftware umgestellt, die weitergehende Auswertungen und Reports ermöglicht. Weiter hat die Rentenreform zu umfangreichen Änderungen des Altersteilzeitgesetzes geführt, womit erheblich gestiegene Anforderungen an die Personaladministration verbunden waren.

Abteilungen im DIW Berlin

Abteilung Konjunktur

Kurzporträt

Die Abteilung Konjunktur befasst sich mit einem breiten Spektrum makroökonomischer Themen. Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten stehen Fragen der deutschen und internationalen Konjunktur sowie die empirische und theoretische Auseinandersetzung mit den damit verbundenen makroökonomischen Grundsatzfragen. Daraus ergeben sich verschiedene Tätigkeitsfelder: makroökonomische Grundlagenforschung, Prognose der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und der Welt, Ausarbeitung wirtschaftspolitischer Konzeptionen sowie wirtschaftspolitische Beratung.

Mit Beginn der Währungsunion hat der europäische Wirtschaftsraum an Bedeutung gewonnen. Die geldpolitische Entscheidungskompetenz wurde auf die europäische Ebene verlagert und die finanzpolitische Handlungsautonomie der Mitgliedstaaten begrenzt. Auch beschränken sich mit der zunehmenden weltwirtschaftlichen Verflechtung der Güter-, Arbeits- und Finanzmärkte die Auswirkungen von wirtschaftspolitischen Maßnahmen immer weniger auf ein einzelnes Land. Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeit liegt deshalb in der Analyse der europäischen Geld- und Finanzpolitik und deren Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

und in den übrigen EU-Ländern. Auch werden die Arbeiten der Abteilung zunehmend in europäische Netzwerke (z. B. Euro-Frame) eingebettet.

Die Analysen und Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sowie die Erarbeitung von wirtschaftspolitischen Konzeptionen bilden die Grundlage für die wirtschaftspolitischen Empfehlungen, die sich mit Ausnahme der Geldpolitik an die zuständigen nationalen Entscheidungsträger richten. Ein wichtiges Instrument dabei ist die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Mit dem Aufbau eines makroökonomischen Mehr-Länder-Modells wird den Anforderungen, die sich aus den stärker werdenden Interdependenzen zwischen den einzelnen Volkswirtschaften oder Wirtschaftsräumen ergeben, Rechnung getragen. Das Mehr-Länder-Modell wird aus einem Kernmodell für Deutschland bestehen, das mit den Modellen für die wichtigen Partnerländer über die außenwirtschaftlichen Verflechtungen verbunden ist.



Leiter der Abteilung
Konjunktur
Gustav A. Horn
ghorn@diw.de

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2000

Für die **laufende Konjunkturanalyse und -prognose** sowie die Erarbeitung der wirtschaftspolitischen Konsequenzen stellte die gespaltene Konjunkturentwicklung im Jahr 2000 eine besondere Herausforderung dar. War die erste Jahreshälfte noch durch einen vor allem vom Export getragenen kräftigen Aufschwung gekennzeichnet, schwächte sich seit dem Sommer – primär als Folge des Kaufkraftentzugs durch den Ölpreisschock, zuletzt aber auch wegen des spürbaren Nachlassens der Auftriebskräfte in den USA – die konjunkturelle Entwicklung deutlich ab.

Die Konjunkturabteilung hatte diese Entwicklung in der Tendenz frühzeitig vorhergesehen. Folglich wurde als wirtschaftspolitische Aufgabe herausgearbeitet, dass in der gegebenen Situation der Aufschwung zu festigen sei, ohne die Preisstabilität in Gefahr zu bringen. Bei allmählichem Auslaufen der Inflationsimpulse – Folge der drastisch höheren Ölpreise und der Abwertung des Euro – und bei nach wie vor stabilitätsgerechter Lohnentwicklung in der Eurozone waren die Rahmenbedingungen dafür einerseits günstig; andererseits kühlte sich die Konjunktur im Euroraum,

insbesondere in Deutschland, gegen Jahresende merklich ab.

Um die europäische Dimension der Konjunkturforschung im DIW Berlin zu stärken, wurde im Jahr 2000 zum einen das europäische Prognose-Netzwerk EUROFRAME vom DIW Berlin mitbegründet. Zum anderen wurde im Rahmen eines Auftrags des Europäischen Parlaments von EUROFRAME eine Prognose mit Schwerpunkt Euroraum erstellt, die dem Parlament als Grundlage für die Beurteilung der „Broad Economic Guidelines“ der EU-Kommission diene. Ferner hat das Netzwerk in Zusammenarbeit mit der Financial Times Deutschland begonnen, monatlich einen Frühindikator – berechnet am OFCE – für die Konjunktorentwicklung im Euroraum zu veröffentlichen. Insgesamt hat sich damit die Präsenz der Konjunkturabteilung des DIW Berlin auf der europäischen Ebene merklich erhöht.

serung der Lage auf den Arbeitsmärkten seit dem Tiefpunkt in den Jahren 1993/94 ist die Arbeitslosigkeit immer noch hoch, so dass die Ausweitung der Beschäftigung ein vorrangiges Ziel der Wirtschaftspolitik bleibt. Um die Situation auf dem Arbeitsmarkt umfassend beurteilen zu können, darf man jedoch nicht allein die Arbeitslosenquoten und die Beschäftigtenzahlen in den einzelnen Ländern betrachten. Aussagekräftiger ist eine Analyse des in Stunden gemessenen Arbeitsvolumens, also der gesamten Nutzung des Faktors Arbeit. Hier zeigt sich ein klarer Zusammenhang zum Wirtschaftswachstum. Dieser ist allerdings in den einzelnen EWU-Ländern unterschiedlich stark ausgeprägt und im Konjunkturzyklus deutlichen Veränderungen unterworfen. Bemerkenswert ist indes, dass das Wachstum im Euroraum im Aufschwung genauso beschäftigungsintensiv wurde wie in den USA.

Ein anderes Projekt war im Jahre 2000 der Untersuchung von Frühindikatoren für die Konjunkturanalyse gewidmet, einerseits bezogen auf den gesamten Euroraum, andererseits speziell für Deutschland. Drei Anforderungen sollte ein Frühindikator erfüllen. Eine davon war, die Bewegung der konjunkturellen Referenzreihe gut nachzuvollziehen. Des Weiteren sollte die Beziehung zur Referenzreihe signifikant und stabil sein, und schließlich sollte er eine Vorhersage außerhalb des Schätzzeitraums im Vergleich zu einem autoregressiven Ansatz verbessern. Mithilfe der Spektralanalyse, mit modifizierten Granger-Tests sowie VAR-basierten Out-of-Sample-Prognosen wurden entsprechende Indikatoren auf ihre Prognoseeigenschaften getestet. Für den gesamten Euroraum konnte gezeigt werden, dass monetäre Indikatoren wie die Geldmenge und die nominalen Zinsen (noch) keine guten Vorhersage-Eigenschaften aufweisen. Hier dürften die fundamentalen Veränderungen im Umfeld der Währungsunion eine Rolle spielen. Bessere Eigenschaften lassen die durch Umfragen seitens der EU-Kommission ermittelten Klimaindikatoren erkennen. Aber auch hier gilt, dass sie bestenfalls gute Vorhersagen für sechs Monate im Voraus liefern, zeitlich also nur sehr eingeschränkt gültig sind. Für Deutschland wiederum ergaben die Analysen, dass der ifo-Index der Produktionserwartungen und die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe als einziger der getesteten Indikatoren hinreichend gute Prognoseeigenschaften aufwies.

Für die europäische Konjunkturanalyse und -prognose ist eine einheitliche Datenbasis eine wichtige Voraussetzung. Die von Eurostat bereitgestellte Datenbasis für die **volkswirtschaftliche**

Wissenschaftler/-innen
der Abteilung Konjunktur

Binnenkonjunktur

Karl Brenke	kbrenke@diw.de
Dr. Andreas Cors	acors@diw.de
Ulrich Fritsche	ufritsche@diw.de
Herbert Lahmann	hlahmann@diw.de
Camille Logeay	clogeay@diw.de
Jochen Schmidt	jschmidt@diw.de

Internationale Konjunktur

Kirsten Lommatzsch	klommatzsch@diw.de
Dr. Tatiana Ribakova	tribakova@diw.de
Katja Rietzler	krietzler@diw.de
Wolfgang Scheremet	wscheremet@diw.de
Friederike Spiecker (beurlaubt)	fspiecker@diw.de
Dr. Joachim Volz	jvolz@diw.de

Geldpolitik

Dr. Reinhard Pohl (beratend)	rpohl@diw.de
Eirik Svindland	esvindland@diw.de
Dr. Silke Tober	stober@diw.de

Ökonometrie

Sabine Stephan	sstephan@diw.de
Dr. Rudolf Zwiener	rzwiener@diw.de
Michael Müller	mmueller@diw.de

Im Rahmen der **makroökonomischen Grundlagenforschung** standen Themen von europäischer Dimension im Vordergrund. In einem der Vorhaben wurde die aktuelle Beschäftigungsentwicklung im Euroraum analysiert. Denn trotz der Bes-

Methoden. Dies gilt insbesondere für die Saisonbereinigung. Hier kommen in den einzelnen Ländern verschiedene Verfahren zur Anwendung. Die nationalen Zeitreihen werden von Eurostat zu europäischen Aggregaten zusammengefasst. Die derzeitige Praxis Eurostats entspricht somit einer indirekten Saisonbereinigung der EWU-Aggregate. Denkbar wäre auch eine direkte Bereinigung der zu europäischen Aggregaten zusammengefassten Ursprungswerte durch Eurostat. Die europäischen Zeitreihen hängen somit von der Reihenfolge von Saisonbereinigung und Aggregation (direkter vs. indirekter Ansatz) und von den jeweils verwendeten Saisonbereinigungsverfahren (z. B. Berliner Verfahren, X12-ARIMA und TRAMO/SEATS) ab. Damit stellt sich die Frage, inwieweit die aktuelle Konjunkturanalyse von der methodischen Vorgehensweise beeinflusst wird. Im Rahmen eines Gutachtens für das Bundesministerium der Finanzen wurden die europäische Praxis im Hinblick auf die unterschiedlichen Saisonbereinigungsverfahren sowie mögliche Vorgehensweisen bei der Saisonbereinigung und

Aggregation analysiert. Die empirische Untersuchung wurde exemplarisch für das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttoanlageinvestitionen von fünf Ländern des Euroraums vorgenommen. Dabei wurden Kointegrationstests und Spektralanalysen durchgeführt. Die Analyse zeigt, dass zwischen den direkt und den indirekt bereinigten Aggregaten im Hinblick auf die langfristige Komponente keine Unterschiede bestehen, während bei den kurzfristigen Komponenten das angewendete Verfahren eine wesentliche Rolle spielt.

Neben diesen abgeschlossenen Forschungsvorhaben wurden die Arbeiten an einer Probit-Analyse für die Vorhersage von Wendepunkten fortgesetzt. Auch wurde der Aufbau des makroökonomischen Modells weiter vorangetrieben. Hier lag der Schwerpunkt im Jahre 2000 auf der Schätzung von Exportfunktionen und einer Investitionsfunktion für den Euroraum. Zugleich wurden die Arbeiten an zwei Dissertationen und einem Habilitationsverfahren fortgeführt.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Gustav A. Horn

- Berater der PES-Fraktion des Europäischen Parlaments
- Permanent Consultant of the European Parliament

Joachim Volz

- Mitglied des Vorstands der AIECE (Association d'Instituts Européens de Conjoncture Économique) und Vorsitz der laufenden Arbeitsgruppe

Rudolf Zwiener

- Berater des Wirtschaftsministeriums von Moldawien im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (gtz)
- Berater des Wirtschaftsministeriums des Jemen im Auftrag der gtz

Abteilung Weltwirtschaft

Leiter der
Abteilung
Weltwirtschaft
Wolfram
Schrettl, Ph. D.
wschrettl@diw.de



Kurzporträt

Schlüsselaspekte der Internationalisierung, der europäischen Integration und der Transformation in Mittel- und Osteuropa, einschließlich der Veränderungen in den relevanten institutionellen und strukturellen

Rahmenbedingungen, stehen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses der Abteilung Weltwirtschaft.

Im Forschungsschwerpunkt „Internationaler Handel und Finanzen“ werden grundlegende theoretische und empirische Probleme der Internationalisierung untersucht, die sowohl die Märkte (für Güter und Dienstleistungen, Arbeitskräfte und Kapital) als auch deren Rahmenbedingungen betreffen.

Der Forschungsschwerpunkt „Europäische Integration“ widmet sich den internen Reformen der

gegenwärtigen EU, dem Prozess der Erweiterung der EU nach Mittel- und Osteuropa und den Beziehungen zu angrenzenden Ländern und Währungsräumen.

Der Forschungsschwerpunkt „Institutionen und Transformation“ untersucht die institutionellen und technologischen Dimensionen der Globalisierung und auch die Ursachen für die Schwierigkeiten einiger osteuropäischer Länder, den Transformationsprozess in ein schnelles und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu überführen.

Die Abteilung Weltwirtschaft beteiligt sich darüber hinaus an wirtschaftspolitischen Beratungsprojekten in Transformationsökonomien.

Die Analysen erfolgen in zunehmendem Umfang für europäische Auftraggeber. Zugleich werden die Arbeitsergebnisse immer stärker in internationalen (und referierten) Publikationsorganen veröffentlicht.

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2000

In einem Projekt des Forschungsbereichs **Internationaler Handel und Finanzen** wurde ein Aspekt der Theorie des internationalen Handels mit der Realität konfrontiert. Eine praxisferne Annahme der Theorie des internationalen Handels unterstellt, dass Produzenten grenzüberschreitend direkt an private und industrielle Verbraucher des jeweiligen Auslands verkaufen. Dabei wird ignoriert, dass Handelshäuser („Handelsintermediäre“) auch heute in einigen Ländern (etwa Hongkong) im Außenhandel entweder generell eine dominierende Rolle spielen oder jedenfalls den Handel mit bestimmten Waren (z. B. Zucker, Weizen) beherrschen. In der Studie wurde der Frage nachgegangen, warum Handelshäusern in unterschiedlichen Ländern eine unterschiedlich starke Rolle

zukommt. Von den denkbaren Erklärungshypothesen ließen sich drei empirisch stützen: Handelshäuser spielen eine umso stärkere Rolle, erstens, je schwächer Eigentumsrechte in einem Exportmarkt durchsetzbar sind, d.h. der Intermediär spielt in diesem Fall sowohl für Käufer als auch für Verkäufer die Rolle einer Versicherung gegen Transaktionsrisiken, zweitens, je wichtiger große Handelsvolumina für die Überschreitung der Gewinnschwelle sind und schließlich, drittens, je wichtiger die Existenz von Netzwerken für die Entstehung und Abwicklung von Handelstransaktionen ist.

Die **Integration und Erweiterung der Europäischen Union** wurden im Jahre 2000 aus verschie-

denen Blickwinkeln behandelt. Der voraussichtliche Einfluss der anstehenden Erweiterung der EU auf die wirtschaftliche und soziale Kohäsion wurde in Zusammenarbeit mit dem European Policies Research Centre (Großbritannien) in einer Studie für die Europäische Kommission (zur Vorbereitung des „Kohäsions-Berichts“) untersucht. Die Analyse der bestehenden wirtschaftlichen Disparitäten ergab einerseits, dass die Konvergenz auf gesamtwirtschaftlicher Ebene zwischen den mittel- und osteuropäischen Kandidatenländern (MOE) bisher nur sehr eingeschränkt vorankommt. Verschiedene Entwicklungen, wie der starke Rückgang der industriellen Beschäftigung oder der Anstieg der Arbeitslosigkeit, sind dabei überall zu beobachten. Andererseits nehmen die subnationalen Disparitäten bezüglich des Sozialprodukts und der Arbeitslosigkeit in den Kandidatenländern geringere Ausmaße an als in manchen Mitgliedstaaten der EU. Typische Regionalprobleme der MOE-Volkswirtschaften reflektieren nicht nur den Transformationsprozess, sondern auch verzögerte Strukturanpassungen besonders in alten Industrieregionen und östlichen Landesteilen. Zudem ist relativ zur EU die generell schwache Entwicklung des Dienstleistungssektors und die hohe Bedeutung der Landwirtschaft hervorzuheben.

Schon vor der Erweiterung haben die Handelsströme zwischen den Beitrittskandidaten und der EU aufgrund der geographischen Nähe stark zugenommen. Dies zeigt auch eine Analyse der regionalen Handelsdaten, die im Jahr 2000 erfolgte. Mit der Erweiterung ist zwar eine nochmalige Ausdehnung des Handels zu erwarten, der Wettbewerbsdruck wird jedoch weder für die EU-Mitglieder insgesamt noch für die Kohäsionsländer der EU ein ernsthaftes Problem darstellen. Dies gilt noch ausgeprägter für Direkt- und Portfolioinvestitionen aus der EU in den Beitrittsländern.

Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Wirtschaftsbereichen bestimmt bekanntlich die Wettbewerbsfähigkeit ganzer Volkswirtschaften. Deshalb lässt die EU – da sie die Fähigkeit der Kandidatenländer, dem Wettbewerbsdruck nach einem Beitritt standzuhalten, zu einem Kriterium für den Beitritt erhoben hat – diese Voraussetzungen nach Sektoren überprüfen. Im Rahmen einer Studie für die Europäische Kommission wurde im Jahr 2000 das Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung (Hardware, Software und relevante Dienstleistungen) untersucht. Dabei zeigte sich, dass von einem Beitritt keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Wettbewerbsfähigkeit zu erwarten sind. Dies liegt darin begründet, dass Handelsliberalisierung, Deregulierung, Privatisie-

rung und die Abschaffung staatlicher Subventionen bereits vor geraumer Zeit erfolgt sind, so dass diese Sektoren schon voll dem Wettbewerb des westeuropäischen Marktes ausgesetzt wurden. In der Folge haben sich die Unternehmen der Kandidatenländer stark auf einfache Produkte und Dienstleistungen, hauptsächlich für ihre Binnenmärkte, spezialisiert, wobei die niedrigen Arbeitskosten den entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen. Die insgesamt geringe Wettbewerbsfähigkeit des EDV-Sektors der Kandidatenländer zeigt sich auch an der geringen gesamtwirtschaftlichen Bedeutung.

Internationaler Handel und Finanzen

Dr. Mechthild Schrooten	mschrooten@diw.de
Dr. Dieter Schumacher	dschumacher@diw.de
Dr. Harald Trabold	htrabold@diw.de
Parvati Trübswetter	ptruebswetter@diw.de
Dr. Ulrich Thießen	uthiessen@diw.de

Europäische Integration

Dr. Herbert Brücker	hbruecker@diw.de
Dr. Fritz Franzmeyer (beratend)	ffranzmeyer@diw.de
Uta Möbius (beratend)	umoebius@diw.de
Dr. Kathleen Toepel	ktoepel@diw.de
Christian Weise	cweise@diw.de
Dr. Siegfried Schultz (beratend)	sschultz@diw.de

Institutionen und Transformation

Jürgen Bitzer	jbitzer@diw.de
Dr. Hella Engerer	hengerer@diw.de
Dr. Christian von Hirschhausen	chirschhausen@diw.de
Maria Lodahl	mlodahl@diw.de
Dr. Petra Opitz	popitz@diw.de

Kooperationsbüro

Prof. Dr. Boris Lavrovski	blavrovski@diw.de
Dr. Heinrich Machowski	hmachowski@diw.de
Dr. Herbert Wilkens	hwilkens@diw.de

Wissenschaftler/-innen der
Abteilung Weltwirtschaft

Die Analysen des zu erwartenden Migrationspotentials ergeben insgesamt weiterhin keine besorgniserregenden Größenordnungen. Die Migration wird sich hauptsächlich auf Deutschland und Österreich und innerhalb dieser Länder nicht so sehr auf die Grenzregionen als vielmehr auf die Zentren der wirtschaftlichen Aktivität konzentrieren. Die langfristigen Aussichten für eine wirtschaftliche Konvergenz der regionalen Pro-Kopf-Wirtschaftsleistung müssen realistisch gesehen werden. Dies bedeutet, dass die zehn Beitrittskandidaten ihre Pro-Kopf-Wirtschaftsleistung von jetzt durchschnittlich etwa einem Drit-

tel des EU-15-Durchschnitts im Laufe von 35 Jahren auf etwa zwei Drittel steigern werden – also die jetzt bestehende Kluft erst in drei bis vier Jahrzehnten halbiert werden kann. Daraus ergibt sich die klare Notwendigkeit, die Reform der EU-Strukturpolitiken auch im Lichte dieser schwerwiegenden regionalen Entwicklungsprobleme zu diskutieren.

Angestoßen von dem Problem zunehmender fiskalischer Zentralisierung in bestimmten Transformationsländern wurde im Forschungsbereich **Institutionen und Transformation** der Zusammenhang zwischen dem fiskalischen Zentralisierungsgrad und dem Wirtschaftswachstum am Beispiel entwickelter Industrieländer untersucht. Es zeigt sich, dass im Allgemeinen ein mittlerer Zentralisierungsgrad am besten zum Wachstum beitragen kann. Werden auch Länder mit relativ niedrigem Pro-Kopf-Einkommen betrachtet, so ergibt sich sogar ein durchgängig positiver Zusammenhang zwischen fiskalischer Dezentralisierung und Wirtschaftswachstum. Insgesamt spricht daher wenig dafür, dass eine größere Zen-

tralisierung in Transformationsländern Vorteile für das Wirtschaftswachstum erwarten lässt.

Ein wirtschaftspolitisches Beratungsprojekt in der Ukraine wurde im Jahre 2000 fortgeführt. Dabei wurden Fragen der geld- und währungspolitischen Strategie, der Fiskalpolitik (Budget- und Steuerreform, Pauschalbesteuerung kleiner und mittelgroßer Betriebe, öffentliche Schuld), der Reform des Finanzausgleichs, der Schattenwirtschaft und der Energieversorgung sowie der dazugehörigen Infrastruktur untersucht. Begonnen wurde im Jahr 2000 auch eine Zusammenarbeit mit der Staatlichen Universität – Höhere Schule für Ökonomie, Moskau, zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik. Ein Projekt zu Fragen der regionalen Entwicklungsförderung unter den von besonderer regionaler Ungleichheit geprägten Bedingungen der Russischen Föderation wurde mit dem Vorschlag für ein Konzept zur Neuordnung der Regionalpolitik und einem dazugehörigen Gesetzentwurf abgeschlossen, die sich beide im politischen Diskussionsprozess in Russland befinden.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Herbert Brücker

- Mitglied im Ausschuss für den Vergleich von Wirtschaftssystemen des Vereins für Socialpolitik
- Referee für die Zeitschrift Economic Systems
- Research Fellow, IZA Bonn

Hella Engerer

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde

Fritz Franzmeyer

- Mitglied des Präsidiums des Arbeitskreises Europäische Integration e.V., Bonn
- Mitherausgeber der Zeitschrift Konjunkturpolitik

Christian von Hirschhausen

- Mitglied im Verein für Socialpolitik
- Mitglied der IAEE (International Association of Energy Economists)
- Mitglied in der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG)

Heinrich Machowski

- Gründungsmitglied des Deutsch-Russischen Forums
- Vorstandsmitglied der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, Bundesverband
- Vorstandsmitglied des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz, Polen
- Mitglied des Deutsch-Polnischen Forums
- Mitglied des Deutsch-Ungarischen Forums

Petra Opitz

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
- Mitglied der Arbeitsgruppe MOE des Verbandes der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e.V. (VIK)
- Mitglied im Fachbereich Ost der Heinrich-Böll-Stiftung
- Mitglied im Beirat der Zeitschrift Wissenschaft und Frieden

Wolfram Schrettl

- Mitarbeit in der Studiengruppe Erweiterung, Institut für Europäische Politik
- Beratung der WEFA (Wharton Econometric Forecasting Associates), Advisory Board
- Mitarbeit im Arbeitskreis Russische Außen- und Sicherheitspolitik
- Beratertätigkeit im Forum Ost-West
- Bureau of Economic Analysis, Moskau, Advisory Board
- Mitarbeit im Arbeitskreis Belarus, Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien
- Referee für die Zeitschriften „Journal of Comparative Economics“ und „Economic Systems“
- Mitglied im Verein für Socialpolitik
- Mitglied im Ausschuss zum Vergleich von Wirtschaftssystemen, Verein für Socialpolitik
- Mitglied der European Association for Comparative Economic Studies
- Mitglied der Südosteuropa-Gesellschaft
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
- Mitglied der European Economic Association

Mechthild Schrooten

- Mitglied der European Association for Comparative Economic Studies
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
- Mitglied im Arbeitskreis „Internationale Wirtschaft“ der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Mitglied im „Global Development Network“ der Weltbank
- Mitglied im Verein für Socialpolitik

Siegfried Schultz

- Mitglied im Ausschuss Entwicklungs- und Transformationsländer, Verein für Socialpolitik
- Gutachter für die Zeitschrift „Konjunkturpolitik“
- Mitglied im Verein für Socialpolitik
- Mitglied in der Arbeitsgruppe International Trade Statistics der OECD

- Berater der GTZ für das Planungsministerium in Jordanien

Dieter Schumacher

- Mitglied im Arbeitskreis Berlin-Brandenburgischer Wirtschaftswissenschaftler
- Gutachter für die Zeitschrift „Konjunkturpolitik“

Ulrich Thießen

- Mitarbeit in der Deutschen Beratergruppe Wirtschaft bei der ukrainischen Regierung
- Mitglied der American Economic Association

Kathleen Toepel

- Mitglied der European Evaluation Society (EES), Brüssel
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval), Braunschweig
- Mitglied des Arbeitskreises Europäische Integration e.V., Bonn

Harald Trabold

- Berater in der Arbeitsgruppe „Waren und Dienstleistungen“ der Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“ des Deutschen Bundestages
- Mitglied im Arbeitskreis Internationale Wirtschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Mitglied in der Arbeitsgruppe International Trade Statistics der OECD
- Mitglied der American Economic Association
- Gutachter für die Zeitschrift „Konjunkturpolitik“
- Gutachter für die Zeitschrift "Schmöllers Jahrbuch"

Christian Weise

- Mitglied in der Studiengruppe Erweiterung, Institut für Europäische Politik, Bonn
- Mitglied im Verein für Socialpolitik
- Mitglied der European Economic Association
- Mitglied des Arbeitskreises Europäische Integration e.V., Bonn

Herbert Wilkens

- Schriftleiter der Zeitschrift „Konjunkturpolitik“ – Zeitschrift für angewandte Wirtschaftsforschung – Applied Economics Quarterly
- Mitglied der deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde

Abteilung Staat

Kurzporträt

In der Abteilung Staat bestehen drei Forschungsbereiche: Finanzpolitik, Öffentliche Dienstleistungen und Sozialpolitik. Der Forschungsbereich Finanzpolitik wird zur Zeit durch drei Forschungsfelder – Haushaltsbesteuerung und indirekte Steuern, Unternehmensbesteuerung und Subventionen, öffentliche Haushalte und Fiskalföderalismus – vertreten. Im Bereich Öffentliche Dienstleistungen sind die Forschungsfelder Bildung, Gesundheit und staatliche Infrastruktur die zentralen Themen. Im Forschungsbereich Sozialpolitik wird zur Sozialversicherung, zum staatlichen Transfersystem und zur Arbeitsmarktpolitik gearbeitet.

Bisher waren die Arbeiten der Abteilung in den einzelnen Forschungsbereichen stark institutionell und eher makroökonomisch geprägt, wobei die Stärken in der Analyse der Auswirkung fiskalpolitischer Maßnahmen auf volkswirtschaftliche Aggregatgrößen, in der Steuerschätzung und in Verteilungsanalysen lagen. Zukünftig soll der methodische Schwerpunkt in allen Forschungsbereichen stärker auf der empirischen Analyse der allokativen und distributiven Effekte staatlichen

Handelns auf der Basis von mikroökonomischen Modellen und Mikrosimulationsmodellen sowie ergänzend dazu auch von berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen liegen.

Zentrale aktuelle Forschungsfelder der Abteilung sind die Analyse der Effekte der Steuerpolitik auf der Basis von Mikrosimulationsmodellen, die Reform der Kommunalfinanzen, die Anreiz- und Verteilungseffekte von Reformen des staatlichen Transfersystems, die Bildungs- und Gesundheitspolitik sowie die Evaluation der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Die Abteilung ist in das europäische Forschungsnetzwerk ENEPRI (European Network of Economic Policy Research Institutes), einen Verbund von renommierten europäischen Instituten der Wirtschafts- und Sozialforschung, eingebunden.



Leiter der Abteilung Staat*

Bernhard Seidel
bseidel@diw.de

* im Jahr 2000

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2000

Im Bereich **Finanzpolitik** standen die kritische Analyse und Bewertung von Steuerreformen im Inland und im Ausland im Vordergrund. Hinsichtlich der deutschen Steuerreform 2000, die Anfang 2001 in Kraft trat und im Kern als ausgewogen bewertet wurde, ist insbesondere die Abschaffung der Vollarbeitung der Körperschaftsteuer auf Dividenden bei der Einkommensteuer kritisiert und auf die Gefahr hingewiesen worden, dass damit ein Einstieg in die duale Einkommensteuer zu Lasten der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit verbunden ist.

Abgeschlossen wurde eine umfangreiche Untersuchung über internationale Entwicklungstenden-

zen nationaler Steuersysteme. Die These, dass es im Rahmen von Steuerreformen international zu einer Verschiebung zu den indirekten Steuern gekommen sei, ließ sich nicht bestätigen. Es gibt auch keinen empirischen Befund dafür, dass ein zunehmender Anteil der indirekten Besteuerung mit besonderer Wachstumsdynamik einhergeht. In vielen Ländern ist aber die Tendenz festzustellen, die direkte Besteuerung wirtschaftlich neutraler zu gestalten. An einer Studie zur Analyse der Auswirkungen der ökologischen Steuerreform in Deutschland, die das DIW Berlin mit Kooperationspartnern im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen durchgeführt hat, war die Abteilung ebenfalls beteiligt.

Im Rahmen des Forschungsprogramms zum ersten „Armuts- und Reichtumsbericht“ der Bundesregierung wurde an zwei Projekten mitgearbeitet. Für die Analyse des oberen Einkommensbereichs wurde auf Grundlage der Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik 1995 ein Analysekonzept entwickelt und das Produktivvermögen privater Haushalte untersucht. Dabei wurde auf Grundlage detaillierter Sonderauswertungen der Steuerstatistik (insbesondere der Gewerbesteuerstatistik 1995) das private Betriebsvermögen bewertet und dessen Verteilung nach Rechtsform und Höhe des Vermögens dargestellt. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen, wesentliche Zwischenergebnisse sind jedoch in den offiziellen „Armuts- und Reichtumsbericht“ eingeflossen.

Wissenschaftler/-innen
der Abteilung Staat

Finanzpolitik

Dr. Stefan Bach	sbach@diw.de
Dieter Teichmann	dteichmann@diw.de
Dr. Dieter Vesper	dvesper@diw.de

Sozialpolitik

Dr. Bernd Bartholmai	bbartholmai@diw.de
Dr. Ellen Kirner	ekirner@diw.de
Dr. Volker Meinhardt	vmeinhardt@diw.de
N.N.	

Öffentliche Dienstleistungen

Dr. Friederike Behringer	fbehringer@diw.de
Dr. Renate Filip-Köhn	rfilip-koehn@diw.de
Dr. Wolfgang Jeschek	wjeschek@diw.de
Dr. Erika Schulz	eschulz@diw.de

Gegenstand der Forschung bildete auch der deutsche Länderfinanzausgleich. Herausgearbeitet wurde, dass nicht zuletzt der hohe Mittelbedarf der ostdeutschen Länder und Gemeinden als Restriktion für eine eigentlich anstehende grundlegende Reform wirkt. Dort wird die noch immer sehr niedrige Steuerkraft mit hohen Transferzahlungen ausgeglichen und der Abbau der Infrastrukturdefizite ermöglicht. Eine Systemtransformation hin zu mehr Wettbewerbsföderalismus ist deshalb nicht in Sicht.

In einer anderen Arbeit wurden die finanzpolitischen Perspektiven Berlins skizziert, und es wurden verschiedene finanzpolitische Handlungsoptionen – Steuerpolitik, Verschuldungspolitik, Privatisierung u. a. – diskutiert. Abgeschlossen wurde ebenfalls eine Untersuchung zum kommunalen Finanzausgleich in Brandenburg, in der

konkrete Reformschritte vorgeschlagen wurden. Sie zielen auf eine Stärkung der größeren Kommunen im Finanzgefüge. Die Landesregierung hat im Gemeindefinanzierungsgesetz 2001 die Vorschläge des DIW Berlin aufgegriffen und wird sie teilweise umsetzen.

Im Bereich der **Sozialpolitik** wurden vor allem die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Träger der Sozialversicherung analysiert, Überlegungen zur Reform der Alterssicherungssysteme, insbesondere in Hinblick auf die teilweise Umstellung der Finanzierung vom Umlage- auf das Kapitaldeckungsverfahren und den Aufbau der eigenständigen Alterssicherung für Frauen angestellt, Stellungnahmen zur Familienpolitik, zur Reform des Bundeserziehungsgeldgesetzes sowie zum Familienleistungsausgleich erarbeitet sowie ein Kurzgutachten zu den finanziellen Konsequenzen der Einführung einer allgemeinen Pflichtversicherung für die Alterssicherung der gesamten erwachsenen Bevölkerung erstellt.

Außerdem wurde ein Beitrag zum Thema Zuwanderungen in die Bundesrepublik Deutschland geleistet. In dieser Diskussion wird einerseits angesichts anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und fehlender Lehrstellen die Begrenzung der Zuwanderungen und eine Abwehr der ausländischen Billigkonkurrenz gefordert. Andererseits wird in Teilbereichen der Wirtschaft ein Arbeitskräftemangel beklagt und gefordert, die Zuwanderungen besser zu regeln und den Bedürfnissen der Industrie anzupassen. Auch wird mit Blick auf die Alterung der Gesellschaft und die erwartete Schrumpfung des heimischen Arbeitskräftepotentials an verstärkte Zuwanderungen die Hoffnung geknüpft, einer langfristig drohenden Arbeitskräfteknappheit in Deutschland begegnen und zugleich zur Verringerung der finanziellen Probleme im Bereich der sozialen Sicherung beitragen zu können. Welche Wirkungen Zuwanderungen auf das Arbeitskräfteangebot in Deutschland haben, wurde anhand von zwei Szenarien der Migration aufgezeigt. Als Fazit ist festzuhalten, dass auch relativ hohe Zuwanderungen von jährlich rund 260 000 Menschen den Rückgang des Arbeitskräfteangebots nach 2020 nicht aufhalten und die Alterung der Erwerbspersonen lediglich abmildern können.

Von der Alterung der Bevölkerung sind auch das Gesundheitssystem und der Pflegebereich zunehmend betroffen. Anhand der Bevölkerungsvorausschätzung des DIW Berlin aus dem Jahre 1999 und der Daten der Krankenhausdiagnostik wurde die Entwicklung des Krankenhausversorgungsbedarfs differenziert nach Diagno-

sehauptgruppen bis zum Jahre 2050 geschätzt. Dabei zeigt sich nicht nur eine demographisch bedingte Zunahme der Krankenhausfälle, sondern eine deutliche Verschiebung in der Inanspruchnahme der einzelnen Krankenhausleistungen mit einer über die rein demographisch bedingte Steigerung weit hinausgehenden Zunahme des Versorgungsbedarfs.

Auf dem Gebiet der **Wohnungspolitik** wurde im vergangenen Jahr zu verschiedenen aktuellen Fragen Stellung bezogen: Reform des Wohngelds, Ansätze zur Verbesserung der Förderung von Klimaschutzmaßnahmen, die Diskussion um Einbeziehung des Wohneigentums in die private Altersvorsorge, Änderungen des Mietrechts. Das Arbeitsgebiet Bau- und Wohnungswirtschaft geht aber über die sozialpolitischen Fragen hinaus: Die Arbeiten betreffen auch Fragen der Bauförderung, Aspekte der Vermögensbildung sowie die konjunkturelle Entwicklung. Abgeschlossen und veröffentlicht wurde eine umfassende Untersuchung zum Thema „Aktuelle steuerliche Rahmenbedingungen für den privaten Mietwohnungsbau“. Ein vielfach nachgefragtes Serviceangebot des DIW Berlin ist die vierteljährliche Bauvolumenrechnung, die Daten und Kommentierung der aktuellen Entwicklungstendenzen bietet.

Im Bereich **Bildungspolitik** wurde in einer Untersuchung über die Verwertung beruflicher Qualifikationen gezeigt, dass nach Einschätzung

der Erwerbstätigen seit Mitte der 80er Jahre die qualifikationsadäquate Beschäftigung zugenommen hat. Weiter ging es um die Frage, wie der allmähliche Wandel der Berufsstrukturen hin zu den Dienstleistungstätigkeiten bewältigt wird, einerseits über den Generationenwechsel mit kohortenspezifischen Unterschieden in der Berufswahl, andererseits über einen Berufswechsel, der häufig die Gefahr der Entwertung des Humankapitals mit sich bringt. Dabei zeigen sich in den individuellen Berufsverläufen nicht nur Wechsel aus den industriellen Berufen in die Dienstleistungsberufe, sondern auch erhebliche Wechsel in umgekehrter Richtung, die teilweise eine Rückkehr in den ursprünglichen industriellen Beruf nach einer zwischenzeitlichen Erwerbstätigkeit in einem Dienstleistungsberuf darstellen.

Darüber hinaus wurde in Untersuchungen auf den bildungspolitischen Handlungsbedarf hingewiesen, damit zum einen die personelle und sachliche Ausstattung insbesondere der beruflichen Schulen verbessert und zum anderen dem nach wie vor unzureichenden Lehrstellenangebot in Ostdeutschland entgegengewirkt wird.

Im Bereich der **Tourismusforschung** wurden international vergleichende Untersuchungen durchgeführt. Auch wurden die Methoden der Satellitenkontentechnik für die vom DIW Berlin pionierhaft erarbeitete tourismuswirtschaftliche Gesamtrechnung auf internationalen Konferenzen dargestellt und diskutiert.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Friederike Behringer

- Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)
- Sektion Bildung und Erziehung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- Referee für die Zeitschrift „Sozialwissenschaften und Berufspraxis“
- Referee für die Zeitschrift „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“

Renate Filip-Köhn

- Mitglied in der International Input-Output Association (IIOA)

Wolfgang Jeschek

- Arbeitskreis Berufsbildungsstatistik im Statistischen Bundesamt

Volker Meinhardt

- Beirat für „Berufliche Bildung und Beschäftigungspolitik“ der Senatorin für Arbeit, Soziales und Berufliche Bildung, Berlin

Erika Schulz

- 2. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft e.V.
- Mitglied des Nationalen Organisationskomitees der Welttagung der Internationalen Statistischen Organisation 2003 in Berlin

Bernhard Seidel

- Arbeitskreis Europäische Integration

Dieter Teichmann

- Mitglied im Arbeitskreis Steuerschätzungen beim Bundesfinanzministerium

Dieter Vesper

- Enquete-Kommission „Zukunft der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern“ der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg
- Ausschuss „Finanzen und Steuern“ der Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Referee für die Zeitschrift „Konjunkturpolitik“
- Referee für die Zeitschrift „Schmollers Jahrbuch“

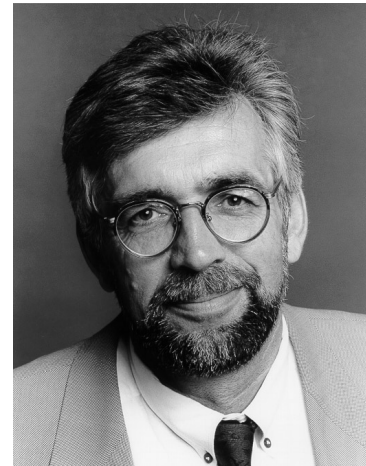
Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb

Kurzporträt

Grundlegende Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und der wirtschaftliche Strukturwandel müssen auch in der Organisation von Forschungsinstitutionen berücksichtigt werden. Das DIW Berlin hat in den letzten Jahren eine umfassende Umstrukturierung vorgenommen. Dabei entstanden im Herbst 2000 die Abteilungen Informationsgesellschaft und Wettbewerb sowie Innovation, Industrie, Dienstleistung.

Die Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb wird sich vor allem mit der New Economy, der Internet-Ökonomie, dem E-Commerce und Wettbewerbsfragen beschäftigen. Mit Bezug auf die Informationsgesellschaft wird untersucht, inwieweit die erheblichen technischen Neuerungen zu einer neuen ökonomischen Realität geführt haben, die anderen ökonomischen Gesetzmäßigkeiten unterliegt und damit auch eine

neue Wirtschaftspolitik erfordert. Dabei werden sowohl die neuen Märkte für Informationsgüter im Hinblick auf ihre Struktur und ihre Bedeutung für Wachstum, Produktivität und Beschäftigung als auch die Auswirkungen der neuen Querschnittstechnologien für die Entwicklung der „alten Wirtschaft“ betrachtet. In Abhängigkeit vom jeweiligen Forschungsziel steht entweder die Entwicklung der Marktergebnisse oder das Verhalten von Unternehmen, Konsumenten und Arbeitnehmern im Mittelpunkt der theoriegeleiteten empirischen Forschung.



Leiter der Abteilung
Informations-
gesellschaft
und Wettbewerb
Dr. Kurt Hornschild
khornschild@diw.de

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2000*

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Bereich **E-Commerce** lag im Jahre 2000 auf Studien zur Erarbeitung von Konzepten, mit denen die Wirkungen von elektronisch unterstützten Transaktionen auf Unternehmen und Märkte erfasst werden können. In einer Studie zu den Arbeitsmarkteffekten von E-Commerce wurden zunächst Instrumentarien für die Analyse der vielfältigen mit E-Commerce verknüpften Phänomene entwickelt. Es wurden Wirkungsketten für Abläufe innerhalb und zwischen Unternehmen nachgezeichnet und Szenarien für mögliche Beschäftigungswirkungen konstruiert. Die Studie ergab, dass zwar mithilfe von Szenariotechniken bestimmte Zusammenhänge zwischen der Verbreitung des Phänomens E-Commerce und der Entwicklung am Arbeitsmarkt erfasst und fortgeschrieben werden können, die Ermittlung von

Beschäftigungseffekten aus aggregierten Branchendaten jedoch nicht sinnvoll ist. Die Arbeiten bilden den Ausgangspunkt für weitere Untersu-

Märkte und Wettbewerb

Prof. Dr. Alfred Haid ahaid@diw.de

Informationsgesellschaft und E-Commerce

Kornelia Hagen khagen@diw.de

Dr. Brigitte Preißl bpreissl@diw.de

Dr. Wolfgang Seufert wseufert@diw.de

Netzwerkökonomie und Regulierung

Dr. Georg Erber gerber@diw.de

Wissenschaftler/-innen
der Abteilung
Informationsgesellschaft
und Wettbewerb

* Hier werden Forschungsschwerpunkte dargestellt, die sich den Themen der neuen Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb zuordnen lassen. Die Analysen sind zum großen Teil noch in anderen Abteilungen entstanden oder aber begonnen worden.

chungen zur empirischen Erfassung von E-Commerce und seiner Bedeutung für Industrien und Volkswirtschaften.

Daneben wurden als Arbeitsschwerpunkt Themen aus dem Bereich der Lizenzvergabe beim Mobil-

funk (UMTS-Auktionen in Deutschland) behandelt. Mit einer Studie hinsichtlich der Marktchancen und technologischen Entwicklungsperspektiven des Mobilfunks wurde eine kritische Bewertung der im UMTS-Auktionsverfahren erwarteten hohen Auktionserlöse vorgenommen.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Alfred Haid

- Referee für die Fachzeitschrift *Empirica*
- Fachgutachter für die Anglo-German-Foundation
- Fachgutachter für die Österreichische Nationalbank
- Mitglied im Industrieökonomischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
- Mitglied im Arbeitskreis „Wettbewerb“ des Bundeskartellamts

Kurt Hornschild

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums und bmb+f zum Programm „Zukunft der Arbeit“

Georg Erber

- Associate Editor der Zeitschrift „SCED-Structural Change and Economic Dynamics“, North-Holland
- Referee für die Zeitschrift *SCED*
- Referee für die Zeitschrift *International Review of Applied Economics*, Carfax
- Redakteur der ITB-Berichte des BMBF

Wolfgang Seufert

- Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft
- Nationaler Korrespondent der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle für wirtschaftliche Fragen

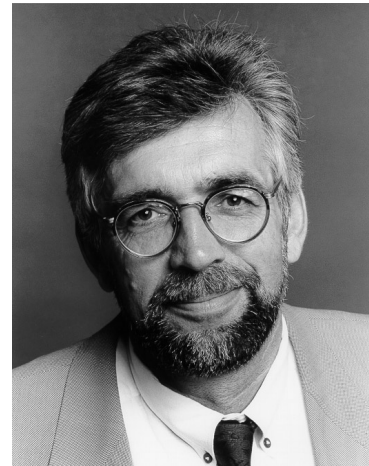
Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

Kurzporträt

Grundlegende Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und der wirtschaftliche Strukturwandel müssen auch in der Organisation von Forschungsinstitutionen berücksichtigt werden. Das DIW Berlin hat in den letzten Jahren eine umfassende Umstrukturierung vorgenommen. Dabei entstanden im Herbst 2000 die Abteilungen Informationsgesellschaft und Wettbewerb sowie Innovation, Industrie, Dienstleistung.

Die zunehmende Bedeutung von Dienstleistungen, der rasche technologische Wandel sowie die Öffnung der Märkte stellen neue Anforderungen an Innovationssysteme und Unternehmen. Im Zuge der Reorganisation von Produktionsprozessen verändern sich Wertschöpfungsketten und regionale sowie überregionale Produktionsmuster. Analysiert werden die Leistungsfähigkeit von Innovationssystemen, das Zusammenspiel

von Waren- und Dienstleistungsproduktionen im Hinblick auf Wachstum, Produktivität und Strukturwandel. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Forschungsziel stehen entweder die Entwicklung von Märkten, Regionen bzw. Volkswirtschaften oder das Verhalten der Unternehmen im Mittelpunkt der empirischen Forschung. Die empirische Analyse basiert auf Datensystemen (Mikrodaten sowie aggregierte Daten der amtlichen und nicht-amtlichen Statistik) und Methoden (Verflechtungsanalysen, Zeitreihenanalysen, Ökonometrie).



Leiter der Abteilung
Innovation, Industrie,
Dienstleistung
Dr. Kurt Hornschild
khornschild@diw.de

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2000

Im Forschungsbereich **Innovation und Technologie** wurden die Implikationen von Innovationen auf wirtschaftliches Wachstum, Beschäftigung und Strukturwandel analysiert. Produktivitätssteigerungen resultieren vor allem aus erfolgreichen Innovationsprozessen. Innovation wird dabei als ein komplexes Phänomen verstanden, das die Produktion, die Diffusion und die Übersetzung von technologischem Wissen in neue Produkte, Produktionsmethoden, Organisationsmuster sowie Marketingkonzepte umfasst.

Ein besonderer Schwerpunkt war deshalb die Analyse der Bedeutung von Kooperationen, Netzwerken und Innovationssystemen für die Erklärung der Innovationskraft von Volkswirtschaften, Regionen und Unternehmen. Im Rahmen eines Forschungsprojekts zur technologischen Leistungsfähigkeit wurden sektorale FuE-Spezialisierungsmuster untersucht. Die Abteilung war beteiligt an dem Projekt Research Organizations in the

Service Economy (RISE), das im Auftrag der Generaldirektion XII der Europäischen Union durchgeführt wurde. In einem sechs Länder-Vergleich ist die Rolle von wissensintensiven, unternehmensnahen Dienstleistungen in den jeweiligen nationalen Forschungs- und Innovationssystemen analysiert worden. Die Begleitforschung der InnoRegio-Initiative, die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt wird, ist den regionalen Innovationssystemen gewidmet. Die Förderinitiative InnoRegio soll einen Beitrag leisten, damit eine der Schwachstellen des Innovationsprozesses in den neuen Bundesländern – die unzureichende Zusammenarbeit von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und wirtschaftsnahen Institutionen auf regionaler Ebene – behoben wird. Durch eine besserer Vernetzung dieser Akteure sollen lokale Kompetenzen genutzt werden, um die Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu stärken und damit Impulse für ein stärkeres Wachstum von

Wirtschaft und Beschäftigung zu geben. Als Innovation werden dabei nicht nur technische Neuerungen, sondern auch neue Organisations- und Kommunikationsformen angesehen.

Daten und Methoden

Dr. Joachim Schintke	jschintke@diw.de
Prof. Dr. Reiner Stäglin	rstaeglin@diw.de
Dr. Andreas Stephan	astephan@diw.de

Innovation und Technologie

Dr. Heike Belitz	hbelitz@diw.de
Dr. Dietmar Edler	dedler@diw.de
Alexander Eickelpasch	aeickelpasch@diw.de
Dr. Frank Fleischer	ffleischer@diw.de
Martina Kauffeld	mkauffeld@diw.de
Ingo Pfeiffer	ipfeiffer@diw.de
Dr. Ulrich Wurzel	uwurzel@diw.de

Industrie und Dienstleistung

Prof. Dr. Bernd Götzig	bgoerzig@diw.de
Claudius Schmidt-Faber	cschmidt-faber@diw.de
Dr. Frank Stille	fstille@diw.de
Dr. Jörg-Peter Weiß	jweiss@diw.de
Dr. Hans Wessels	hwessels@diw.de

Unternehmensstandorte und Agglomeration

Kurt Geppert	kgeppert@diw.de
Dr. Martin Gornig	mgornig@diw.de

Auf der Basis von Unternehmensdaten wurde der Frage nach den Erfolgsbedingungen für Innovationen auf der Unternehmensebene und den wichtigsten Hemmnissen nachgegangen. Die Analysen zum Standortverhalten von multinationalen Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) sowie der damit verbundenen grenzüberschreitenden Ströme von Wissen dienen auch zur Erklärung der Standortattraktivität der Volkswirtschaften für FuE und neue Technologien. Innovationsprozesse wurden darüber hinaus im Hinblick auf die gesamtwirtschaftlichen Implikationen analysiert. So führen Innovationen zwar in einzelnen Unternehmen häufig zu einem Rückgang der Beschäftigung. Gesamtwirtschaftlich können die Folgewirkungen verbesserter Wettbewerbsfähigkeit und stärkerer Präsenz auf den Weltmärkten aber ein insgesamt positives Ergebnis aufweisen.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) spielt die staatliche Technologiepolitik eine wichtige Rolle bei FuE und Innovationen. Das gilt in besonderem Maße auf regionaler Ebene und speziell in Ostdeutschland. Basierend

auf Auswertungen mikroökonomischer Daten konnte gezeigt werden, dass staatliche FuE Förderung eine positive Auswirkung auf die eigenfinanzierten FuE-Aufwendungen der KMU in den neunziger Jahren hatte, also dass staatliche FuE-Subventionen und eigenfinanzierte FuE-Aufwendungen der Unternehmen komplementär und nicht substitutiv sind. Damit konnte nachgewiesen werden, dass wichtige Ziele der FuE-Förderungspolitik in Ostdeutschland erreicht wurden.

Im Forschungsschwerpunkt **Industrie** wurden die Reaktionen von Unternehmen und Unternehmensgruppen auf Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen untersucht. Für die Analyse der Produktion der wichtigsten Branchen des verarbeitenden Gewerbes wurden ökonomische und zeitreihenanalytische Verfahren und Modelle eingesetzt, welche die Produktion in Abhängigkeit von wichtigen gesamtwirtschaftlichen Variablen wie dem realen Wechselkurs, der Zinsdifferenz oder verschiedenen Nachfrageaggregaten erklären. Die Analysen wurden für Branchen in Deutschland, aber auch für gewichtige Branchen in den Ländern Westeuropas und den USA durchgeführt.

Mithilfe dieser Analysen konnte die konjunkturelle Entwicklung der Produktion nach Wirtschaftszweigen prognostiziert werden. Die Prognosen werden auf der zweimal im Jahr stattfindenden Industrietagung des DIW Berlin vorgestellt und diskutiert. Rund 100 Repräsentanten aus Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Wissenschaft und Politik nehmen regelmäßig teil. Neben der kurzfristigen Wirtschaftsentwicklung wird aber auch der sich mittelfristig vollziehende strukturelle Wandel innerhalb und zwischen den Branchen auf der Industrietagung thematisiert.

Kapitalstockberechnungen schaffen die Voraussetzung für die Ermittlung des sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials. Dies geschieht im DIW Berlin mit Hilfe eines produktionstheoretisch fundierten „Capital-Vintage“ Ansatzes. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Analyse des Wirtschaftswachstums geleistet. Analysen zur Entwicklung der Kapazitätsauslastung stellen darüber hinaus Informationen zur Beurteilung der konjunkturellen Lage bereit. Aufbauend auf den jährlichen Berechnungen der Kapazitätsauslastung ist im Jahr 2000 damit begonnen worden, aktuelle monatliche Auslastungsindikatoren auf der Homepage des DIW Berlin bereitzustellen. Sie sind ein wichtiger Indikator zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung.

Im Rahmen der Ermittlung des Produktionspotentials wurden, getrennt für West- und Ostdeutschland, intertemporär vergleichbare Daten für die Determinanten des Produktionspotentials, im Wesentlichen den Faktoreinsatz und die Faktorpreise, ermittelt. Damit wurden auch die empirischen Voraussetzungen geschaffen, regionale Vergleiche in Hinblick auf die Kostenbelastung von Unternehmen durchzuführen. Im Forschungsprojekt „Zur Bedeutung regionale Lohnkostenunterschiede – sind die ostdeutschen Löhne im Vergleich mit Westdeutschland zu hoch?“ wurden die theoretischen Grundlagen erörtert, nach denen regionale Lohnstückkostenunterschiede zugleich auch Auskunft über die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen geben können. Zusätzlich wurden die statistischen Probleme bei der Ermittlung von Lohnstückkostenniveaus in internationalen und innerdeutschen Vergleichen untersucht. Die Entwicklungsbedingungen von niedrig entlohnenden und wertschöpfungsstarken Dienstleistungen waren im Jahr 2000 ein zentrales Forschungsfeld.

Bereits Ende der achtziger Jahre wurde in der Diskussion um die zunehmende Einkommensspreizung in den USA auf den Einfluss des Deindustrialisierungs- bzw. Tertiarisierungsprozesses hingewiesen. Für die großen Ballungsräume in den USA konnte gezeigt werden, dass mit steigendem Tertiarisierungsgrad die Ungleichheit der Einkommen zunimmt. Im Forschungsprojekt „Tertiarisierung und Lohnstrukturen in europäischen Großstädten“ wurde in einer vergleichenden empirischen Analyse gezeigt, dass dieser Zusammenhang nicht gleichermaßen für die europäischen Großstädte gilt. Der Einfluss auf die Entwicklung der Einkommensdisparitäten hängt stark von der konkreten Ausformung der Tertiarisierung ab; hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen den untersuchten Städten, je nach dem, ob diese Entwicklung vom Ausbau

höherwertiger Dienstleistungen oder von der Entstehung von Arbeitsplätzen für Geringqualifizierte geprägt ist.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt richtete sich auf den Beitrag der **Dienstleistungen** zur Erhöhung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit anderer wirtschaftlicher Funktionen, Unternehmen und der Volkswirtschaft insgesamt. Dies schließt Fragen einer neuen Arbeitsteilung zwischen Industriebetrieben und Dienstleistungsfirmen ein. Integrierte und additive Dienstleistungen bestimmen wesentlich mit über die Wettbewerbsfähigkeit der Warenproduktion. Im Forschungsprojekt „Industrie-Dienstleistungs-Verflechtung in Metropolregionen“ werden auf der Basis eines weiterentwickelten Industriebegriffs Fragen der Tertiarisierung der Produktion, des Outsourcing von Dienstleistungen und der Entwicklung strategischer Allianzen zwischen Produktions- und Dienstleistungsbetrieben analysiert. Hier spielen auch Verflechtungen intrasektoraler, intersektoraler und internationaler Art eine wichtige Rolle. Sie prägen die Zusammensetzung der Wertschöpfungsketten der modernen Produktion und liefern Erkenntnisse darüber, wie sich Impulse nach Wirtschaftsbereichen und Regionen fortpflanzen.

Besonderes Augenmerk im Arbeitsbereich Dienstleistungen gilt den verschiedenen Facetten der Dienstleistungsentwicklung in ihrer räumlichen Dimension. Es wird untersucht wie sich der gesamtäumliche funktionale und sektorale Strukturwandel auf die **städtischen Ökonomien** auswirkt und wie diese wiederum auf andere Regionen Einfluss nehmen. So sind – wenn auch in den einzelnen Ländern und Regionen der EU unterschiedlich – die Wirtschaftsstrukturen traditionell stark dienstleistungsgeprägt. Von ihnen können auch wesentliche Impulse für die gesamtäumlichen Entwicklungstendenzen ausgehen.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Heike Belitz

- Leitung des Sekretariats der Expertenkommission zur „Systemevaluation der wirtschaftsin integrierenden Forschungsförderung“ des BMWi

Alexander Eickelpasch

- Initiativkreis Wirtschaft der SPD

Bernd Görzig

- Vertreter des DIW-Gesprächskreises der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute und des Statistischen Bundesamtes
- Referee für das Allgemeine Statistische Archiv

Ingo Pfeiffer

- Statistischer Beirat des Statistisches Landesamt Berlin

Claudius Schmidt-Faber

- Mitglied des Fachausschusses „Statistik im Produzierenden Gewerbe“ des Statistischen Bundesamtes
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Neukonzeption der Statistiken im Produzierenden Gewerbe“ des Statistischen Bundesamtes
- Mitglied der ARGE-Arbeitsgruppe „Möglichkeiten der Nutzung von Mikrodaten“ des Statistischen Bundesamtes

Reiner Stäglin

- Vertreter der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute (ARGE) im Statistischen Beirat
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des Statistischen Beirats „Weiterentwicklung der amtlichen Statistik“ und in den Fachausschüssen „Systematiken“ und „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ des Statistischen Bundesamtes
- Mitglied des Vorstandes der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG)
- Mitarbeit im Organisationskomitee für die

Veranstaltung des ISI-Weltkongresses im Jahr 2003 in Deutschland

- Vize-Präsident der International Input-Output Association
- Beratung der Statistischen Zentralämter in Bulgarien, Polen, Rumänien und in der Tschechischen Republik bei der Implementierung des ESVG 95 im Auftrag von Eurostat
- Organisation der Arbeitstreffen mit dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg zu gemeinsam interessierenden Themen
- Mitglied im Herausgeberbeirat der Zeitschrift „Allgemeines Statistisches Archiv“
- Mitglied im Editorial Board des Journals „Economic Systems Research“
- Mitglied im Projektbeirat des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zum Forschungsvorhaben „Wirtschaftliche Wirkungen von Sportgroßveranstaltungen“
- Gutachter für das Department of Economics an der Jadavpur University in Kalkutta, Indien

Ulrich G. Wurzel

- Mitglied und Sprecher der „Task Force on Innovation and SMEs“, der DG Research bei der EU-Kommission, Brüssel

Kurzporträt

Die zentralen Fragen der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt richten sich auf die ökonomisch tragfähige und umweltverträgliche Gestaltung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie auf die Regulierung wichtiger Teile der volkswirtschaftlichen Infrastruktur im Fall von Marktversagen.

Die energiewirtschaftlichen Forschungsfragen orientieren sich vor allem an einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung. Im Vordergrund der Analysen stehen Szenarien der energiewirtschaftlichen Entwicklung und der hiermit verbundenen Umweltbelastungen, Untersuchungen von nationalen, europäischen und internationalen Energiemärkten im Zeichen von Liberalisierung und Globalisierung, Analysen energie- und umweltpolitischer Maßnahmen und Regulierungsinstrumente sowie empirische und methodische Untersuchungen zur deutschen und europäischen Energiestatistik (u.a. Energiebilanzen) sowie zu Energieeffizienzindikatoren.

Das Arbeitsgebiet Verkehr umfasst Analysen und Prognosen zur Personen- und Güterverkehrsnachfrage sowie die Untersuchung zugrunde liegender Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge. Die Wirkungen verkehrspolitischer Maßnahmen (wie Investitionen, Road-Pricing) werden hinsichtlich der Verkehrs- und Umweltrelevanz quantifiziert. Neben den Wegekostenrechnungen

und der Bestimmung des Ersatzbedarfs für die Infrastruktur werden methodische und empirische Untersuchungen zu Preisbildungsprinzipien und Preisstrukturen für die Inanspruchnahme der Infrastruktur sowie zur Akzeptanz preis- und steuerpolitischer Maßnahmen durchgeführt. Weiterhin werden die Wettbewerbssituation und die Regulierungserfordernisse im Schienenverkehr und im sonstigen öffentlichen Verkehr analysiert.

Im Forschungsbereich Umwelt werden die Regulierung der Nutzung der Umwelt und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen untersucht. Dabei werden umweltpolitische Ziele auf der Basis des Leitbilds der Nachhaltigkeit entwickelt, Instrumente und Strategien der Umweltpolitik abgeleitet und bewertet sowie wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen umweltpolitischer Maßnahmen analysiert. Mit Blick auf die Zielsetzung einer marktkonformen Umweltpolitik werden vor allem preis- und mengensteuernde Instrumente (ökologische Steuerreform, Zertifikatshandel) sowie freiwillige Selbstverpflichtungen der Wirtschaft untersucht.



Leiter der
Abteilung Energie,
Verkehr, Umwelt
Dr. Hans-Joachim
Ziesing
jziesing@diw.de

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2000

Bei der **Bewertung klimaschutzpolitischer Maßnahmen** stehen Fragen nach den technisch-ökonomischen Möglichkeiten und den Instrumenten zur Verwirklichung einer an definierten Klimaschutzzielen orientierten Energie- und Umweltpolitik im Vordergrund. Die dazu entwickelten Szenarien bauen auf dem im IKARUS-Projekt entwickelten Optimierungsmodell auf, das die unter technisch-ökonomischen Aspekten gün-

stigsten Potentiale zur Emissionsminderung ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die Möglichkeiten und Wirkungen unterschiedlicher politischer Instrumente zur Ausschöpfung dieser Potentiale analysiert. Beim IKARUS-Projekt, mit dem bereits Anfang der neunziger Jahre in Kooperation mit einer Reihe universitärer und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen begonnen wurde, konzentrierten sich die Arbeiten

im Jahr 2000 auf die Aktualisierung der Datenbasis wie auf die inhaltliche Weiterentwicklung.

Mit dem Ziel, im Rahmen eines umfassenden Diskussionsprozesses langfristige energiepolitische Leitlinien für Deutschland zu entwickeln, wurde vom Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und dem Vorsitzenden des Kuratoriums des Forums für Zukunftsenergien der „Energiedialog 2000“ initiiert. Dieser Prozess wurde durch aktuelle energiewirtschaftliche Informationen und handlungsorientierte Vorschläge für die Energiepolitik wissenschaftlich begleitet. Die Federführung dafür wurde der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt übertragen.

Wissenschaftler/-innen
der Abteilung Energie,
Verkehr, Umwelt

Energie

Dr. Jochen Diekmann	jdiekmann@diw.de
Georg C. Goy	ggoy@diw.de
Dr. Manfred Horn	mhorn@diw.de
Dr. Barbara Praetorius	bpraetorius@diw.de
Franz Wittke	fwittke@diw.de

Verkehr

Dr. Rainer Hopf	rhopf@diw.de
Jutta Kloas	jkloas@diw.de
Hartmut Kuhfeld	hkuhfeld@diw.de
Dr.-Ing. Uwe Kunert	ukunert@diw.de
Dr. Heike Link	hlink@diw.de
Heilwig Rieke	hrieke@diw.de
Dr. Ulrich Voigt	uvoigt@diw.de

Umwelt und Ressourcen

Prof. Dr. Jürgen Blazejczak	jblazejczak@diw.de
Susanne Dröge	sdroege@diw.de
Dr. Peter Eggert	peggert@diw.de
Michael Kohlhaas	mkohlhaas@diw.de
Joachim Priem	jpriem@diw.de
Dr. Katja Schumacher	kschumacher@diw.de

Bei der Weiterentwicklung von Vorschlägen für eine ökologische Steuerreform sind die gesamtwirtschaftlichen Effekte und Wirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere exportabhängiger und zugleich energieintensiver Wirtschaftszweige zu beachten. Dies ist ein Forschungsschwerpunkt, an dem die Abteilung auch weiterhin beteiligt ist. Nach Abschluss einer umfassenden Untersuchung für das Umweltbundesamt wurden die Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet in Kooperation mit den Universitäten Osnabrück, Oldenburg und Potsdam mit einer methodisch wesentlich erweiterten Analyse fort-

geführt, um die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der von der Bundesregierung geplanten nächsten Schritte der ökologischen Steuerreform zu untersuchen.

Ökonomische Anreize können sich auch unmittelbar auf bestimmte, ökologisch vorteilhaftere Techniken wie die Kraft-Wärme-Kopplung richten. Im Anschluss an eine detaillierte Expertise zur grundsätzlichen Bewertung der ökologischen Vorteilhaftigkeit dieser Technik wurden in einem weiteren Forschungsvorhaben die Möglichkeiten eines Quotenmodells mit handelbaren Zertifikaten zum Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung analysiert, mit dessen Hilfe das Ziel der Reduktion der energiebedingten CO₂-Emissionen um die angestrebte Menge erreicht werden könnte (ökologische Effektivität). Es war zu berücksichtigen, dass die Emissionsminderung zugleich in einer möglichst wettbewerbskonformen Form bei geringen Mitnahmeeffekten (ökonomische Effizienz) und hoher Anreizwirkung (dynamische Effizienz) umgesetzt werden sollte. Die Umsetzung sollte in einem möglichst einfachen, transparenten und praxisgerecht entworfenen System unter Nutzung bestehender Institutionen erfolgen (Transaktionskostenminimierung). Schließlich war die Rechtskonformität des Modells zu beachten.

Die Internationalisierung der Wirtschaft wirkt sich auf die Beanspruchung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt aus, aber auch auf die Spielräume für umweltpolitische Maßnahmen. Es ist zu untersuchen, ob sich durch verstärkten internationalen Handel negative Umweltwirkungen einstellen und ob hierdurch nationale und internationale Umweltpolitik eingeschränkt wird. Eine erste Untersuchung zur stärkeren umweltpolitischen Ausrichtung der Welthandelsorganisation (WTO) wurde abgeschlossen. Weiterverfolgt wird die Analyse des Verhältnisses von Globalisierung und Umwelt im Zusammenhang mit der Bundestags-Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“.

Die im Kioto-Protokoll vorgesehenen flexiblen Instrumente, insbesondere der nationenübergreifende Emissionshandel, sind von besonderem Interesse. Eine vergleichende Analyse und Bewertung dieser Instrumente ist im Auftrag der Bundestags-Enquete-Kommission „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und Liberalisierung“ begonnen worden.

Im Rahmen des im Jahre 2000 abgeschlossenen PATS-Projekts untersuchten unterschiedliche

Projektpartner die Akzeptanz preis- und steuerpolitischer Maßnahmen im **Verkehr**. Der vom DIW Berlin verantwortete empirische Teil des Projekts bestand aus einer Kombination verschiedener Befragungstypen zur Akzeptanz preis- und steuerpolitischer Maßnahmen in allen Bereichen des Verkehrs. Hierzu gehörte eine Befragung von relevanten Akteuren aus Verkehrspolitik, Interessenverbänden, Infrastrukturbetreibern und Verkehrsunternehmen nach der Wertigkeit von Akzeptanzfaktoren, Akzeptanzproblemen und der konkreten Bewertung einzelner Maßnahmen. Diese Informationen wurden durch Erhebungen ergänzt, die die Präferenzen und das Verhalten von Haushalten ermittelten. Parallel dazu wurden Fokusgruppen für den Individualverkehr und eine Gruppendiskussion im Güterverkehr durchgeführt. Die Ergebnisse dieser verschiedenen, europäischen Befragungen wurden anschließend in einer Delphi-Befragung evaluiert.

Gegenstand des UNITE-Projekts sind methodische und empirische Arbeiten zur Schätzung von Kostenfunktionen für die Infrastruktur verschiedener Verkehrsträger im Hinblick auf Stau, Umweltnutzung und Unfällen. Das DIW Berlin leitete hier zum einen den Schwerpunkt Transport Accounts und war für die methodischen Grundlagen und die empirische Umsetzung der Vollkostenrechnungen der EU-Länder sowie Estlands und Ungarns verantwortlich. Außerdem beschäftigte sich das DIW Berlin im Schwerpunkt „Marginal Costs“ mit der ökonometrischen Schätzung von Kostenfunktionen für die Infrastruktur als Basis zur Ableitung von Grenzkosten. Im Jahr 2000 wurden im Rahmen dieses auf drei Jahre angelegten Projektes erste methodische Ergebnisse erarbeitet und vorgestellt.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen wurde die Studie „Prognose des Ersatzinvestitionsbedarfs für die Bundesverkehrswege bis zum Jahre 2020“ erarbeitet. Die hier prognostizierten Werte für die notwendigen Ersatzinvestitionen bei den Verkehrsträgern Schiene, Straße und Wasserstraße bilden eine wesentliche Basis für die laufenden Arbeiten an der Erstellung des neuen Bundesverkehrswegeplans.

Ein weiteres Projekt beschäftigte sich mit der Wettbewerbssituation im Schienenverkehr, insbesondere mit der Trassenpreisgestaltung der Deutschen Bahn. Basis hierfür war eine Unternehmensbefragung bei Konkurrenten der DB.

Da die amtliche Statistik den Personenverkehr nur in geringer Differenzierung und in Teilbereichen abbildet, finden – im Auftrag des BMVWB – in größeren Abständen repräsentative Erhebungen zum Mobilitätsverhalten der Einwohner statt (KONTIV = Kontinuierliche Erhebungen zum Verkehrsverhalten). In Vorbereitung der ersten gesamtdeutschen Erhebung im Herbst 2001 wurden das DIW Berlin und infas beauftragt, unterschiedliche Erhebungsverfahren und -designs zu testen.

Während die KONTIV-Erhebungen Querschnittinformationen liefern, besteht das Ziel des seit 1994 existierenden Mobilitätspanels darin, Veränderungen der Mobilität abzubilden. So zeigte sich, dass im Querschnitt belegte Verhaltensunterschiede zwischen Personen unterschiedlicher soziodemographischer Gruppen nicht identisch sind mit den sich einstellenden Veränderungen, die bei einem Wechsel von einer Gruppe in eine andere zu beobachten sind. Dass sich die Verhaltensänderungen zusätzlich auf unterschiedlichen Niveaus zutragen, lässt parallele Habit- oder Kohorteneffekte vermuten.

Eine der dauerhaften Aufgaben der Abteilung besteht in der kontinuierlichen Bereitstellung und Weiterentwicklung der energiestatistischen wie der verkehrswirtschaftlichen Datenbasis, vor allem der Energiebilanzen und des Zahlenwerks „Verkehr in Zahlen“. Mit „Verkehr in Zahlen 2000“ wurde eine Jubiläumsausgabe dieses verkehrsstatistischen Kompendiums erstellt, in der lange Zeitreihen (zum großen Teil beginnend in den 50er Jahren) veröffentlicht wurden. Die in diesem Zusammenhang erarbeiteten Daten werden für nationale wie für internationale Belange verwendet. Speziell sind die Energiebilanzen eine wichtige Quelle für die Berichterstattung der Internationalen Energieagentur.

Die Abteilung hat gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ein Forschungsvorhaben durchgeführt, in dem unter Einbeziehung internationaler Erfahrungen Methoden für die statistische Erhebung des Energieverbrauchs der privaten Haushalte und des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistung erarbeitet wurden. Es sollten in Deutschland hinreichend differenzierte und repräsentative Informationen generiert werden, die den Kriterien der Finanzierbarkeit und der praktischen Realisierbarkeit ebenso genügen wie dem Ziel einer möglichst geringen Belastung der Berichtspflichtigen.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Jochen Diekmann

- Koordinator für das Teilvorhaben „Primärenergie“ im Rahmen des BMWi-Projekts „IKARUS-Aktualisierung“ sowie Mitglied im dazugehörigen Koordinierungsausschuss

Susanne Dröge

- Beraterin in der Arbeitsgruppe „Waren und Dienstleistungen“ der Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“ des Deutschen Bundestages

Jutta Kloas

- Mitglied im forschungsbegleitenden Ausschuss des vom Umweltbundesamt beauftragten Projektes „Minderung der Umweltbelastungen des Freizeit- und Tourismusverkehrs“

Michael Kohlhaas

- Umweltbeirat der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

Hartmut Kuhfeld

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat „Stadtentwicklungsplan Verkehr“ bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

Uwe Kunert

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat „Stadtentwicklungsplan Verkehr“ bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

Heike Link

- Mitglied im projektbegleitenden Ausschuss „Wegekosten Österreich“, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, Österreich
- Mitglied des Programme Committees der European Transport Conference
- Mitglied des Boards der Association for European Transport
- Evaluatorin der Projektanträge zum 3rd call des 5. Forschungsrahmenprogramms der EU

Ulrich Voigt

- Vorsitzender des Aufsichtsrates des Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt, GmbH

Eberhard Wettig

- Mitglied der Fachsektion „Lagerstättenforschung“ in der Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V. (GDMB)

Hans-Joachim Ziesing

- Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen
- Vorsitzender des Energiebeirates bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin
- Koordinator für das Teilvorhaben „Primärenergie“ im Rahmen des BMWi-Projekts „IKARUS-Aktualisierung“ sowie Mitglied im dazugehörigen Koordinierungsausschuss
- Mitglied der Jury für den Förderpreis REGENERATIO der Stadtwerke München
- Mitglied im Beirat beim „Internationalen Solarzentrum Berlin“
- Sachverständiger Gutachter für GEWI-Plan für Projekte zur industrienahen Forschung in den neuen Bundesländern
- Koordinator der wissenschaftlichen Begleitung des Energiedialogs 2000 des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie sowie des Vorsitzenden des Forums für Zukunftsenergien
- Mitglied des Programmbeirates für das 10. Internationale Energie-Forum „Dynamik im Energiemarkt – Chancen für Wirtschaft und Industrie“ am 8./9. November 2000 in Berlin.
- Mitglied im Forum für Zukunftsenergien e.V.
- Mitglied in der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik e.V. (GEE), Deutsche Sektion der International Association for Energy Economics (IAEE)
- Sachverständiger bei der öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie des 14. Deutschen Bundestages zum „Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-Vorschaltgesetz)“ am 13. März 2000 in Berlin

- Mitglied der Enquete-Kommission des 14. Deutschen Bundestages „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und der Liberalisierung“

Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalyse

Leiter der Abteilung
Längsschnittdaten
und Mikroanalyse
(ehemals SOEP)

Prof.
Dr. Gert G. Wagner
gwagner@diw.de



Kurzporträt

Grundlagenforschung und wissenschaftlicher Service stehen im Vordergrund der Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalyse. Ihr Kernstück ist das Sozio-oekonomische Panel (SOEP). Dies ist eine Wiederholungsbefragung von über 10 000

Privathaushalten. Das SOEP wird seit 1983 vom DIW Berlin als wissenschaftliche Serviceeinrichtung für die nationale und internationale Sozial-

wissenschaft durchgeführt. Bereits im Juni 1990 wurde das SOEP auf die damalige DDR ausgeweitet; in den Jahren 1994/95 wurde eine „Zuwanderer-Stichprobe“ in das SOEP integriert. Die Daten dieser Erhebung werden vor allem außerhalb des DIW Berlin ausgewertet. Im DIW Berlin wird darüber hinaus eine Vielzahl von Arbeiten zu Fragen der Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit, des Einkommens und der Sozialpolitik mit Hilfe der SOEP-Daten bearbeitet. Zugleich dienen Erhebung, Datenaufbereitung und -analyse als Grundlagenforschung in Bereichen der mikroanalytischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sowie der Mikroökometrie.

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahre 2000

Neben einem festen, sich wiederholenden Standardprogramm wird in den jährlichen Befragungen des Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) zusätzlich immer ein inhaltlicher Schwerpunkt erhoben. Im Jahr 2000 war dies das Thema „Weiterbildung“. Im diesem Jahr wurde auch die Stichprobe entscheidend vergrößert. Mit etwa 12 500 befragten Haushalten, in denen etwa 30 000 Personen leben, erlaubt das SOEP wesentlich verbesserte Politikanalysen.

Zu den jährlich wiederkehrenden Arbeiten gehören beim SOEP die Koordination und Vorbereitung des Fragebogens, Maßnahmen der sogenannten Panel-Pflege, welche die Befragten für eine weitere Teilnahme motiviert, die Aufnahme des Datenbestandes in ein Datenbanksystem, die Fortschreibung der Hochrechnung sowie die Dokumentation des Datenbestandes und dessen Weitergabe an andere Forscherinnen und Forscher. Die Dokumentation erfolgt weitestgehend EDV-gestützt. Die Datenbeschreibung ist in eine systemunabhängige Datenbank eingebunden (SOEPINFO); die Informationen über Veröffentlichungen, die mit Hilfe des SOEP erfolgen, sind in einer weiteren Datenbank verfügbar (SOEPLIT).

Die anonymisierten Daten des SOEP werden für die wissenschaftliche Forschung gegen eine geringe Schutzgebühr auf CD-ROM weitergegeben. Aus Datenschutzgründen wird mit den Nutzern ein Datenweitergabevertrag geschlossen. Zum Jahresende 2000 waren mit über 400 Forschern, hinter denen oft eine ganze Forschergruppe steht, Datenweitergabeverträge geschlossen. Die Daten werden auch international genutzt. Gegenwärtig gibt es Nutzer in Australien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Israel, Italien, Japan, Kanada, Korea, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Taiwan, Ungarn und den USA. Durch die große Zahl von Datennutzern, die fast alle Universitäten in der Bundesrepublik repräsentieren, stehen die Serviceleistungen des Projektes im Vordergrund der Arbeiten.

Das SOEP stellt im Internet Informationen und Dienstleistungen zur Verfügung. Neben allgemeinen Informationen zum SOEP werden Publikations- und Datennutzerlisten sowie die jeweils aktuelle Ausgabe des SOEP-NEWSLETTERS bereitgehalten. Das System SOEPINFO gibt einen Überblick über den gesamten SOEP-Datensatz

(einschließlich der Grundauszählung aller Variablen). Aus Datenschutzgründen ist es jedoch nicht möglich, die anonymisierten Mikrodaten des SOEP über den Internet-Dienst zugänglich zu machen.

Um englischsprachigen Wissenschaftlern die Arbeiten mit den SOEP-Daten so leicht wie möglich zu machen, wurde ein English-Language-Public-Use-File des SOEP in Zusammenarbeit mit der Cornell University in den USA entwickelt. Die internationale Version der Daten (GSOEP = German Socio-Economic Panel Study) wird laufend zusammen mit dem Partner in den USA erstellt und weitergegeben.

Die internationale Zusammenarbeit, insbesondere auf europäischer Ebene, zählt zu den zentralen Aufgaben der SOEP-Projektgruppe. Um international vergleichende Panel-Analysen zu erleichtern, wurde im Jahre 1992 zusammen mit dem Institut CEPS/INSTEAD in Luxemburg das „Panel Comparability Project“ (PACO) begonnen, das seit 1999 unter dem Namen „Consortium for Household Panel Studies“ (CHER) weitergeführt wird. Eine analyseorientierte Datenbank wurde mit der Essex University, England, als Hauptgutachten im Rahmen der European Panel Analysis Group (EPAG) aufgebaut. Diese Datenbank wird auch im europäischen Projekt DynSoc genutzt.

Seit 1994 werden von EUROSTAT (dem statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft) Daten für das Europäische Haushaltspanel erhoben (ECHP = European Community Household Panel). Nach der testweisen Erhebung von drei Wellen in Deutschland werden seit 1997 die Daten des SOEP in das Datenfile des ECHP eingebracht. Die Umformatierung der SOEP-Daten erfolgt am DIW Berlin; dieses Projekt wird von EUROSTAT finanziert. Die Arbeiten werden in enger Verbindung mit dem Statistischen Bundesamt durchgeführt.

Im Jahre 2000 wurde das SOEP im Hinblick auf den Armuts- und Reichtumsbericht ausgewertet. Auch für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR) wurden wieder Auswertungen zur Einkommensverteilung durchgeführt.

In der Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalysen werden weitere europäische Projekte bearbeitet. CHINTEX ist ein methodologisch ausgerichtetes Projekt, mit dem die Qualität von Panel-Daten geprüft wird. EUROMOD entwickelte ein „Statisches Mikrosimulationsmodell“ (für Steuern und Transfers) für alle 15 EU-Länder. Wenn EUROMOD fertiggestellt ist, können damit zum Beispiel die Kosten und die Verteilungswirkungen eines geänderten Familienlastenausgleichs oder einer Steuerreform geschätzt werden.

Datenproduktion und Nutzerservice (SOEP)

Markus Grabka	mgrabka@diw.de
Dr. Elke Holst	eholst@diw.de
Bettina Isengard	bisengard@diw.de
Dr. Peter Krause	pkrause@diw.de
Dr. Rainer Pischner	rpischner@diw.de
Thorsten Schneider	tschneider@diw.de
Dr. Jürgen Schupp	jschupp@diw.de

Mikroökonomie und Hochrechnung

Jan Goebel	jgoebel@diw.de
Dr. John P. Haisken-De New	jhaisken-de-new@diw.de
Dr. Markus Pannenberg	mpannenberg@diw.de
Dr. Martin Spieß	mspiess@diw.de

Internationale Panel-Datensätze

Dr. Joachim Frick	jfrick@diw.de
Lutz Kaiser (beratend)	lkaiser@diw.de
Birgit Otto	botto@diw.de
Tanja Schmidt	tschmidt@diw.de
Dr. Katharina Spieß	kspiess@diw.de
Verena Tobsch	vtobsch@diw.de

Wissenschaftler/-innen
der Abteilung Längsschnitt-
daten und Mikroanalyse
(ehemals SOEP)

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Joachim Frick

- Mitglied im Forschungsnetzwerk European Panel Analysis (EPAG), Consortium with Institute for Social and Economic Research (ISER) at the University of Essex, United Kingdom

- Mitglied im Economic and Social Research Institute (ESRI) in Dublin, Ireland
- Mitglied im Work Organisation Research Centre (WORC) at the Catholic University of Brabant, Tilburg, Netherlands

John Haisken-De New

- Research Fellow, Forschungsinstitut „Zukunft der Arbeit“, Bonn

Peter Krause

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Projekt „Zusatzuntersuchung des Deutschen Jugendinstituts zum Familiensurvey 2000 über prekäre Lebenslagen und die Art und Weise ihrer Bewältigung“
- Mitglied im Beraterkreis für das „Niedrigeinkommens-Panel“ des Bundesministeriums für Gesundheit

Markus Pannenberg

- Research Fellow, Forschungsinstitut „Zukunft der Arbeit“, Bonn

Jürgen Schupp

- Research Fellow, Forschungsinstitut „Zukunft der Arbeit“, Bonn
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zur Anonymisierung der Zeitbudgetdaten im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden
- Zweiter stellvertretender Vorsitzender der Sektion Sozialindikatoren der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied und Antragsteller der Längsschnitt-Werkstatt Berlin-Brandenburg (LWBB)

C. Katharina Spieß

- Mitglied des Bewilligungsausschusses der Friedrich-Ebert-Stiftung

Gert G. Wagner

- Fachgutachter der DFG für Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Mitglied der Expertenrunde zur Vorbereitung einer Strukturreform der Gesetzlichen Rentenversicherung beim Bundesministerium für Arbeit- und Sozialordnung (BMA)
- Mitglied der Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Gastprofessur an der American University, Washington D.C.

- Visiting Fellow am Urban Institute, Washington, D.C.
- Visiting Fellow am Centre for Public Policy, University of Melbourne
- Research Associate, Centre for Economic Policy Research (CEPR), London
- Research Fellow, Forschungsinstitut „Zukunft der Arbeit“, Bonn
- Senior Research Fellow, CEPS/INSTEAD, Luxemburg
- Mitglied des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF)
- Mitglied des Berliner Zentrum Public Health
- Mitglied der Canberra Group (Expert Group on Household Income Statistics)
- Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Berlin-Brandenburgischer Wirtschaftswissenschaftler
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt
- Vorstandsmitglied der „Sektion Sozialpolitik“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied im „International User Selection Panel“ der Large Scale Facility „European Centre for Analysis in the Social Sciences (ECASS)“, University of Essex, Großbritannien
- Mitglied im „International User Selection Panel“ der Large Scale Facility „An Integrated Research Infrastructure in the Socio-Economic Sciences at CEPS/INSTEAD“ (IRISS-C/I)“, Luxemburg
- Mitglied im Beraterkreis für das „Niedrigeinkommens-Panel“ des Bundesministeriums für Gesundheit
- Mitglied im Fachausschuss „Arbeit, Gesundheit und Soziales“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bundesverband e. V.
- Mitglied des Beirates des „Instituts für Wirtschaft und Soziales“ Berlin (WISO-Institut)
- Herausgeber der Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft („Schmollers Jahrbuch“)
- Mitherausgeber der „Comparative Economic Studies“
- Mitherausgeber des Journal of Comparative Policy Analysis – Research and Practice
- Mitherausgeber der Zeitschrift Konjunkturpolitik – Applied Economics Quarterly

- Mitherausgeber der Buchreihe „Wirtschaftswissenschaft“ des CAMPUS Verlags, Frankfurt und New York

Abteilung Informations- und Kommunikationsdienste

Leiter der
Informations- und
Kommunikations-
dienste
Dr. Hansjörg Haas
hhaas@diw.de



Kurzporträt

Der sichere und komfortable Zugang zu modernen Informations- und Kommunikationsdiensten ist für wissenschaftliche Einrichtungen eine Grundvoraussetzung. Die Abteilung hat die Aufgabe, den Gästen und Mitarbeiter(n)-innen des DIW Berlin sowie externen Nutzern diese Dienstleistungen auf hohem Niveau anzubieten.

Das Team Server- und Netzbetrieb sichert den Betrieb der passiven und aktiven Netzkomponenten (hybride Lichtwellenleiter und Kat5-Kupferverkabelung bis zum Arbeitsplatz, Hubs, Router, Switches, RAS), betreut die TK-Anlage des DIW Berlin und managt die hochverfügbaren Unix-Server-Cluster und Einzelserversysteme sowie die Datensicherheitsinfrastruktur. Die Versorgung der Mitarbeiter/-innen und Gäste mit PC-Ausstattung sowie die Einrichtung und Betreuung der darauf laufenden System- und Anwendungsprogramme verantworten die Desktop-Administratoren. Diese Gruppe „Einzelplatzsysteme“ betreibt den Helpdesk des DIW Berlin und berät die Nutzer bei auftretenden Problemen. Die Schulung und Unterstützung der Nutzer bei der praktischen Anwen-

dung der verschiedenen Systeme, die auf unterschiedlichsten Plattformen laufen, sowie das Vortreiben der Anwendungsintegration bilden den Schwerpunkt der Anwendungsunterstützung.

Die Verantwortung für die Planung, die Implementierung und den Einsatz aller zentralen IT-Dienste (Verzeichnisdienste, Datenbanken, Groupware, Content-Management-Lösungen, Webserver, CD-ROM-Server) obliegt dem Informationsmanagement.

Schwerpunktmäßig werden drittmittelfinanzierte anwendungsorientierte Forschungsprojekte (Bund-, Länder- oder EU-gefördert) hauptsächlich im Bereich „Wirtschaftsinformationssysteme“ von der Anwendungsentwicklung durchgeführt, häufig in direkter Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern. Die hier gewonnenen Erkenntnisse werden auch für die Ausgestaltung der IT-Infrastruktur des DIW Berlin ausgewertet. Um ein hohes Niveau des Datenschutzes und der Datensicherheit zu gewährleisten verfügt die Abteilung über einen unabhängigen Datensicherheitsbeauftragten, der die vorhandenen Datensicherheitslösungen permanent evaluiert und konzeptionell weiterentwickelt.

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahre 2000

Die Verbesserung der Serverinfrastruktur war eines der Hauptziele für das Jahr 2000:

- Anschaffung von IBM-RS6000-Maschinen (Webserver, Firewall, zentraler Virenschutz, Datenbankserver, abgeschotteter Server für datenschutzrechtlich sensible Daten).
- Erweiterung der zentralen Plattenspeichersysteme um brutto ca. 400 Gbyte.
- Aufbau eines verbesserten Backup-Systems.
- Übernahme der TK-Anlage in die Verantwortung der Gruppe Server- und Netzbetrieb zur Vorbereitung auf die Sprach-/Datendienste-Integration.

Im Endbenutzerbereich wurde mit der Anschaffung von 60 Pentium-Systemen der Übergang auf Windows NT 4.0 als Standard-Client-Betriebssystem abgeschlossen. Die Betreuungsqualität konnte durch neue Mitarbeiter beträchtlich gesteigert und gleichzeitig Zeit in die Erarbeitung neuer Lösungen (Softwareverteilung, Helpdesk- und

Trackingsysteme, Single-Sign-on) investiert werden.

Nach einjähriger Vorbereitung wurde im November 2000 der neue Webauftritt freigeschaltet. In Zusammenarbeit mit der Berliner Agentur kognito wurde ein neues Web-Design entwickelt, das strengen software-ergonomischen Kriterien folgt. Für die Neugestaltung des Webaufttritts des DIW Berlin stand vor allem die Funktionalität der Seiten im Vordergrund. Ein Navigationssystem erlaubt den Besuchern der Seiten die permanente Orientierung über Umfang und Struktur des umfangreichen Angebots des DIW Berlin.

Mehrere tausend statische HTML-Seiten, ergänzt durch dynamisch erzeugte Seiten z. B. aus den Zeitreihendatenbasen und Literaturdatenbanken des DIW Berlin, wurden an das neue Layout angepasst. Damit verfügt das DIW Berlin über eines der leistungsfähigsten und umfangreichsten wirtschaftswissenschaftlich orientierten Webangebote in Deutschland, das im Google-Ranking der Wirtschaftsforschungsinstitute seit längerem den ersten Platz belegt.

Zur Vorbereitung der Einführung eines umfassenden Content-Management wurde eine Studie zum Dokumentenmanagement und Groupware-einsatz im DIW Berlin und Empfehlungen für eine Weiterentwicklung unter Einbeziehung von XML-Standards erarbeitet.

Das Anwendungsprojekt STAT-LINK (gefördert vom BMBF unter der Projektträgerschaft des DFN-Vereins) verschafft Nutzern aus Universitäten, Fachhochschulen und Schulen Zugang zu wirtschaftsstatistischen Informationen über Internet-Browser-Technologie (STATFINDER) oder eine JAVA-Applikation (STATLINK). Ein besonderer Aspekt war die Erweiterung der Retrievalmöglichkeiten durch Freitexteingabe. Der Benutzer erhält durch die internetbasierte

Eingabe eines beliebigen Textes einen Überblick über alle am DIW Berlin verfügbaren Datenbankinhalte, die in einem inhaltlichen Bezug zum eingegebenen Text stehen.

Ein zweites Anwendungsprojekt (IRAIA) des Jahres 2000 wurde von der EU-Kommission im Rahmen des IST-Programms gefördert. Ein europäisch-amerikanisches Konsortium, koordiniert vom DIW Berlin, untersuchte das Navigationsverhalten von Nutzern und kombinierte diese Informationen mit anderen Methoden des Feedback zu Nutzungsprofilen. Es wurde ein semantisches Koordinatensystem visualisiert, das den Nutzern die Orientierung im Informationsraum ermöglicht. Agententechnologien wurden eingesetzt, um flexible, interoperable, skalierbare und verbundene Informationsrepositorien aufzubauen, die problemlos an neue Informationsquellen, Architekturen und Infrastrukturen angepasst werden können.

Server- und Netzbetrieb

René Eglin	reglin@diw.de
Wolfdietrich Herter	wherter@diw.de

Arbeitsplatzsystem

Bernd Bibra	bbibra@diw.de
Peter Born	pborn@diw.de

Informationsmanagement

Detlef Filip	dfilip@diw.de
Brigitta Jähnig	bjaehnig@diw.de
Holger Piper	hpiper@diw.de
Jacqueline Sawallisch	jsawallisch@diw.de

Forschung und Entwicklung

Dr. Kurt Englmeier	kengelmeier@diw.de
Bernd Pauer	bpauer@diw.de

Mitarbeiter/-innen
der Informations-
und Kommunikationsdienste

Abteilung Information und Organisation

Leiter
der Abteilung
Information
und Organisation
Bernhard Seidel
bseidel@diw.de



Kurzporträt

Die Abteilung Information und Organisation steuert die gesamten Publikationsaktivitäten des DIW Berlin nach Inhalt und Form. Dazu gehören auch die Weiterentwicklung des Corporate Design und die Gestaltung des Web Content Management. Die Infrastruktur

für einen interdisziplinären Forschungsverbund Wirtschaftswissenschaften wird von dieser Abteilung zunächst für die Region Berlin-Brandenburg als ein Forum für Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung geschaffen. Darüber hinaus werden die Kommunikations- und Informationsmedien ausgebaut und die Pressearbeit des Instituts koordiniert und verbreitert. Die Abteilung ist für die Organisation von Seminarserien, Konferenzen und Veranstaltungen verantwortlich.

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahre 2000

Die Abteilung Information und Organisation wurde im Winter 2000, zunächst nur mit einem kleinen Mitarbeiterstab, neu gebildet.

deutschen Texte ins Englische und die terminliche Steuerung. Mit der überarbeiteten Homepage (www.diw.de) gewinnt das DIW Berlin ein wichtiges Kommunikationsinstrument, mit dem es als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Administration und sonstiger interessierter Öffentlichkeit sein virtuelles Netzwerk – neben den traditionellen Kommunikationsformen – im nationalen und internationalen Instituts-wettbewerb aufbaut und permanent erweitert.

Die Entwicklung des neuen Corporate Design wurde ebenfalls im Jahre 2000 eingeleitet. Das Anforderungsprofil für die Auswahl der Agentur, die Moderation des internen Diskussionsprozesses und die Kommunikation mit dem Gestaltungsbüro waren die zentralen Aufgaben der Abteilung. Im Juni 2000 wurde das Berliner Büro für visuelle Gestaltung „kognito“ beauftragt, das Erscheinungsbild des DIW Berlin vollständig zu überarbeiten. Zu diesem Zweck wurden zunächst Interviews mit wichtigen externen Zielgruppen und repräsentativen Vertreter/-innen des Hauses durchgeführt sowie sämtliche Kommunikationsmittel und hauseigene Publikationen analysiert. Das neu entwickelte Logo wurde erstmalig für die Präsentation des DIW Berlin auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik im September 2000 in Berlin einer breiten Öffentlichkeit prä-

Mitarbeiter/-innen
der Abteilung Information
und Organisation

Presse

N. N.

Öffentlichkeitsarbeit

Franziska Guthke

fguthke@diw.de

Wissenschaftliche Grundsatzfragen

N. N.

Technische Redaktion

Michaela Engelmann

mengelmann@diw.de

Im Jahre 2000 wurde das Content Management für die neue Website des DIW Berlin, die Anfang November 2000 zum Anlass der 75-Jahr-Feier des DIW Berlin freigeschaltet wurde, aufgebaut. Dazu gehörte die Strukturierung der Anforderungen für die erforderlichen Zulieferungen aus dem Hause, die Entwicklung von Standards, die Überprüfung und redaktionelle Bearbeitung der Beiträge, die Überwachung der Übertragungen der

sentiert. Danach galt es, die Umsetzung der Bildmarke für die verschiedenen Zwecke des DIW Berlin – vor allem Geschäftsdrucke und Veröffentlichungen – zu steuern.

Die englischsprachige Publikation des DIW Berlin, das Economic Bulletin erscheint seit Beginn des Jahres 2000 im Springer Verlag. Eine Werbekampagne für den britischen Raum wurde vorbereitet und eingeleitet. Die Wissenschaftler/-innen der Abteilung führten neben ihren Informations- und Organisationsaufgaben Forschungs- und Beratungsprojekte durch (z. B. Beratung der Finanzverwaltung in Kuba).

Dienstleistungsangebote und Datensammlungen

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des DIW Berlin

<http://www.diw.de/deutsch/abteilungen/kon/service/>

Projektleitung:

Andreas Cors

EDV-Betreuung:

Sylvia Girod

Kontaktadresse:

Ingrid Jähnisch (ijaehnis@diw.de)

Die Daten sind unter dem Titel „Nationaleinkommen und Einkommenskreislauf“ in der Abgrenzung des ESVG95 für die Bundesrepublik Deutschland entweder in Form einer Loseblattsammlung der Ursprungswerte von 1991 an oder als Broschüre für die letzten 12 Quartale mit den Ursprungswerten und mit ausgewählten saisonbereinigten Werten verfügbar.

Die Informationen werden auf Anfrage auch auf Disketten oder per E-Mail versandt.

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

Siehe Kurzporträt „Längsschnittdaten und Mikroanalyse“, S. 40.

Außenhandelsdaten der OECD-Länder mit Gütern des verarbeitenden Gewerbes in europäischer Klassifikation

Projektleitung:

Dieter Schumacher

EDV-Betreuung:

Karin Hollmann

Statistik:

Gerlinde Höpp-Hoffmann

Es wurden Zeitreihen für die Exporte und Importe aller OECD-Länder mit rund 140 Partnerländern in neuer sektoraler Gliederung (NACE; in Deutschland WZ 93) für die Jahre von 1989 bis 1998 erstellt. Die Unterteilung entspricht der Branchengliederung in den statistischen Kennziffern des DIW Berlin über Produktion und Faktoreinsatz im verarbeitenden Gewerbe Deutschlands. Die Daten werden jährlich aktualisiert und zusätzlich unter verschiedenen Gesichtspunkten aggregiert: nach der hauptsächlichen Verwendung, nach der FuE-Intensität, nach der Lohnhöhe und nach den wichtigsten Wettbewerbsfaktoren. Längere Zeitreihen für die Jahre ab 1970 sind in der Abgrenzung der ISIC Rev. 2 verfügbar. Ausgewiesene Daten können gegen Erstattung der Kosten im Excel-Format *.xls bezogen werden.

Input-Output-Rechnung

Projektleitung:

Reiner Stäglin

EDV-Betreuung:

Joachim Schintke

In der Input-Output-Rechnung sind vom DIW Berlin erstellte Input-Output-Tabellen sowie lange Reihen von amtlichen Preisindizes für die Bundesrepublik Deutschland (ohne die neuen Bundesländer) in unterschiedlichem Disaggregationsgrad gespeichert. Diese Daten können gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr bereitgestellt werden.

Darüber hinaus steht eine Verflechtungstabelle für die ehemalige DDR für das Jahr 1987 in Mark der DDR und in D-Mark zur Verfügung. Auch eine biregionale Input-Output-Tabelle für West- und Ostdeutschland existiert für das Jahr 1991, jedoch nur in einer Unterteilung nach 15 Wirtschaftsbereichen.

Außerdem liegt eine für externe Nutzer zugängliche Input-Output-Software vor, und zwar MODOP (Modell der doppelten Proportionalität), geschrieben in FORTRAN IV, ein Programm zur Erstellung von Matrizen bei vorgegebenen Randverteilungen.

[http://www.diw.de/
deutsch/projekte/home/
dui kapital](http://www.diw.de/deutsch/projekte/home/dui_kapital)

Kapitalstock und Produktionspotential

Projektleitung:

Bernd Görzig

Statistik:

Manfred Schmidt

Ausgewiesen sind die Bestände von Ausrüstungs- und Bauvermögen in 55 Wirtschaftszweigen (nach der Klassifikation der WZ 79) zu Anschaffungspreisen und zu Preisen von 1991 sowie Zeitreihen des Produktionspotentials für 50 Zweige des Unternehmenssektors. Bei den Berechnungen des Produktionspotentials handelt es sich um Ergebnisse des „Capital-Vintage“-Modells des DIW Berlin. Alle Angaben beziehen sich auf Westdeutschland für die Jahre von 1970 bis 1994, in begrenztem Umfang auch seit 1960. Sonderauswertungen sind gegen Entgelt möglich.

[http://www.diw.de/
deutsch/projekte/home/
dui kapital](http://www.diw.de/deutsch/projekte/home/dui_kapital)

Produktion und Faktoreinsatz nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes Westdeutschlands

Projektleitung:

Bernd Görzig

EDV-Betreuung:

Joachim Schintke

Statistik:

Manfred Schmidt

Die „Statistischen Kennziffern“ sind ursprünglich als Arbeitsgrundlage des DIW konzipiert worden, um das Material in der Statistik im produzierenden Gewerbe in Jahresdaten über einen längeren Zeitraum so aufzubereiten, dass die Zusammenstellungen in übersichtlicher Form einen schnellen Einblick in konjunkturelle und strukturelle Entwicklungen der Industriezweige ermöglichen.

Darstellungseinheit ist der Betrieb, die örtliche Niederlassung des Unternehmens. Die wirtschaftliche Aktivität eines Mehrbetriebsunternehmens wird dabei je nach Schwerpunkt der Produktion seiner Betriebe in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen erfasst. Statistische Grundlage bildet im Wesentlichen die Reihe der monatlichen Berichterstattung des Statistischen Bundesamtes für das verarbeitende Gewerbe, ergänzt um die Ergebnisse der Vermögens- und Potentialrechnung des DIW Berlin. Neben

der gedruckten Version kann auch eine Diskettenversion (Excel-Format *.xls) bezogen werden. Ausgewiesen werden Jahresdaten. Erscheinungsweise: jährlich.

Statistische Kennziffern, 1980 bis 1999	Paperback:	DM	95,--
Hrsg.: DIW Berlin, August 2000	Diskette:	DM	95,--
Berechnungen für 31 Branchen in europäischer Klassifikation	Paperback und Diskette:	DM	150,--

Vergleichende Branchendaten für das verarbeitende Gewerbe in Ost- und Westdeutschland

http://www.diw.de/deutsch/projekte/home/dui_kapital

Projektleitung:

Bernd Görzig

Statistik:

Gerda Noack

Dieser Kennziffernband enthält für die Jahre 1991 bis 1999 einen Datensatz für die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in Ostdeutschland, der bis auf Einschränkungen bei der sektoralen Gliederung voll vergleichbar ist mit dem für Westdeutschland erstellten Informationssystem. Damit ist es möglich, alle Indikatoren für Ostdeutschland den nach gleichen Ansätzen ermittelten Daten für Westdeutschland gegenüberzustellen. Erscheinungsweise: jährlich.

1991 bis 1999	Paperback:	DM	95,--
Hrsg.: DIW Berlin, Dezember 2000	Diskette:	DM	95,--
Berechnungen für 31 Branchen in europäischen Klassifikation	Paperback und Diskette:	DM	150,--

Vierteljährliche Bauvolumensrechnung des DIW Berlin

http://www.diw.de/deutsch/projekte/home/stt_bauvol/

Projektleitung:

Bernd Bartholmai

EDV-Betreuung:

Joachim Schintke

Statistik:

Katarzyna Kwapien

Struktur des Bauvolumens in der Bundesrepublik Deutschland 1960 – 1999

Dieser Tabellenband faßt die Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet über einen langen Zeitraum als nominale Daten und real, einheitlich auf der neuen Preisbasis von 1995, zusammen. Ergänzend dazu sind auch Vierteljahresdaten verfügbar, die auf Diskette bezogen werden können.

Struktur des Bauvolumens in der Bundesrepublik Deutschland 1991 – 1998

Dieser Tabellenband enthält die Ergebnisse für Deutschland seit dem Beitritt der neuen Bundesländer. Die Daten sind auf die neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ93) umgestellt worden, die seit 1995 den Fachstatistiken zugrunde liegt. Das Jahr 1995 ist zugleich als neue Preisbasis gewählt worden. Dargestellt werden für das Gebiet der alten und neuen Länder jeweils die Bauleistung als Produktion der dort ansässigen Betriebe sowie die – nach Lage der Baustellen – dort erbrachte Bauleistung.

Das Bauvolumen wird dargestellt in der Berechnung nach Produzentengruppen: Leistungen des Baugewerbes nach Sparten Hoch- und Tiefbau, Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe, daneben Beiträge aus dem Bereich des verarbeitenden Gewerbes (z. B. Fertigteilbau, Montagen), Architekten- und Planungsleistungen sowie Eigenleistungen der Investoren. Auf der Nachfrageseite werden die Bereiche Wohnungsbau, Wirtschaftsbau – gewerblicher Hoch- und Tiefbau – sowie öffentlicher Bau – ebenfalls untergliedert nach Hochbau, Straßenbau und sonstigem Tiefbau – ausgewiesen.

Da für das Ausbaugewerbe sowie für Architektenleistungen inzwischen umfassendere Informationen aus der Umsatzsteuerstatistik 1996 verfügbar sind, werden die zur Zeit vorliegenden Ergebnisse (sie reichen bis zum 1. Halbjahr 1998) ab 1995 teilweise revidiert.

Die Daten können ebenfalls auf Diskette (im Excel- oder ASCII-Format) bezogen werden.

Preis je Tabellenband oder Diskette: DM 50,--

Verkehrsdaten

Projektleitung:

Sabine Radke

Das jährlich im Herbst erscheinende Taschenbuch „Verkehr in Zahlen“ (bearbeitet vom DIW Berlin, Hrsg.: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen) enthält in funktionaler und institutioneller Gliederung alle wichtigen Daten über die Entwicklung im Güter- und Personenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland sowie verkehrsrelevante internationale Kennziffern. Die aktuelle Ausgabe 1999, die auch auf CD-ROM erhältlich ist, kann bezogen werden über:

Deutscher Verkehrs-Verlag GmbH

Postfach 10 16 09

20010 Hamburg

Tel.: 040/23714135, Fax: 040/23714233

Buch DM 30,-

Buch inkl. CD-ROM DM 59,-

<http://www.ag-energiebilanzen.de>

Energiebilanzen/Energiedaten

Projektleitung:

Franz Wittke

EDV-Betreuung

Manfred Rehbock

Jährlich werden Energiebilanzen sowie weitere Energiedaten für die Bundesrepublik Deutschland herausgegeben. Die Energiebilanzen bieten in Form einer Matrix eine Übersicht der energiewirtschaftlichen Verflechtungen. Sie erlauben damit nicht nur Aussagen über den Verbrauch von Energieträgern in den einzelnen Sektoren, sondern geben ebenso Auskunft über ihren Fluss von der Erzeugung bis zur Verwendung in den unterschiedlichen Erzeugungs-, Umwandlungs- und Verbrauchsbereichen. Das DIW Berlin erstellt die Energiebilanzen im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Die Energiebilanzen werden in gedruckter Form veröffentlicht im VWEV Verlag, Frankfurt am Main; umfangreiche Energiedaten sind im Internet zu finden.

Im Jahre 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten

Abteilung Konjunktur

Abgeschlossene Gutachten 2000

1. Gemeinschaftsdiagnose im Frühjahr und Herbst 2000

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Andreas Cors, Ulrich Fritsche, Elke Hahn, Herbert Lahmann, Volker Meinhardt, Katja Rietzler, Wolfgang Scheremet, Mechthild Schrooten, Dieter Teichmann, Dieter Vesper, Joachim Volz, Rudolf Zwiener
Kooperation: Karin Müller-Krumholz, Reinhard Pohl
Stichwort: Gemeinschaftsdiagnose 2000

2. Kasachstan Economic Trends

Auftraggeber: European Commission / TACIS
Bearbeitung: Ulrich Fritsche, Michael Müller, Tatiana Ribakova, Jochen Schmidt, Rudolf Zwiener
Stichwort: KET

3. Saisonbereinigung der vierteljährlichen Gesamtrechnung

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Andreas Cors
Stichwort: Saisonbereinigung VGR

4. Saisonbereinigung und Aggregationsprobleme bei der Erstellung einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Länder der Europäischen Währungsunion

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Katja Rietzler
Kooperation: Jürgen Wolters
Stichwort: Saisonbereinigung VGR

5. Unterstützung der vietnamesischen Wirtschaftsreform (Phase III und IV)

Auftraggeber: GTZ-Gesellschaft für technische Zusammenarbeit
Bearbeitung: Sabine Stephan, Rudolf Zwiener
Stichwort: Vietnam

6. Provisions relating to tenders and the award of contracts

Auftraggeber: European Parliament
Bearbeitung: Wolfgang Scheremet
Stichwort: Verträge EU

7. Modellsimulationen und Teilnahme am Workshop des WIFO

Auftraggeber: WIFO-Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Bearbeitung: Rudolf Zwiener
Stichwort: Modellsimulationen WIFO

8. Zehn Jahre Deutsche Einheit – Bilanz und Perspektiven

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Karl Brenke
Stichwort: Deutsche Einheit

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

47 Arbeit und Ökologie
87 Fahrzeugnachfrage

Gutachten in Bearbeitung 2000

9. Erstellung und Anwendung eines Kriterienkataloges zur Beurteilung der Eignung verschiedener Saisonbereinigungsverfahren zur gesamtwirtschaftlichen Konjunkturdiagnose in der Europäischen Union

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Katja Rietzler, Sabine Stephan
Stichwort: Saisonbereinigungsverfahren

10. The Economic Situation of the European Union in 2000 and Outlook for 2001

Auftraggeber: European Parliament
Bearbeitung: Silke Tober
Stichwort: Wirtschaftliche Lage EU

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

15 RUSREG
19 KfW-Gloros: Ein deutsch-russischer Dialog
123 Cuba

Im Jahre 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten **Abteilung Weltwirtschaft**

Abgeschlossene Gutachten 2000

11. Study on the Impact of the EU-Enlargement on Employment and Labour Markets in the Member States

Auftraggeber: European Commission

Bearbeitung: Herbert Brücker, Heike Belitz, Uta Möbius, Wolfram Schrettl, Dieter Schumacher, Parvati Trübswetter

Kooperation: Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand; Centre for Economic Policy Research, London; FIEF, Stockholm; Institut für Höhere Studien (IHS), Wien; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Stichwort: Employment-Study

12. Deutsche Beratergruppe Wirtschaft/Beratung von Regierung, Präsidialverwaltung und Parlament der Ukraine

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau

Bearbeitung: Christian von Hirschhausen, Petra Opitz, Ulrich Thießen

Stichwort: KfW-Ukraine

13. Transfer der Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt – Wirtschaftliche Konsequenzen der Internationalisierung von Güter-, Kapital- und Arbeitsmärkten

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung

Bearbeitung: Harald Trabold

Stichwort: Wirtschaftspolitische Konsequenzen

14. The Impact of EU-Enlargement on Cohesion (Preparation of the 2nd Report on Economic and Social Cohesion)

Auftraggeber: European Commission

Bearbeitung: Kathleen Toepel, Christian Weise

Kooperation: European Policies Research Center, Glasgow; Wiebke Lang

Stichwort: Enlargement/Cohesion

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

- 1 Gemeinschaftsdiagnose 2000

Gutachten in Bearbeitung 2000

15. Russian Federation: Regional Policy Addressing Economic, Social and Legal Asymmetries

Auftraggeber: European Commission / Tacis
Bearbeitung: Hella Engerer, Boris Lavrovski, Tatiana Ribakova, Mechthild Schrooten, Bernhard Seidel, Kathleen Toepel, Dieter Vesper, Herbert Wilkens
Kooperation: Iris Kempe, Keith Little, Arto Luhtala, Theodor Schweissfurth, Rupinder Singh, Stefanie Harter, Nicolas Apostolopoulos
Stichwort: RUSREG (Code Nr. EDRUS 9602)

16. Countdown & CEE Cities Audit

Auftraggeber: Sächsisches Staatsministerium des Innern, Europäische Kommission (Interreg II C)
Bearbeitung: Heinrich Machowski
Stichwort: Countdown

17. Migration: Potential und Effekte für den deutschen Arbeitsmarkt

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung
Bearbeitung: Herbert Brücker, Harald Trabold, Parvati Trübswetter, Christian Weise
Stichwort: Migration

18. Sector study on ICT – Applicant countries Industries ability to withstand competitive Pressure upon EU Accession

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Jürgen Bitzer
Stichwort: EU Competitiveness

19. Globale Wirtschaft und Russland: Ein deutsch-russischer Dialog

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau
Bearbeitung: Tatiana Ribakova, Herbert Wilkens
Kooperation: Heinrich Hölzler, Michael Schmidt, Siegfried Schultz
Stichwort: KfW-Gloros

20. Hochrangige wirtschaftspolitische Beratung (Kasachstan)

Auftraggeber: GTZ-Gesellschaft für technische Zusammenarbeit
Kooperation: Lutz Hoffmann
Stichwort: Kasachstan-Buch

21. Wirtschaftsberatung Ukraine einschließlich Durchführung einer Fachinformationsfahrt für ukrainische Besucher

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
Bearbeitung: Christian von Hirschhausen, Petra Opitz, Ulrich Thiessen, Herbert Wilkens
Kooperation: Ricardo Guicci, Hans Joachim Mittendorf, Uta Kreibitz
Stichwort: KfW Ukraine

22. Reformbedarf bei den EU-Politiken im Zuge der Osterweiterung der EU

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Christian Weise
Stichwort: Nettozahler Osterweiterung

23. Ex-ante-Bewertung der EU-Strukturfondsförderung für die Ziel-2-Gebiete Schleswig-Holsteins 2000 – 2006

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
Bearbeitung: Kathleen Toepel
Stichwort: Ex-ante Schleswig-Holstein

24. Ex-Post-Bewertung der Interventionen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Land Berlin für den Förderzeitraum 1994 bis 1999

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie Berlin
Bearbeitung: Martin Gornig, Martina Kauffeld, Kathleen Toepel
Kooperation: Jürgen Blazejczak, TROJE Beratung GmbH
Stichwort: Europa-Fonds Berlin

25. Ex-Ante-Bewertung zur Programmierung der Strukturfondsinterventionen, (Teil EFRE), in Sachsen für den Zeitraum 2000 – 2006

Auftraggeber: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
Bearbeitung: Kathleen Toepel
Stichwort: Strukturfonds Sachsen

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

42 Neue wirtschaftswissenschaftliche Entwicklungen
68 Technologische Leistungsfähigkeit
106 Globalisierung und Umwelt

Im Jahre 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Staat

Abgeschlossene Gutachten 2000

26. Zum Finanzausgleichssystem zwischen dem Land Brandenburg und den Kommunen

Auftraggeber: Ministerium des Innern des Landes Brandenburg
Bearbeitung: Dieter Vesper
Stichwort: Kommunalen Finanzausgleich

27. Erwerbsbiographische Analysen zu Arbeitslosigkeit, Berufswechsel und Verwertung von Qualifikationen (Beitrag) zum Qualifikationsstrukturbericht 2000 im Rahmen der Arbeiten zur Früherkennung

Auftraggeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Bearbeitung: Friederike Behringer
Kooperation: Jens Ehrhardt
Stichwort: Qualifikationsstrukturbereich 2000

28. Aktuelle steuerliche Rahmenbedingungen für den privaten Mietwohnungsbau – Wirkungen und Alternativen

Auftraggeber: Ministerium für Bauen und Wohnen des Landes Nordrhein-Westfalen
Bearbeitung: Stefan Bach, Bernd Bartholmai
Stichwort: Mietwohnungsbau

29. Auswirkungen der Erhöhung der Körperschaftsteuer von 28 % auf 39 %

Auftraggeber: Deutscher Bundestag
Bearbeitung: Stefan Bach, Dieter Teichmann
Stichwort: Körperschaftsteuer

30. Ökonomische Auswirkungen des Tabakkonsums

Auftraggeber: Bundesministerium für Gesundheit
Bearbeitung: Renate Filip-Köhn
Stichwort: Tabakkonsum

31. Konzeption der IG Bau für ein universelles System der gesetzlichen Altersversorgung

Auftraggeber: Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
Bearbeitung: Volker Meinhardt
Stichwort: Altersversorgung

32. Finanzpolitische Perspektiven Berlins

Auftraggeber: Deutscher Gewerkschaftsbund Berlin
Bearbeitung: Dieter Vesper
Stichwort: Perspektiven Berlin

33. Laufende Berechnung des vierteljährlichen Bauvolumens

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Bernd Bartholmai, Joachim Schintke
Stichwort: Bauvolumen

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

- 1 Gemeinschaftsdiagnose 2000
- 40 Themen und Akteure des E-Commerce
- 47 Arbeit und Ökologie

Gutachten in Bearbeitung 2000

34. Berufliche Entwicklung, Qualifizierung und Perspektiven in der zweiten Hälfte des Berufslebens

Auftraggeber: Bundesinstitut für Berufsbildung
Bearbeitung: Friederike Behringer
Stichwort: Berufliche Entwicklung

35. Internationale Entwicklungstendenzen nationaler Steuersysteme – von der direkten zur indirekten Besteuerung

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Stefan Bach, Bernhard Seidel, Dieter Teichmann
Stichwort: Steuersystemvergleich

36. Benchmarking für den Tourismus in Europa: Entwicklungsmöglichkeiten für den Tourismus in Deutschland auf der Grundlage eines Vergleichs von wirtschaftlicher Bedeutung und Struktur in ausgewählten europäischen Ländern

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Renate Filip-Köhn
Kooperation: Turismens UdviklingsCenter, Kopenhagen; E-Tour, Schweden; Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gem. GmbH; Infrac, Schweiz; Fundacion Tomillo, Spanien, Universidad de las Islas“ Baleares, Spanien
Stichwort: Benchmarking Tourismus

37. Die Verteilung des Produktivvermögens auf private Haushalte und Personen

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
Bearbeitung: Stefan Bach, Bernd Bartholmai
Kooperation: Statistisches Bundesamt
Stichwort: Produktivvermögen

**38. Finanzielle Konsequenzen des Konzepts der IG-Bau-Agrar-Umwelt
für ein universelles System der gesetzlichen Alterssicherung**

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung

Bearbeitung: Markus Grabka, Ellen Kirner, Volker Meinhardt

Stichwort: Finanzielle Konsequenzen Alterssicherung

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

15 RUSREG

42 Neue wirtschaftswissenschaftliche Entwicklungen

104 Ökosteuer

114 SOEP

116 Einkommensverteilung

123 Cuba

124 ENEPRI

Im Jahr 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb

Abgeschlossene Gutachten 2000

39. Electronic Commerce

Auftraggeber: Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg
Bearbeitung: Georg Erber, Brigitte Preißl
Stichwort: E-Commerce

40. Wirtschaftspolitische Aspekte des E-Commerce: Themen und Akteure

Auftraggeber: Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB)
Bearbeitung: Georg Erber, Stefan Bach
Stichwort: Themen und Akteure des E-Commerce

41. Handel mit digitalen Gütern

Auftraggeber: Deutscher Bundestag
Bearbeitung: Wolfgang Seufert
Stichwort: Handel mit digitalen Gütern

Gutachten in Bearbeitung 2000

42. Neue Entwicklungen in der Wirtschaftswissenschaft – Bedeutung und mögliche Konsequenzen für die Wirtschaftspolitik und wirtschaftswissenschaftliche Beratung

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Stefan Bach, Hella Engerer, Georg Erber
Kooperation: Wolfgang Wiegand
Stichwort: Neue wirtschaftswissenschaftliche Entwicklungen

43. RTO's in the service economy – knowledge infrastructures, innovation intermediaries and institutional change

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Brigitte Preißl
Kooperation: Università Cattolica del Sacro Cuore, Italien
Stichwort: Knowledge infrastructures

44. Dienstleistung-Informationstechnologie

Auftraggeber: Verein der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung Berlin
Bearbeitung: Dietmar Edler, Brigitte Preißl, Wolfgang Seufert, Frank Stille
Stichwort: DL-Informationstechnologie

45. Untersuchung zum Medien- und IT-Standort Köln

Auftraggeber: Stadt Köln, Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Bearbeitung: Wolfgang Seufert
Kooperation: Regioconsult
Stichwort: Medienstandort Köln

46. Beschäftigte und wirtschaftliche Lage des Rundfunks in Deutschland 1999/2000

Auftraggeber: Bayerische Landesanstalt für Neue Medien
Bearbeitung: Wolfgang Seufert
Kooperation: Hans Bredow Institut
Stichwort: Rundfunk 1999/2000

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

63 Dienstleistungslücke

75 InnoRegio

Im Jahre 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

Abgeschlossene Gutachten 2000

47. Arbeit und Ökologie

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung
Bearbeitung: Stefan Bach, Jürgen Blazejczak, Dietmar Edler, Marcel Erlinghagen, Martin Gornig, Peter Krause, Volker Meinhardt, Erika Schulz, Gert G. Wagner, Rudolf Zwiener
Kooperation: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (WI); Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Jan Prieue
Stichwort: Arbeit und Ökologie

48. Regionale Verteilung von Innovations- und Technologiepotentialen in Deutschland und Europa

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Alexander Eickelpasch, Ingo Pfeiffer
Kooperation: Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung; Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe
Stichwort: Regionale Innovationspotentiale

49. Berlin Future I

Auftraggeber: Der Tagesspiegel
Bearbeitung: Kurt Geppert, Ingo Pfeiffer
Stichwort: Berlin Future I

50. Jährliche Berechnung des realen Investitionsvolumens und des Anlagevermögens für die Sektoren des Bergbaus und des verarbeitenden Gewerbes

Auftraggeber: Bundesministerium für Finanzen
Bearbeitung: Bernd Görzig
Stichwort: Anlagevermögen

51. Investigating quality differences in the British and German Ceramic tableware industries

Auftraggeber: National Institute of Economic and Social Research
Bearbeitung: Hans Wessels
Stichwort: Tableware industries

52. Produzierendes Gewerbe in Hamburg – Profile, Trends und strategische Bedeutung

Auftraggeber: Hamburg
Bearbeitung: Martin Gornig, Reiner Stäglin
Stichwort: Produzierendes Gewerbe Hamburg

53. Beratung der Phare Partnerländer (Polen, Rumänien, Tschechien) auf dem Input-Output-Gebiet

Auftraggeber: Eurostat/CIESD
Bearbeitung: Reiner Stäglin
Stichwort: Input-Output Beratung

54. Stadtwirtschaftliche Effekte der Entwicklungsmaßnahme Bornstedter Feld

Auftraggeber: ProStadt GmbH
Bearbeitung: Kurt Geppert
Stichwort: Bornstedter Feld

55. Projektbegleitende Evaluierung des Modellversuchs „Internationale Kontaktbüros Forschungsk Kooperation“

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Frank Fleischer, Ulrich G. Wurzel
Kooperation: SÖSTRA GmbH Berlin, Herbert Berteit
Stichwort: Kontaktbüros Forschungsk Kooperation

56. Aktualisierung und Erweiterung des Client-Server-Wirtschafts-Informationssystems WIDAB-Brandenburg

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie Brandenburg
Bearbeitung: Hansjörg Haas, Bernd Pauer
Kooperation: Kognito GmbH
Stichwort: WIDAB-Brandenburg

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

- 11 Employment-Study
- 33 Bauvolumen
- 87 Fahrzeugnachfrage

Gutachten in Bearbeitung 2000

57. Faktoreinsatz in Ost- und Westdeutschland

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Bearbeitung: Joachim Schintke, Reiner Stäglin
Kooperation: Udo Ludwig, (Institut für Wirtschaftsforschung Halle)
Stichwort: Faktoreinsatz

58. Wirksamkeit der Programme zur Förderung von Forschung, Technologie und Innovation auf die Entwicklung der ostdeutschen Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Bearbeitung: Heike Belitz, Frank Fleischer, Andreas Stephan
Kooperation: SÖSTRA GmbH Berlin
Stichwort: Technologieförderung Ostdeutschland

59. FuE-Netzwerke multinationaler Unternehmen. Beitrag zum Indikatorenbericht Technologische Leistungsfähigkeit der Bundesrepublik 2001

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Heike Belitz
Kooperation: SV Wissenschaftsstatistik GmbH Essen, ZEW Mannheim
Stichwort: FuE-Netzwerke

60. Economic Networks and the Politics of Fiscal Policy Reform

Auftraggeber: Robert Schuman Centre for Advanced Studies; European University Institute (EUI), Florenz
Bearbeitung: Ulrich G. Wurzel
Kooperation: EUI Florenz, Harvard University Cambridge/MA, Columbia University New York/NY, Georgetown University Washington/DC, SOAS London, Bogazici University Istanbul, CERMOC Amman, CNRS Paris
Stichwort: Fiscal policy reform

61. Einflussfaktoren für die erfolgreiche Entwicklung ostdeutscher Regionen

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau
Bearbeitung: Alexander Eickelpasch, Kurt Geppert
Kooperation: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Stichwort: Ostdeutsche Reform

62. Industrietagung

Auftraggeber: Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung
Bearbeitung: Claudius Schmidt-Faber
Stichwort: Industrietagung

63. Besteht in Deutschland eine Dienstleistungslücke und ein Nachholbedarf an Dienstleistungen?

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Brigitte Preißl, Jürgen Schupp, Frank Stille
Stichwort: Dienstleistungslücke

64. Zur Bedeutung regionaler Lohnkostenunterschiede – sind die ostdeutschen Löhne im Vergleich mit Westdeutschland zu hoch?

Auftraggeber: Hans Böckler Stiftung
Bearbeitung: Martin Gornig, Bernd Görzig
Stichwort: Regionale Lohnkostenunterschiede

65. Arbeit und Ökologie: Ergebnisphase

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung
Bearbeitung: Dietmar Edler
Kooperation: Jürgen Blazejczak
Stichwort: Arbeit und Ökologie

66. Beschäftigungspotential einer dauerhaft umweltgerechten Entwicklung

Auftraggeber: ifo-Institut für Wirtschaftsforschung / UmweltBundesAmt
Bearbeitung: Dietmar Edler
Stichwort: Umweltgerechte Entwicklung

67. Gesamtwirtschaftliche und regionale Bedeutung der Entwicklung des Halbleiterstandortes Dresden

Auftraggeber: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Bearbeitung: Dietmar Edler
Stichwort: Halbleiterstandort Dresden

68. Erweiterte Berichterstattung zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands – Arbeitsprogramm 1998 – 2001 Indikatorenbericht

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Heike Belitz, Dieter Schumacher, Andreas Stephan
Stichwort: Technologische Leistungsfähigkeit

69. Wirtschaftsinformationen für Forschung und Lehre

Auftraggeber: Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V.
Bearbeitung: Hansjörg Haas, Bernd Pauer, Holger Piper
Kooperation: ifo-Institut für Wirtschaftsforschung
Stichwort: Wirtschaftsinformationen

70. Getting Orientation in Complex Information Spaces as an Emergent Behaviour of Autonomous Information Agents

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Kurt Englmeier, Bernd Pauer, Hansjörg Haas
Kooperation: Jürgen Krause, LemonLabs GmbH, Markus Hoffmann, Ingenieurbüro Thomas Weber, The Queen's University of Belfast, Nordirland; FORTH, Griechenland; Universite Paul Sabbatier, Frankreich; ifo-Institut für Wirtschaftsforschung; ite-ratec
Stichwort: Autonomous Information Agents

71. Sekretariat Systemevaluation des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Heike Belitz
Stichwort: Systemevaluation

72. Die Industrie in der Wirtschaftsregion Köln-Düsseldorf

Auftraggeber: Industrie- und Handelskammer zu Köln und Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
Bearbeitung: Martin Gornig
Kooperation: Peter Ring
Stichwort: Wirtschaftsregion Köln-Düsseldorf

73. Regionalwirtschaftliche Effekte eines Umbaus des Stadions Köln-Müngersdorf

Auftraggeber: Stadt Köln
Bearbeitung: Kurt Geppert
Stichwort: Wirtschaftsregion Köln-Müngersdorf

74. Berlin-Future II

Auftraggeber: Tagesspiegel
Bearbeitung: Kurt Geppert, Ingo Pfeiffer
Stichwort: Berlin-Future II

75. Wissenschaftliche Begleitung des Programms InnoRegio

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Alexander Eickelpasch, Kornelia Hagen (zeitweise), Martina Kauffeld, Ingo Pfeiffer, Ulrich G. Wurzel, Kurt Hornschild
Kooperation: apt (FU-Berlin), artop (Humboldt-Universität Berlin), CEIS (Universität Jena), Forschungsagentur Berlin (FAB)
Stichwort: InnoRegio

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

- 24 Europa-Fonds Berlin
- 44 DL-Informationstechnologie

Im Jahre 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt

Abgeschlossene Gutachten 2000

76. Energiebilanzen für die Bundesrepublik Deutschland I (laufendes Vorhaben)

Auftraggeber: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen
Bearbeitung: Franz Wittke
Stichwort: Energiebilanzen I

77. Energiebilanzen für die Bundesrepublik Deutschland II

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Franz Wittke
Stichwort: Energiebilanzen II

78. Energie und Freizeit: Statistische Grundlagen, energiewirtschaftliche Analyse und längerfristige Perspektiven

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Georg C. Goy, Rainer Hopf, Jutta Kloas, Heilwig Rieke
Stichwort: Energie und Freizeit

79. Kraft-Wärme-Kopplung in Deutschland 1998 (CHP plants statistics project for 1998)

Auftraggeber: Europäische Kommission (Eurostat)
Bearbeitung: Franz Wittke
Stichwort: KWK 1998

80. Erarbeitung kostengünstiger Erhebungsformen zur Erfassung des Energieverbrauchs der Haushalte und Kleinverbraucher

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Jochen Diekmann, Franz Wittke, Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung
Stichwort: Datenerhebung

81. Zur ökonomischen und ökologischen Bewertung der Kraft-Wärme-Kopplung

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Institut für angewandte Ökologie (Öko-Institut)
Stichwort: KWK-Alternativen

82. Zur energie- und klimaschutzpolitischen Bedeutung der Kraft-Wärme-Kopplung in Deutschland. Grundlagen für den Bericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie an das Bundeskabinett. Expertise im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Energiedialogs 2000.

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Hans-Joachim Ziesing
Stichwort: KWK-Bedeutung

83. Sicherheitsaspekte der Versorgung mit fossilen Energieträgern

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Manfred Horn
Stichwort: Versorgungssicherheit

84. Informationsgrundlage für das Umweltpräsentationssystem des BMU „Umwelt 2000 im Rahmen des Teilvorhabens 2 des Globalansatzes EXPO 2000“

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeitung: Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung, Karlsruhe; ifeu- Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg; Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung, Ulm
Stichwort: Expo Energie Umwelt

85. Prognose des Ersatzinvestitionsbedarfs für die Bundesverkehrswege bis zum Jahre 2020

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Uwe Kunert, Heike Link
Stichwort: Ersatzbedarfsprognose

86. Pricing Acceptability in the Transport Sector (PATs)

Auftraggeber: European Commission, 4. Forschungsrahmenprogramm
Bearbeitung: Heike Link
Kooperation: TIS (Projektkoordinator, PT), Manchester University (UK), Laboratoire d'economie des transports (F), Stockholm University (S), Büro Dr. Herry (AU), Erasmus University Rotterdam (NL), INFRAS (CH), Imperial College London (UK), Trasportie e Territorio Srl Mailand (IT)
Stichwort: PATs

87. Vergleichende Betrachtung von Prognosemethoden und Bewertung ihrer Eignung zur Vorausschätzung der Fahrzeugnachfrage

Auftraggeber: Daimler-Chrysler AG
Bearbeitung: Hartmut Kuhfeld, Uwe Kunert, Claudius Schmidt-Faber, Rudolf Zwiener
Stichwort: Fahrzeugnachfrage

88. ASFINAG-Wegekosten-Projekt

Auftraggeber: Dr. Max Herry
Bearbeitung: Heike Link
Stichwort: ASFINAG-Wegekosten

89. Wegekosten und Wegekostendeckung des Straßen- und Schienenverkehrs in Deutschland im Jahre 1997

Auftraggeber: Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (ADAC)
Bearbeitung: Heike Link, Heilwig Rieke
Stichwort: Wegekosten '97

90. Maßnahmen zur verursacherbezogenen Schadstoffreduzierung im zivilen Luftverkehr

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeitung: Rainer Hopf, Hartmut Kuhfeld
Stichwort: Schadstoffred. Luftverkehr I + II

91. Erarbeitung verkehrswissenschaftlicher Daten und Zusammenstellungen von statistischen Informationen über die langfristige Entwicklung des Verkehrs in der BRD für die Neuauflage des Taschenbuchs „Verkehr in Zahlen 2000“ und einer EDV-Version

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Sabine Radke
Stichwort: Verkehr in Zahlen 2000

92. Ansätze zu einer Stärkung der umweltpolitischen Ziele in der Welthandelsordnung – Ein Beitrag zur Vorbereitung der Millenniums-Runde aus institutionell-ökonomischer Sicht

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Susanne Dröge, Michael Kohlhaas
Kooperation: Wilhelm Althammer (Handelshochschule Leipzig), Frank Biermann
Stichwort: Umwelt und Handel

93. Datenfortschreibung für den Rohstoffsicherungsbericht 1998

Auftraggeber: Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung (NLfB)
Bearbeitung: Joachim Priem, Peter Eggert, Eberhard Wettig
Stichwort: Rohstoffsicherung Niedersachsen

Gutachten in Bearbeitung

94. Datenbasis für die Analyse energiebedingter Treibhausgasemissionen in Deutschland im Zeitraum 2000 bis 2030 – Pflege und Aktualisierung der IKARUS-Instrumente

Auftraggeber: Forschungszentrum Jülich (für Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)
Kooperation: Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und Technologische Entwicklung; Fachinformationszentrum Karlsruhe; Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung der Universität Stuttgart; Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik der Technischen Universität München; Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung, Karlsruhe; TÜV Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH, Köln; Forschungsstelle für Energiewirtschaft, München
Bearbeitung: Jochen Diekmann, Georg C. Goy, Manfred Horn, Barbara Praetorius, Franz Wittke, Hans-Joachim Ziesing
Stichwort: IKARUS III

95. Energiewirtschaftliche Voraussetzungen und energiepolitische Handlungsmöglichkeiten für eine zukunftsfähige Energieentwicklung in Deutschland (Wissenschaftliche Begleitung des Energiedialogs 2000)

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Jochen Diekmann, Susanne Dröge, Manfred Horn, Barbara Praetorius, Katja Schumacher, Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Energiewirtschaftliches Institut an der Universität Köln (EWI), Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (FhG-ISI), Institut für angewandte Ökologie (Öko-Institut), Prognos AG, Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie (WI)
Stichwort: Energiedialog 2000

96. Study on energy consumption in the service sector in Germany

Auftraggeber: Europäische Kommission (Eurostat)
Bearbeitung: Franz Wittke
Kooperation: Technische Universität München
Stichwort: Sektorsektor

97. Ökonomische Aspekte bei der Entwicklung eines Quotenmodells zur Förderung des Ausbaus ökologisch effizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) im liberalisierten Strommarkt mit Anlagen- und Zielmengenzertifizierung und Handelbarkeit (z.B. an der Börse oder elektronischem Handelsplatz)

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Manfred Horn, Barbara Praetorius, Hans-Joachim Ziesing
Stichwort: KWK-Quotenmodelle

98. Energiepolitische und gesamtwirtschaftliche Bewertung eines 40 %-Reduktionsszenarios

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Energiewirtschaftliches Institut an der Universität Köln (EWI); Prognos AG, Schweiz; Bremer Energie Institut
Stichwort: Reduktionsszenario

99. Konstanz bzw. Variabilität des Verkehrsverhaltens bei identischen Personen. Analyse des Mobilitätspanels 1994 bis 1998

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Jutta Kloas, Hartmut Kuhfeld, Uwe Kunert
Stichwort: Mobilitätspanel

100. Unification of Accounts and Marginal Costs for Transport Efficiency (UNITE)

Auftraggeber: European Commission, 5. Forschungsrahmenprogramm
Bearbeitung: Heike Link, Heilwig Rieke, Louise H. Stewart
Kooperation: University of Leeds (Projektkoordinator, UK), Catholic University Leuven (B), TIS (PT), Universität Karlsruhe, Universität Stuttgart, VTI (S), Ecole nationale des ponts et chaussées (F), NEI (NL)
Stichwort: UNITE

101. Design of Interurban Road Pricing schemes in Europe (DESIRE)

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Heike Link, Louise H. Stewart
Kooperation: TIS (Projektkoordinator, PT), University of Leeds (UK), ISIS (F), TRT (IT), Ecoplan (CH), RAPP (CH), Universität Karlsruhe
Stichwort: DESIRE

102. KONTIV 2001 – Kontinuierliche Erhebung zum Verkehrsverhalten – Vorstudie

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Jutta Kloas, Hartmut Kuhfeld, Uwe Kunert
Stichwort: KONTIV

103. External Costs of Aviation

Auftraggeber: Energy Conservation and Environmental Technology (CE), Umweltbundesamt
Bearbeitung: Rainer Hopf, Heike Link, Louise H. Stewart
Kooperation: CE (NL), IOO (NL)
Stichwort: Externe Kosten Luftverkehr

104. Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der ökologischen Steuerreform

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Stefan Bach, Michael Kohlhaas, Barbara Praetorius, Katja Schumacher
Kooperation: Bernd Meyer (Universität Osnabrück), Heinz Welsch (Universität Oldenburg), Christhart Bork (Universität Potsdam)
Stichwort: Ökosteuer

105. Analyse und Vergleich der flexiblen Instrumente des Kioto-Protokolls

Bearbeitung: Michael Kohlhaas, Katja Schumacher
Auftraggeber: Enquete-Kommission „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und Liberalisierung“ des 14. Deutschen Bundestages
Kooperation: Institut für angewandte Ökologie (Öko-Institut)
Stichwort: Instrumentenvergleich

106. Analyse der umweltrelevanten Auswirkungen der Globalisierung der Wirtschaft, Identifizierung von notwendigem Handlungsbedarf und Erarbeitung von Vorschlägen für umweltpolitische Handlungsmöglichkeiten. Begleitung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Globalisierung der Weltwirtschaft“

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeitung: Susanne Dröge, Harald Trabold
Stichwort: Globalisierung und Umwelt

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

47 Arbeit und Ökologie

Im Jahre 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalyse

Abgeschlossene Gutachten 2000

107. Einkommensverteilung und Einkommensmobilität. Beitrag zur Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung (Endbericht) im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung (BMA), Bonn/Berlin

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
Bearbeitung: Peter Krause, Joachim Frick, Jan Goebel, Markus Grabka, Birgit Otto und Gert G. Wagner
Stichwort: Armuts- und Reichtumsbericht

108. SOEP-Berechnungen für das Jahresgutachten 2000/2001

Auftraggeber: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
Bearbeitung: Markus Grabka
Stichwort: SVR-Kooperation

109. Interdisziplinäres Forum eines kritischen und praxisnahen Dialogs zur Leistungsfähigkeit sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Großinstrumente

Auftraggeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Bearbeitung: Elke Holst, Jürgen Schupp
Stichwort: Interdisziplinäres Forum

110. Armut und Ungleichheit in Deutschland. Zwischen ökonomischem Wandel und Umbau des Sozialstaats. Fortschreibung des gemeinsamen Armutsberichts des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung
Bearbeitung: Peter Krause, Birgit Otto
Stichwort: Armut und Ungleichheit

111. European Panel Analysis

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Peter Krause, Lutz Kaiser
Stichwort: European Panel

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

47 Arbeit und Ökologie

Gutachten in Bearbeitung 2000

112. Konvertierung der Daten des SOEP für das Europäische Haushaltspanel

Auftraggeber: Statistisches Bundesamt
Bearbeitung: Verena Tobsch, Tanja Schmidt
Stichwort: Datenkonvertierung ECHP

113. Bearbeitung von SOEP-Daten für den elften Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung

Auftraggeber: Deutsches Jugendinstitut e.V.
Bearbeitung: Thorsten Schneider
Stichwort: Kinder- und Jugendbericht

114. Sozio-oekonomisches Panel

Auftraggeber: DFG-Deutsche Forschungs-Gemeinschaft
Bearbeitung: Joachim Frick, Elke Holst, Rainer Pischner, Jürgen Schupp, John Haisken De-New, Markus Pannenberg, Gert G. Wagner, Martin Spiess, Erika Schulz, Peter Krause
Kooperation: Infratest Burke Sozialforschung, Lutz Kaiser, Ewald J. Bird, Richard V. Burkhauser, Jutta Joesch, Stephen P. Jenkins
Stichwort: SOEP

115. SOEP-Datenweitergabe

Auftraggeber: Diverse
Bearbeitung: Peter Krause
Stichwort: SOEP-Datenweitergabe

116. Untersuchung zur Machbarkeit einer integrierten und VGR-kompatiblen Berechnung der personellen Einkommensverteilung

Auftraggeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Bearbeitung: Stefan Bach, Markus Grabka, Bernhard Seidel, Gert G. Wagner
Stichwort: Einkommensverteilung

117. Erprobung innovativer Erhebungskonzepte für Haushalts-Panel-Stichproben

Auftraggeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Bearbeitung: Markus Grabka, C. Katharina Spieß, Thorsten Schneider, Bettina Isengard
Kooperation: Infratest, Diewald
Stichwort: Innovative Erhebungskonzepte

118. Child Poverty in Britain and Germany

Auftraggeber: Anglo-German Foundation, London
Bearbeitung: Gert G. Wagner
Stichwort: Child poverty

119. CHER-Consortium of Household Panels for European Socio-Economic Research

Auftraggeber: EU/CEPS-Centre d'Etudes de Populations de Pauvreté
Bearbeitung: Birgit Otto
Stichwort: CHER-Consortium

120. The Dynamic of Social Change in Europe

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: C. Katharina Spieß
Kooperation: Lutz Kaiser
Stichwort: Social Change

121. The Change from Input Harmonisation to Ex-Post Harmonisation in National Samples of the European Community Household Panel – Implications on Data Quality

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Jan Goebel
Stichwort: Ex-Post Harmonisation

122. Polarisierung der Einkommensverteilung und Einkommensmobilität

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
Bearbeitung: Peter Krause
Stichwort: Polarisierung

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

- 38 Finanzielle Konsequenzen Alterssicherung
- 63 Dienstleistungslücke

Im Jahr 2000 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Information und Organisation

Gutachten in Bearbeitung 2000

123. Programme of Assistance with the Creation of a Fiscal and Budgetary Administration in Cuba, Area of Fiscal Policy and Budgeting

Bearbeitung: Andreas Cors, Ulrich Fritsche, Volker Meinhardt, Katja Rietzler, Bernhard Seidel, Dieter Teichmann, Dieter Vesper, Rudolf Zwiener
Auftraggeber: Europäische Union
Stichwort: Cuba

124. European Network of Economic Policy Research Institutes

Bearbeitung: Erika Schulz, Bernhard Seidel
Auftraggeber: Europäische Union
Kooperation: Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations Internationales (CEPII), Paris; Centre for European Policy Studies (CEPS), Brüssel; Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Den Haag; Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki; Fundacion de Estudios de Economia Aplicada (FEDEA), Madrid; Belgian Federal Planning Bureau (FPB), Brüssel; Instituto di Studi e Analisi Economica (ISAE), Rom; National Institute for Economic and Social Research (NIESR), London; Niezalezny Osrodek Bana Ekonomicznych (NOBE), Lodz
Stichwort: ENEPRI

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

15 RUSREG

35 Steuersystemvergleich

116 Einkommensverteilung

67. Jahrgang 2000

Schriftleitung: Kurt Geppert, Jochen Schmidt, Dieter Teichmann

Nr. 1-2

Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung 2000
Weltwirtschaft im Aufschwung
Die wirtschaftliche Lage in Deutschland
Offensivere Wirtschaftspolitik erforderlich
Arbeitskreis Konjunktur

Nr. 3

Weltrohstoffmärkte: Intensiver Wettbewerb trotz
zunehmender Konzentration
Alfred Haid, Eberhard Wettig

Nr. 4-5

Ukraine: Beschleunigt sich der Reformprozess
nach dem Regierungswechsel?
Ulrich Thießen

Primärenergieverbrauch im Jahre 1999 rückläufig
Franz Wittke, Hans-Joachim Ziesing

Nr. 6

Kräftige Steigerung der Exporte nach Nordame-
rika
Eva Vega Gordaliza, Herbert Lahmann

CO₂-Emissionen im Jahre 1999: Rückgang nicht
überschätzen
Hans-Joachim Ziesing

Nr. 7

Verstärkte FuE-Anstrengungen in Deutschland
erforderlich
Alfred Haid

Die ökologische Situation in Kasachstan: Eine
Bestandsaufnahme
Michael Müller

Nr. 8

Fortsetzung der konjunkturellen Erholung
Andreas Cors

PC-Nutzung im Beruf: Ohne wesentliche Wirkun-
gen auf die Entlohnung
John P. Haisken-DeNew

Nr. 9

Weiter wachsende Bedeutung der privaten Aus-
gaben für den motorisierten Individualverkehr
Ulrich Voigt

Nr. 10

Griechenland auf Eurokurs: Maastrichtkriterien
erfüllt?
Joachim Volz

Der private Verbrauch in Deutschland im Jahre
1999: Differenzierte Entwicklung in den Verwen-
dungsbereichen
Jochen Schmidt

Internationaler Reiseverkehr weiterhin lebhaft
Renate Filip-Köhn

Nr. 11

Unternehmenssteuerreform – Einstieg in die
duale Einkommensteuer?
Stefan Bach, Bernhard Seidel, Dieter Teichmann

Konsolidierung, Konvergenz und Reformen – Ent-
wicklung und Perspektiven der italienischen Wirt-
schaft
Joachim Volz

Nr. 12

Kräftige Erholung im Handel mit den Reformlän-
dern in Mittel- und Osteuropa seit Mitte 1999
Joanna Konarzewska, Herbert Lahmann

Die deutsche Automobilindustrie im internationa-
len Wettbewerb
Jörg-Peter Weiß

Nr. 13

EWU-Konjunktur im Aufwind
Katja Rietzler

Ausrüstungs- und Bauinvestitionen in der Euro-
päischen Währungsunion deutlich ausgeweitet
Ulrich Fritsche

Nr. 14

Die Industrie in Deutschland in den neunziger Jahren
 Claudius Schmidt-Faber

Nr. 15

Russlands Wirtschaftspolitik setzt auf Investitionen
 DIW, Berlin; IfW, Kiel

Leichte Entspannung auf den Ölmärkten durch Produktionssteigerungen der OPEC
 Manfred Horn

Nr. 16-17

Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr 2000

Die Lage der Weltwirtschaft

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland

Zur Wirtschaftspolitik

DIW, Berlin; HWWA, Hamburg; Ifo, München; IfW, Kiel; IWH, Halle; RWI, Essen

Nr. 18

Kindertageseinrichtungen in Deutschland
 Michaela Kreyenfeld, C. Katharina Spieß, Gert G. Wagner

Deutsche Unternehmen verstärken ihre Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Ausland
 Heike Belitz

Reform der Innovationssysteme in Osteuropa: Nur schleppender Strukturwandel
 Jürgen Bitzer, Christian von Hirschhausen

Nr. 19

Einkommensverteilung in Deutschland – Stärkere Umverteilungseffekte in Ostdeutschland
 Markus Grabka

Nr. 20

Zinserhöhung der EZB: Ein vergeblicher Schritt zur Stabilisierung des Euro
 Gustav A. Horn, Ulrich Fritsche, Wolfgang Schemet

Exportgetriebener Aufschwung setzt sich fort
 Andreas Cors

Nr. 21

EU-Osterweiterung: Keine massive Zuwanderung zu erwarten
 Herbert Brücker, Parvati Trübswetter, Christian Weise

Arbeitsmarkteffekte der Zuwanderung nach Deutschland
 Thomas Bauer (IZA)

Nr. 22

Zur Entwicklung der Bauwirtschaft 2000 und 2001 – Produktionsniveau wird nur knapp gehalten
 Bernd Bartholmai

Nr. 23

Ausbildung an beruflichen Schulen und Lehrerberuf bis zum Jahr 2020
 Wolfgang Jeschek

Entwarnung auf dem Welt-Chrommarkt?
 Alfred Haid, Eberhard Wettig

Nr. 24

Anlagevermögen der ostdeutschen Länder und Gemeinden – noch erheblicher Nachholbedarf
 Bernhard Seidel, Dieter Vesper

Demographischer Wandel, medizinischer Fortschritt und der Anstieg der Gesundheitsausgaben
 Friedrich Breyer, Volker Ulrich

Nr. 25

Deregulierung führt zu deutlichen Preissenkungen für Telefondienstleistungen und Strom
 Georg Erber, Manfred Horn

Strombörsen im liberalisierten Strommarkt
 Barbara Praetorius

Nr. 26

Quo vadis, Länderfinanzausgleich?
 Dieter Vesper

Nr. 27

Defizit im Handel mit Ostasien nimmt zu
 Eva Vega Gordaliza, Herbert Lahmann

Die chemische Industrie in den 90er Jahren – wieder verstärktes Wachstum
 Hans Wessels

Nr. 28

Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung 2000/2001
 Industrieländer: Geldpolitik dämpft Expansion
 Deutschland im Aufschwung
 Aufschwung am Scheideweg
 Arbeitskreis Konjunktur

Nr. 29

Stille Reserve wichtig für die Arbeitsmarktflexibilität in Deutschland
Elke Holst, Jürgen Schupp

Die Integration junger Ausländer in das deutsche Bildungssystem kommt kaum noch voran
Wolfgang Jeschek

Nr. 30

Probleme der Altersvorsorge allein durch Änderung des Finanzierungsverfahrens nicht zu lösen
Ellen Kirner, Volker Meinhardt, Gert G. Wagner

Die UMTS-Lizenzvergabe in Deutschland – Auktionsverfahren unbefriedigend
Stefan Bach, Georg Erber

Nr. 31

Energieeinsparung im Wohnungsbestand – Investitionen müssen verstärkt werden
Bernd Bartholmai

Russland: Demographische Probleme belasten Wirtschaft
Maria Lodahl

Nr. 32-33

Klimaschutzpolitik auf dem richtigen Weg, aber weitere Schritte unabdingbar
Hans-Joachim Ziesing

Informations- und Kommunikationswirtschaft räumlich stark konzentriert
Wolfgang Seufert

Nr. 34

Gesamtwirtschaftliche Produktion expandiert
Andreas Cors

Japan: Ende der Nullzinspolitik – Der Anfang eines nachhaltigen Aufschwungs?
Mechthild Schrooten

Nr. 35

Unternehmensübernahmen: Mehr Transparenz überfällig
Alfred Haid, Kurt Hornschild

Betriebliche Sondervergütungen in Deutschland
Markus Pannenberg, Mathis Schröder

Nr. 36

Öffentliche Haushalte 2000/2001: Expansive Impulse durch die Steuerreform
Dieter Teichmann, Dieter Vesper

Unternehmensorientierte Dienstleister: Noch Nachholbedarf bei der Anwendung moderner Informations- und Kommunikationstechnik
Wolfgang Seufert

Nr. 37

Stürmisches Wachstum des Luftverkehrs setzt sich fort
Rainer Hopf, Hartmut Kuhfeld

Russische Rüstungsindustrie: Kein Phönix aus der Asche
Petra Opitz

Nr. 38

Finanzpolitische Stabilisierung im föderalen Staat: Deutsche Erfahrungen aus den 90er Jahren
Dieter Vesper

Mehr Wettbewerb auf dem Schienennetz der Deutschen Bahn AG erforderlich
Heike Link

Nr. 39

Aktuelle Tendenzen der Finanzpolitik in der EWU
Joachim Volz

Energieverbrauch im Freizeitbereich steigt
Jutta Kloas, Heilwig Rieke

Nr. 40

Eurozone im Aufschwung – Berechnungen des Bruttoinlandsprodukts für die EWU-Länder für das zweite Quartal 2000
Katja Rietzler

Verbrauchskonjunktur insgesamt robust – Der private Konsum in der Europäischen Währungsunion zur Jahresmitte 2000
Jochen Schmidt

Nr. 41

Die Hamburger Industrie im Spiegel von amtlicher und nichtamtlicher Statistik
Peter Ring, Reiner Stäglin

Computer- und Internetnutzung hängen stark von Einkommen und Bildung ab – Geschlechtsspezifische Nutzungsunterschiede in der Freizeit besonders ausgeprägt
John P. Haisken-DeNew, Rainer Pischner, Gert G. Wagner

Nr. 42

Lehrstellen bleiben knapp
Wolfgang Jeschek

Nr. 43

Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Herbst 2000

Die Lage der Weltwirtschaft

Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland

Zur Wirtschaftspolitik

DIW Berlin; HWWA, Hamburg; Ifo, München; IfW, Kiel; IWH, Halle; RWI, Essen

Nr. 44

Auswirkungen der demographischen Alterung auf den Versorgungsbedarf im Krankenhausbereich – Modellrechnungen bis zum Jahre 2050

Hans-Helmut König, Reiner Leidl, Erika Schulz

Nr. 45

Verteuerung von Erdöl, Erdgas und Mineralölprodukten: Potentielle Preiseffekte in den Produktionsbereichen der deutschen Wirtschaft

Joachim Schintke, Reiner Stäglin, Jörg-Peter Weiß

Energieträger Holz: Bestandsaufnahme und Perspektiven

Georg C. Goy

Nr. 46

Abkühlung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Andreas Cors

Sozialversicherungshaushalt weiterhin mit Überschüssen

Volker Meinhardt

Nr. 47

Wohnungs-, Bildungs- und Familienpolitik sollten im Sinne eines „sozialen Risikomanagements“ verändert werden

Bernd Bartholmai, Friederike Behringer, Wolfgang Jeschek, Ellen Kirner, Bernhard Seidel, Katharina C. Spieß, Harald Trabold, Gert G. Wagner, Christian Weise im Arbeitskreis Sozialpolitik

Geldpolitik in besonderer Verantwortung für den Aufschwung

Silke Tober

Nr. 48

Migration und Arbeitskräfteangebot in Deutschland bis 2050

Erika Schulz

Stromwirtschaft in Mittel- und Osteuropa: Mehr Wettbewerb im Vorfeld des EU-Beitritts erforderlich

Christian von Hirschhausen, Uta Kreibitz, Petra Opitz

Nr. 49

Förderung von Teilzeitarbeit durch gesetzlichen Rechtsanspruch – Reform oder Hindernis für mehr Beschäftigung?

Elke Holst, Jürgen Schupp

Industrieproduktion in Deutschland: Tempoabschwächung auf hohem Niveau

Claudius Schmidt-Faber

Nr. 50

Russlands Aufschwung in Gefahr

DIW, Berlin; IfW, Kiel

EWU: Wachstum schafft Beschäftigung

Camille Logeay, Joachim Volz

Nr. 51-52

Weitere Angleichung der Wohnverhältnisse in West- und Ostdeutschland

Joachim Frick, Herbert Lahmann

Neue Welthandelsrunde: Umweltpolitische Reformvorschläge der Europäischen Union

Susanne Dröge, Michael Kohlhaas

Volume 37

Schriftleitung: Dieter Teichmann

No. 1 (January 2000)

Editorial: how can Europe fight unemployment?
Klaus F. Zimmermann

Economic Trends in the year 2000: World Economy on an upturn
„Arbeitskreis Konjunktur“ in the DIW (Study Group „Business Cycle“)

German economic trends
„Arbeitskreis Konjunktur“ in the DIW (Study Group „Business Cycle“)

Introduction of a funded component of old-age provision reduces economic growth
Volker Meinhardt, Gert G. Wagner, Rudolf Zwierner

No. 2 (February 2000)

Editorial: is last year's rise in energy prices really dramatic?
Hans-Joachim Ziesing

Employment policy strategies and successes – Great Britain and France compared
Joachim Volz

The scope for attracting foreign investors to Eastern Germany
Heike Belitz, Karl Brenke, Frank Fleischer

Ukraine: will the pace of reform accelerate under the new government?
Ulrich Thießen

No. 3 (March 2000)

Editorial: same shock – same mistakes?
Gustav A. Horn

Germany must intensify its R&D efforts
Alfred Haid

Strong growth of German exports to North America
Eva Vega Gordaliza, Herbert Lahmann

Global commodity markets: intense competition despite increasing concentration
Alfred Haid, Eberhard Wettig

No. 4 (April 2000)

Editorial: the aerospace industry in Europe: is public policy on the right track?
Kurt Hornschild

Reform of business taxation. Is Germany moving towards a dual income tax system?
Stefan Bach, Bernhard Seidel, Dieter Teichmann

Greece on course for EMU
Joachim Volz

The ecological situation in Kazakhstan – a damage report
Michael Müller

No. 5 (May 2000)

Editorial: what rules for wealth?
Wolfram Schrettl

The world and the German economy in the spring of 2000 (the 'Six Institute' Forecast)
The world economy
The German economy
„Arbeitskreis Konjunktur“ in the DIW (Study Group of „Business Cycle“)

Decline in CO₂ emissions in 1999 should not be overstated
Hans-Joachim Ziesing

No. 6 (June 2000)

Editorial: the parliamentary hurdles facing tax reform in Germany: is stalemate or compromise the likely outcome?
Bernhard Seidel

ECB raises interest rates: vain attempt to stabilise the Euro
Ulrich Fritsche, Gustav A. Horn, Wolfgang Scheremet

German companies intensify their research and development activities abroad
Heike Belitz

Reform of innovation systems in Eastern Europe: structural change sluggish
Jürgen Bitzer

No. 7 (July 2000)
Editorial: is labour immigration necessary?
Klaus F. Zimmermann

Eastern enlargement of the EU will not lead to a massive influx of immigrants
Herbert Brücker, Parvati Trübswetter, Christian Weise

Deregulation leads to marked reductions in the price of telephone services and electricity
Georg Erber, Manfred Horn

Electricity exchanges in the liberalised electricity market
Barbara Praetorius

No. 8 (August 2000)
Editorial: is Germany about to embark on a new energy policy?
Hans-Joachim Ziesing

Economic Trends 2000/20001: Industrialised Countries: monetary policy restrains expansion
„Arbeitskreis Konjunktur“ (Study Group „Business Cycle“)

Economic Trends 2000/20001: Upturn in the German economy
„Arbeitskreis Konjunktur“ (Study Group „Business Cycle“)

Russia: demographic trends pose economic problems
Maria Lodahl

No. 9 (September 2000)
Editorial: new technology — new monetary policy?
Gustav A. Horn

Japan: end of zero interest rate policy — beginning of a long-term upswing?
Mechthild Schrooten

Problems of providing income security in old age cannot be solved merely by changing the mode of financing
Ellen Kirner, Volker Meinhardt, Gert G. Wagner

Hidden labour force in Germany
Elke Holst, Jürgen Schupp

No. 10 (October 2000)
Editorial: cross-border mergers: must Germany take leave of the consensus society?
Kurt Hornschild

Company takeovers: transparency long overdue
Alfred Haid, Kurt Hornschild

German Government Budgets 2000/2001: tax reform exerts an expansionary impulse
Dieter Teichmann, Dieter Vesper

The Russian defence industry: no Phoenix rising from the ashes
Petra Opitz

No. 11 (November 2000)
Editorial: Homo Linux: a microfoundation for the new economy?
Wolfram Schrettl

The world and the German economy in the autumn of 2000 (the 'Six Institute' Forecast)
The world economy
The German economy
„Arbeitskreis Konjunktur“ in the DIW (Study Group of „Business Cycle“)

Use of computers and the Internet depends heavily on income and level of education
John Haisken-DeNew, Rainer Pischner, Gert G. Wagner

No. 12 (December 2000)
Editorial: Is the reform of Germany's pension system politically sustainable?
Bernhard Seidel

Crucial role of monetary policy in economic upturn
Silke Tober

Higher import prices for oil, natural gas and mineral oil products: the potential price effects in individual sectors of German industry
Joachim Schintke, Reiner Stäglin, Jörg-Peter Weiß

Fiscal policy stabilisation in a federal state: Germany's experiences in the 1990s
Dieter Vesper

69. Jahrgang

Redaktion: Dr. Stefan Bach, Ulrich Fritsche, Dr. Christian von Hirschhausen, Michael Kohlhaas, Dr. Barbara Praetorius, Dr. Brigitte Preißl, Dr. Kathleen Toepel, Dr. Harald Trabold

Heft 1/2000 (144 Seiten, DM 118,-)

Subsidizing Low Earnings: German Debates and U.S. Experiences
Waltraud Schelkle

Verteilungswirkungen der ökologischen Steuerreform auf private Haushalte: Eine empirische Analyse
Martin Grub

Ursachen für die Häufigkeit von „Zwillingskrisen“ in Schwellenländern
Heike Joebgies

Brazilian Structural Adjustment in the Nineties: Dependence without Development
Marcos Antonio Macedo Cintra

Inflationsprognosen für den Euro-Raum: Wie gut sind P*-Modelle?
Jan Gottschalk und Susanne Bröck

Neuberechnung des Produktionspotentials für Branchen des verarbeitenden Gewerbes
Bernd Görzig

Wissenstransfer zwischen Universitäten und regionaler Wirtschaft: eine empirische Untersuchung am Beispiel der Universität Gesamthochschule Kassel
Lorenz Blume und Oliver Fromm

Alter und Innovation: Befunde aus der Beschäftigtenstatistik
Ulrich Brasche und Susanne Wieland

Heft 2/2000 (168 Seiten, DM 158,-)

Zehn Jahre deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion – Eine Einführung
Stefan Bach und Harald Trabold

Die Währungsunion – Eine Entscheidung mit Folgen
Lutz Hoffmann

Die doppelte Währungsunion: Deutschland und Europa im wirtschaftlichen Integrationsprozess –

Ein Rückblick und ein Vergleich

Gustav A. Horn, Ulrich Fritsche und Wolfgang Scheremet

Die Integration Ostdeutschlands in die Europäische Union: eine Erfolgsgeschichte?
Kathleen Toepel und Christian Weise

Finanzpolitik und Wiedervereinigung – Bilanz nach 10 Jahren
Stefan Bach und Dieter Vesper

Der Prozess der Angleichung im Bereich der sozialen Sicherung – 10 Jahre nach der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion
Volker Meinhardt

Transformation prägt Bevölkerungsentwicklung in Deutschland
Erika Schulz

Staatliche Förderung stützt den Neuaufbau der Industrieforschung in Ostdeutschland
Heike Belitz und Frank Fleischer

Allgemeine und berufliche Bildung an Schulen sowie im dualen System in den neuen Ländern und Entwicklung der Bildungsbeteiligung
Wolfgang Jeschek

Einkommen und Lebensqualität im vereinigten Deutschland
Peter Krause und Roland Habich

Heft 3/2000 (140 Seiten, DM 118,-)

Stand und Perspektiven der Evaluation in Deutschland – Eine Einführung
Kathleen Toepel und Günter Tissen

Evaluation Culture(s) in Europe: Differences and Convergence between National Practices
Jacques Toulemonde

Standards: Aktuelle Strategie zur Qualitätsentwicklung in der Evaluation
Wolfgang Beywl und Sandy Taut

The Demand for Evaluation from a Public Choice Perspective
Stefan Mann

Erfolgskontrolle und Lernmedium: Evaluation von Forschungs- und Innovationspolitik
Stefan Kuhlmann und Susanne Bühner

Evaluation in der Regionalpolitik
Kathleen Toepel

Die Evaluation wirtschaftspolitischer Programme – am Beispiel der EU-Strukturfonds-Programme im Land Bremen
Ulrike Kugler

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und ihre Evaluierung: Eine Bestandsaufnahme
Christoph M. Schmidt

Wirkungsevaluation in der Entwicklungspolitik
Reinhard Stockmann

Evaluationen im Umweltbereich: Ein Beitrag zum Nachhaltigen Wirtschaften?
Wolfgang Meyer und André Martinuzzi

Akkreditierung und Evaluation an deutschen Hochschulen – Ein Königsweg für die Reform deutscher Hochschulen?
Thomas Heimer und Johann Schneider

Heft 4/2000 (200 Seiten, DM 158,-)
The Economics of Information Technology - Editorial
Brigitte Preissl

The Development of the Information and Communication Sector in Germany
Wolfgang Seufert

Skills Shortage vs. Job Creation: A Review of Empirical Evidence on the Issue of ICTs and Employment
Hannes Selhofer

International Trends in the Quantity and Quality of Entrants to Computer Science Courses in Higher Education
Christine Bruniaux, Kirstine Hansen, Hilary Steedman, Anna Vignoles and Karin Wagner

Information and Communication Technologies, Globalisation and Competitiveness: A Selective Survey
Björn Alecke and Gerhard Untiedt

The Role of Geography in the Information Economy: The Case of Multimedia
Gerhard Fuchs

Multimedia Industry Networks and Regional Economic Development Policies: The case of the Netherlands
Peter Leisink

From Factor of Production to Autonomous Industry: The Transformation of Germany's Software Sector
Mark Lehrer

Measurement or Management?: Revisiting the Productivity Paradox of Information Technology
Stuart Macdonald, Pat Anderson and Dieter Kimbel

The „IT Productivity Paradox“ Revisited: International Comparisons of Information Technology, Work Organisation and Productivity in Service Industries
Geoff Mason, Karin Wagner, David Finegold and Brent Keltner

Implications of Information and Communication Technologies for Business Relations
Søren Hjarup and Anders Henten

The Rise of Information Technologies in „Non-Informational“ Services
Faridah Djellal

Taxation of E-Commerce: Persistent Problems and Recent Developments
Stefan Bach, Markus Hubbert and Walter Müller

Global Universal Service and International Settlement Reform
Francesco Castelli, José Luis Gómez Barroso and Claudio Leporelli

Heft 184 (398 Seiten, DM 198,–)

Auswirkungen der weltweiten Konzentration in
der Bergbauproduktion auf die Rohstoffversor-
gung der deutschen Wirtschaft

Peter Eggert, Alfred Haid, Eberhard Wettig
(DIW), Manfred Dahlheimer, Manfred Kruszona,
Hermann Wagner (BGR)

Heft 185 (164 Seiten, DM 148,–)

Kommunalfinanzen und kommunaler Finanzaus-
gleich in Brandenburg

Dieter Vesper

Heft 186 (127 Seiten, DM 138,–)

Aktuelle steuerliche Rahmenbedingungen für den
privaten Mietwohnungsbau – Wirkungen und
Alternativen

Stefan Bach und Bernd Bartholmai

Heft 169 (115 Seiten, DM 112,–)

Der Beitrag ausländischer Investoren zum Aufbau
wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstrukturen in den
neuen Bundesländern

Heike Belitz, Karl Brenke und Frank Fleischer

Heft 170 (201 Seiten, DM 148,–)

Geld, Banken und Staat in Sozialismus und Trans-
formation. Vom Zusammenbruch der Sowjetunion
zur Finanzkrise in der Russischen Föderation

Mechthild Schrooten

Schriftleitung: Jürgen Bitzer, Jochen Schmidt

192 (Januar 2000)

Zum wirtschaftspolitischen Reformfortschritt der Ukraine und zur Konditionalität der westlichen Hilfe

Ulrich Thießen

193 (Januar 2000)

Banking Crises in Transition Countries. Theory and Empirical Evidence: The Case of Russia

Ulrich Thießen

194 (Januar 2000)

Lohnspreizung und Arbeitslosigkeit. Theoretische Erklärungsansätze und Stand empirischer Forschung

Simone Kohnz, Georg Erber

195 (Januar 2000)

Zur Logik der Rentenanpassung – ein konstitutionenökonomischer Vorschlag

Stefan Voigt, Gert Wagner

196 (Februar 2000)

Documentation of Sample Sizes and Panel Attrition in the German Socio-Economic Panel (GSOEP) 1984 until 1998

Markus Pannenberg

197 (Februar 2000)

Derivation of design weights: The case of the German Socio-Economic Panel (GSOEP)

Martin Spiess

198 (Februar 2000)

Combining an ongoing panel with a new cross-sectional sample

Martin Spiess, Ulrich Rendtel

199 (Februar 2000)

Die Zusammenarbeit von Staat und Markt in der Sozialpolitik: Das Beispiel Betreuungsgutscheine und Qualitäts-Regulierung für die institutionelle Kinderbetreuung

Michaela Kreyenfeld, Gert Wagner

200 (Februar 2000)

Reform of the public pension system in Germany

Kai A. Konrad, Gert Wagner

201 (Februar 2000)

Why Do People Still Live In East Germany?

Jennifer Hunt

202 (Februar 2000)

Demographic Change, Endogenous Labor Supply and the Political Feasibility of Pension Reform

Friedrich Breyer, Klaus Stolte

203 (März 2000)

Self-rated health and changes in self-rated health as predictors of mortality – First evidence from German panel data

Johannes Schwarze, Hanfried H. Andersen, Silke Anger

204 (April 2000)

Money Demand in Europe: Evidence from the Past

Elke Hahn, Christian Müller

205 (April 2000)

Health Care Reform: Separating Insurance from Income Redistribution

Friedrich Breyer, Andreas Haufler

206 (April 2000)

Methodische und empirische Grundlagen der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Karin Müller-Krumholz

207 (April 2000)

Leading Indicators of German Business Cycles: An Assessment of Properties

Ulrich Fritsche, Sabine Stephan

208 (Mai 2000)

Russia's Debt Crisis and the Unofficial Economy

Claudia M. Buch, Ralph P. Heinrich, Lusine Lusinyan, Mechthild Schrooten

209 (Mai 2000)

Globalisierung, Wettbewerb und Bildungspolitik

Christian Weise

210 (Mai 2000)

Take it or Leave it: (Non-) Take-Up Behavior of Social Assistance in Germany
Hilke Kayser, Joachim R. Frick

211 (Mai 2000)

Social Security Privatization and Financial Market Risk: Lessons from U.S. Financial History
Gary Burtless

212 (Mai 2000)

Möglichkeiten zur Modellierung hoher Einkommen auf Grundlage der Einkommensteuerstatistik
Stefan Bach, Bernd Bartholmai

213 (Mai 2000)

Measuring Income Risk
Simon Burgess, Karen Gardiner, Stephen P. Jenkins, Carol Propper

214 (Mai 2000)

Do Current Income and Annual Income Measures Provide Different Pictures of Britain's Income Distribution?
René Böheim, Stephen P. Jenkins

215 (Mai 2000)

Evaluation of a Pseudo- R^2 measure for panel probit models
Martin Spiess

216 (Mai 2000)

Re-employment Probabilities for Spanish Men: What Role Does the Unemployment Benefit System Play?
Stephen P. Jenkins, Carlos García-Serrano

217 (Mai 2000)

The Distribution of Income by Sectors of the Population
Stephen P. Jenkins

218 (Mai 2000)

A Generalized Estimating/Pseudo-Score Equations Approach for the Estimation of Structural Equation Models
Martin Spiess

219 (Mai 2000)

Estimating Welfare Indices: Household Weights and Sample Design
Frank A. Cowell, Stephen P. Jenkins

220 (Juni 2000)

Fiscal Federalism and Financial Resources for Regional Development – Co-operative and Competitive Models

The International Experience – An Example for Russia?

Bernhard Seidel, Mechthild Schrooten

221 (Juli 2000)

Research and Technology Organisations in National Systems of Innovation
Claudio Farina, Brigitte Preißl

222 (Juli 2000)

To what extent do fiscal regimes equalize opportunities for income acquisition among citizens?
John E. Roemer et al.

223 (Juli 2000)

Volume and Comparative Advantage in East-West Trade
Dieter Schumacher, Parvati Trübswetter

224 (August 2000)

Fiscal federalism in Western European and selected other countries: centralization or decentralization? – What is better for economic growth?
Ulrich Thießen

225 (August 2000)

Personelle Einkommensverteilung und der Einfluß von Imputed Rent
Joachim R. Frick, Markus M. Grabka

226 (August 2000)

A forgotten Issue: Distributional Effects of Day Care Subsidies in Germany
Michaela Kreyenfeld, C. Katharina Spieß, Gert G. Wagner

227 (August 2000)

Using Panel Data on Income Satisfaction to Estimate the Equivalence Scale Elasticity
Johannes Schwarze

228 (September 2000)

Aggregation and Seasonal Adjustment – Empirical Results for EMU Quarterly National Accounts
Katja Rietzler, Sabine Stephan, Jürgen Wolters

229 (September 2000)

Short Term Living Conditions and Long Term Prospects of Immigrant Children in Germany
Joachim R. Frick, Gert G. Wagner

230 (November 2000)

Unemployment and Productivity Growth – An Empirical Analysis within the Augmented Solow Model
Michael Bräuninger, Markus Pannenberg

231 (November 2000)

Erosion of Monopoly Power due to the Emergence of Linux

Jürgen Bitzer

232 (November 2000)

Documentation of Sample Sizes and Panel Attrition in the German Socio Economic Panel (GSOEP) (1984 until 1999)

Markus Pannenberg

233 (Dezember 2000)

The Dynamics of Child Poverty: Britain and Germany Compared

Stephen P. Jenkins, Christian Schluter, Gert G. Wagner

234 (Dezember 2000)

Umfang und Kompensation von Überstunden – Eine vergleichende Analyse für Westdeutschland und Großbritannien

Markus Pannenberg, Gert G. Wagner

235 (Dezember 2000)

Child Poverty Dynamics in Seven Nations

Bruce Bradbury, Stephen P. Jenkins, John Micklewright

Veranstaltungen des DIW Berlin

Kolloquien des DIW Berlin

27. und 28. Januar 2000

Soziale Sicherung im Spannungsfeld von Demographie und Arbeitsmarkt

Kolloquium anlässlich der Verleihung der Festschrift für Lutz Hoffmann, DIW Berlin
Gert G. Wagner

1. Februar 2000

Lohnspreizung und Arbeitslosigkeit – Theoretische Erklärungsansätze und Stand empirischer Forschung

Simone Kohnz, Universität Mannheim,
Georg Erber, DIW Berlin

13. März 2000

Wertschätzung der bundesrepublikanischen Bevölkerung für den Schutz des Wattenmeeres vor den Folgen einer möglichen Klimaveränderung – Ergebnisse einer Contingent Valuation Method

Jürgen Meyerhoff, IMUP – Institut für Management in der Umweltplanung, TU Berlin

28. März 2000

Incentive Effects in the Demand for Health Care: A Bivariate Panel Count Data Estimation

Regina Riphahn (Universität München)

29. Mai 2000

The Financial Market Risks of Individual Pension Accounts: The U.S. Record in the Twentieth Century

Gary Burtless, Ph.D., Senior Fellow, The Brookings Institution, Washington D.C.

Mai 2000

Innovation and Entrepreneurship in the 21st Century

Richard W. Morris, Fellow at the Robert Bosch Foundation at the American Academy in Berlin

13. Juni 2000

Zur Versteigerung der UMTS-Lizenzen – ein ökonomisch effizientes Auktionsverfahren?

Stefan Bach, Georg Erber

15. Juni 2000

Quantity theory and monetary policy

Prof. David Laidler, University of Western Ontario (derzeit Inhaber der Stiftungsprofessur Deutsche Bundesbank an der FU Berlin)

4. Juli 2000

Learning and Labor Turnover in A Dying Firm

Prof. Gerard Pfann, University of Maastricht

4. September 2000

Reference Cycles: The NBER Methodology Revisited

Lucrezia Reichlin, Université Libres de Bruxelles, ECARES and CEPR

23. Oktober 2000

The European Research Area: Objectives, Actions and Prospects

Dr. Marianne Paasi (Europäische Kommission, Generaldirektion Wissenschaft und Forschung)

Veranstaltungen

Veranstaltungen für einen deutschsprachigen Teilnehmerkreis

8. Februar 2000

Frontiers of Economics

3. Projektworkshop zum Projekt, Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Organisation: Georg Erber

Organisation: Abteilung Konjunktur zusammen mit dem Institut für Statistik und Ökonometrie der FU Berlin

16. – 17. März 2000

Workshop „Einführung in die Analysen mit den SOEP-Daten“

DIW Berlin

Organisation: Joachim Frick

8. Juni 2000

Workshop zum Mobilitätspanel

Präsentation und Diskussion von Projektergebnissen mit Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Daimler Chrysler, der Bundesanstalt für Bauwesen und Raumordnung, der Universität Karlsruhe (IfV), der IVT Heilbronn, des Steinbeis-Transferzentrums, von Infratest sowie der Prognos AG

DIW Berlin

Organisation: Jutta Kloas, Hartmut Kuhfeld, Uwe Kunert

11. – 12. Mai 2000

Niedrig entlohnt = niedrig qualifiziert? Chancen und Risiken eines Niedriglohnsektors in Deutschland

DIW Berlin und Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Organisation: Jürgen Schupp und Heike Solga

17. Oktober 2000

Wege zu einer effizienteren und effektiveren Evaluation der aktiven Arbeitsmarktpolitik

IZA – BMA Workshop, Bonn

Klaus F. Zimmermann

22. – 23. Mai 2000

Industrietagung

DIW Berlin

Organisation: Kurt Hornschild, Claudius Schmidt-Faber

24. Oktober 2000

Workshop zu den Ergebnissen des Projekts „RISE“

DIW Berlin

Organisation: Ulrich G. Wurzel, Brigitte Preiß

29. – 30. Mai 2000

Reichtum in Deutschland: Meßkonzepte, Indikatoren, Analysen

Tagung der Sektion Sozialindikatoren der DGS in Zusammenarbeit mit dem DIW Berlin

Organisation: Heinz-Herbert Noll (ZUMA Mannheim), Peter Krause, Jürgen Schupp

25. – 28. Oktober 2000

InnoRegio – Regionen im Innovationswettbewerb; Regionale Netzwerke – ein geeignetes Instrument für mehr Innovation und Wachstum

Euregia Kongress, Leipzig

Organisation: Kurt Hornschild

30. Juni 2000

Workshop im Rahmen des Projekts „InnoRegio“

DIW Berlin

Organisation: Ulrich G. Wurzel

13. – 14. November 2000

Industrietagung

DIW Berlin

Organisation: Kurt Hornschild, Claudius Schmidt-Faber

7. – 8. Juni 2000

Quantitative Wirtschaftsforschung

Blockseminar, Belgiz

Veranstaltungen

Veranstaltungen für einen internationalen Teilnehmerkreis

29. Januar 2000

Ethnic Migrants in Labor Market and Society: Integration Experience in Comparison

IZA Workshop, Bonn

Thomas Bauer, Klaus F. Zimmermann

24. – 28. April 2000

Methoden und Probleme der Steuerschätzung in Deutschland

Einwöchiger Workshop im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) für Führungskräfte des Philippinischen Finanzministeriums und des Steueramtes, Manila

Organisation: Dieter Teichmann

28. März – 3. April 2000

Public Credit – Concepts and International Experience

Havanna, Kuba

Organisation: Bernhard Seidel

25. Mai 2000

The System of Fiscal Federalism in Germany

DIW Berlin, OECD-Delegation

Organisation: Dieter Vesper

25. – 26. Mai 2000

Workshop on Item- and Unit-Nonresponse in Panel Surveys

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
WZB, Berlin

Organisation: Martin Spiess

29. Mai – 4. Juni 2000

Third European Summer School in Labor Economics

IZA Konferenz, Buch/Ammersee

Thomas Bauer, Klaus F. Zimmermann

15. – 17. Juni 2000

14. Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE)

Bonn

A. Bjorklund, M. Vogler, Klaus F. Zimmermann

5. – 7. Juli 2000

4th German Socio Economic Panel Users Conference – GSOEP 2000

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
WZB, Berlin

Organisation: Elke Holst

25. – 30. September 2000

European Summer Symposium in Labor Economics (ESSLE)

CEPR – IZA Konferenz, Buch/Ammersee

Juan Dolado, Klaus F. Zimmermann

18. Oktober 2000

Benchmarking for Tourism in Europe

DIW Berlin

Organisation: Renate Filip-Köhn

2. – 3. November 2000

Die Internet-Wirtschaft – neue Unternehmensmodelle, neue Märkte, neue Arbeitsbeziehungen

Fachtagung der IG Bergbau, Chemie und Energie zu „E-commerce – Handel im www@andel“,

Hannover

Brigitte Preißl

9. – 10. November 2000

The Economic Situation of the European Union in 2000 and Outlook for 2001

Euroframe-Tagung, DIW Berlin

Organisation: Gustav A. Horn, Silke Tober

10. – 11. November 2000

Medienprodukte als Konsum-, Vorleistungs- und Investitionsgüter

Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) – Fachgruppe Medienökonomie, Salzburg
Wolfgang Seufert

24. – 26. November 2000

Corporate Governance

3. Workshop im Rahmen des Projekts „Determinanten und Effekte von Investitionsentscheidungen in Europa und deren Beziehung zu Unternehmensführungsstrukturen“. Der Workshop wurde von der VW-Stiftung gefördert
DIW Berlin
Organisation: Alfred Haid

29. November 2000

Brauchen wir ein Übernahmegesetz?

Commerzbank, Berlin
Organisation: Kurt Hornschild

Externe Publikationen und Vorträge

Referierte Fachzeitschriften

Zu den referierten Fachzeitschriften werden für das Jahr 2000 zusätzlich zu den im SSCI und SCI aufgeführten Zeitschriften auch folgende Reihen gezählt:

Allgemeines Statistisches Archiv
Aussenwirtschaft
Early Childhood Research Quarterly
Economic Policy: A European Forum
Economic Systems
Economics and Politics
Empirical Economics
European Early Childhood Education Research Journal
European Journal of Law and Economics
European Journal of Political Economy
European Journal of the History of Economic Thought
Finanzarchiv
German Economic Review
Ifo Studien
Journal of Industry, Competition and Trade
Journal of Official Statistics
Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
Konjunkturpolitik
Kredit und Kapital
Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Perspektiven der Wirtschaftspolitik
Public Finance/Finance Publique
Recherches Economiques de Louvain/Louvain Economic Review
Review of International Economics
Schmollers Jahrbuch
Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik
Soziologische Revue
Statistics in Transition
Steuer und Wirtschaft
Survey-Methodology
World Economics
Zeitschrift für Betriebswirtschaft

Externe Publikationen 2000

Vorstand

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Is Child like Parent? Educational Attainment and Ethnic Origin

Ira Gang, Klaus F. Zimmermann

In: Journal of Human Resources 35 (2000), 3, S. 550-569

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Von der Green Card zum Einwanderungsgesetz

Klaus F. Zimmermann

In: Wirtschaftsdienst 80 (2000), 4, S. 206-209

Aussiedler seit 1989 – Bilanz und Perspektiven

Klaus F. Zimmermann

In: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 2000/1, S. 225-237

Immigration Policy, Assimilation of Immigrants and Natives' Sentiments Towards Immigrants: Evidence from 12 OECD Countries

T. Bauer, Klaus F. Zimmermann, M. Lofstrom

In: Swedish Economic Policy Review 7 (2000), 2, S. 11-53

Aufsätze in Sammelwerken

Dienstleistungen als Motor für Wachstum und Beschäftigung

Klaus F. Zimmermann

In: K. Mangold (Hrsg.): Dienstleistungen im Zeitalter globaler Märkte. Gabler: Wiesbaden, 2000, S. 69-85

The Mortality Crisis in East Germany

Klaus F. Zimmermann, R. T. Riphahn

In: G. A. Cornia und R. Panizza (Hrsg.): The Mortality Crisis in Transitional Economies. Oxford: Oxford University Press, 2000, S. 227-252

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Eine brummende Jobmaschine ist nicht in Sicht. Trotz guter Aussichten für das Wirtschaftswachstum wird die Arbeitslosigkeit hoch bleiben

Klaus F. Zimmermann

In: Handelsblatt (13. März 2000)

Zwangssparen für alle

Klaus F. Zimmermann

In: Berliner Zeitung (13. März 2000)

Schröder gibt Gas mit angezogener Handbremse. Die Greencard kann nur der erste Schritt auf dem Weg zu einem umfassenden Einwanderungsgesetz sein

H. Hinte, Klaus F. Zimmermann

In: Financial Times Deutschland (20. März 2000)

Gefährdet die Tarifrunde die Konjunktur?

Klaus F. Zimmermann

In: Börse Online (27. März 2000)

Feindliche Übernahmen – Gut für die Beschäftigung?

Klaus F. Zimmermann

In: IZA Compact (März 2000)

Wissen ist Macht. Die Greencard-Debatte hält der Ausbildung einen traurigen Spiegel vor

Klaus F. Zimmermann

In: Rheinischer Merkur (14. April 2000)

Den Standort stärken – Deutschland braucht

„Green Cards“ für Studenten

Klaus F. Zimmermann

In: Berliner Zeitung (17. April 2000)

Weiterer Wandel und Flexibilisierung

Klaus F. Zimmermann

In: Unternehmermagazin 5 (2000)

Aufschwung durch Zuwanderer
Klaus F. Zimmermann
In: Die Woche (7. Juli 2000)

Arbeitsmarktforschung und Wirtschaftspraxis
Klaus F. Zimmermann
In: IZA Compact (Dezember 2000)

Alle Einwanderungsprobleme müssen zusammen
gelöst werden
Klaus F. Zimmermann
In: Handelsblatt (14. Juli 2000)

Diskussionsbeiträge

Immigration Policy in Integrated National Economies
Thomas Bauer, Klaus F. Zimmermann
Bonn: IZA, 2000 (Discussion Paper Series 170)

Bluecard contra Greencard
Klaus F. Zimmermann
In: 20 Minuten Köln (17. Juli 2000)

The Post-Unification German Labor Market
Holger Bonin, Klaus F. Zimmermann
Bonn: IZA, 2000 (Discussion Paper Series 185)

Der Sturm bleibt aus (EU-Osterweiterung/Auf
dem deutschen Arbeitsmarkt warten mehr Chancen
als Risiken)
Klaus F. Zimmermann
In: Rheinischer Merkur (15. September 2000)

Immigration Policy, Assimilation of Immigrants
and Natives' Sentiments towards Immigrants: Evidence
from 12 OECD-Countries
Thomas Bauer, Magnus Lofstrom, Klaus F. Zimmermann
Bonn: IZA, 2000 (Discussion Paper Series 186)

Lohnkosten und Deutsche Einheit
Klaus F. Zimmermann
In: Berliner Zeitung (18. September 2000)

Sonstige Beiträge

Arbeitsmarkt und zehn Jahre deutsche Einheit
Klaus F. Zimmermann
In: IZA Compact (September 2000)

Kombi-Lohn – Schmale Brücke zur Wiedereingliederung
der Arbeitslosen, in: „Vollbeschäftigung – kein
Wunschtraum“
Klaus F. Zimmermann
Seminarbericht der Friedrich Ebert Stiftung,
Frankfurt am Main, 2000, S. 75-84

Fremdenfeindlichkeit und Ökonomie
Klaus F. Zimmermann
In: Berliner Zeitung (7./8. Oktober 2000)

Mehr Beschäftigung durch Reformen auf dem
Arbeitsmarkt
Klaus F. Zimmermann
In: Schriftenreihe der Klaus-Dieter-Arndt-Stiftung,
Heft 30, Bonn, Oktober 2000

Auf zwei Säulen. Endlich wird über Zuwanderung
diskutiert. Wer die Bevölkerung überzeugen will,
muss aber den Bedarf ökonomisch fundiert
begründen
Klaus F. Zimmermann
In: Berliner Zeitung (6. November 2000)

Ökosteuer bringt nichts
Klaus F. Zimmermann
In: Capital (16. November 2000)

Nicht mies machen! Klaus Zimmermann nennt
fünf gewichtige Gründe, das Bündnis für Arbeit
nicht aufzugeben
Klaus F. Zimmermann
In: Die Woche (7. Dezember 2000)

Externe Publikationen 2000

Abteilung Konjunktur

Monographien

National Accounting Framework and a Macroeconometric Model for Vietnam
Autorengemeinschaft. Published by CIEM, Hanoi 2000

Export Performance of the Kazakhstan's Economy: Kazakhstan 1993 – 2000
Independent Advisors and the IMF.
Heidelberg: Springer, Physica-Verlag

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Die Finanzpolitik in den neunziger Jahren – Deutschland und USA im Vergleich
Wolfgang Scheremet
In: Sparkasse, 117 (200), 1, S. 24-26

Deutschland 2000: Aufschwungspfad wieder erreicht
Silke Tober
In: Wirtschaft im Wandel 6 (2000), 1, S. 3-14

Europäische Geldpolitik: Auf neutralem Kurs
Silke Tober
In: Wirtschaft im Wandel 6 (2000), 10, S. 292-297

Chômage et politiques d'emploi. Une comparaison France – Grande-Bretagne
Joachim Volz
In: Problèmes économiques (2000), 2663, S. 6-12

Beschäftigungspolitik im Vergleich: Was lehren die Erfahrungen unserer europäischen Nachbarn?
Joachim Volz
In: Punkt. Magazin für den EU-Arbeitsmarkt und die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds, Berlin, 41 (2000)

Ett arr etter euroens fodsøl: Økonomisk utvikling i eurolandene

Joachim Volz
In: Europa-programmet (Hrsg.), Europa, Oslo, 1 (2000)

Euro, quo vadis?
Joachim Volz
In: Europa-programmet (Hrsg.), Europa, Oslo, 1 (2000)

Aufsätze in Sammelwerken

Elektronische Märkte für Finanzdienstleistungen
Eirik Svindland
In: Hans-Hermann Francke, Eberhart Ketzel, Hans-Helmut Kotz (Hrsg.): Finanzmärkte im Umbruch. Berlin: Duncker & Humblot, 2000 (Beihefte zu Kredit und Kapital), S. 103

Gespaltene Konjunktur im wiedervereinigten Deutschland
Gustav A. Horn
In: Konjunkturforschung heute – Theorie, Messung, Empirie. Stuttgart: Metzler-Poeschel, 2000 (Forum der Bundesstatistik 35), S. 134-144

Introducing Wage Moderation: An Option for Other Countries
Gustav A. Horn
In: Hans J. Labohm, Charles G. A. Winkler (Hrsg.): The Netherlands' Polder Model – Does it offer any clues for the solution of Europe's socioeconomic flaws? Monetäire Monografien, Den Haag: DNB Seminars, 2000

Crawling peg: An Optimal Strategy for Kazakhstan?
Reinhard Pohl.
In: Lutz Hoffmann, Peter Bofinger, Heiner Flassbeck und Alfred Steinherr (Hrsg.): Kazakhstan 1993-2000: Independent Advisors and the IMF. Physica-Verlag: Heidelberg, 2000, S. 245-256

Makroökonomische Perspektiven der privaten Nachfrage

Jochen Schmidt

In: Doris Rosenkranz, Norbert F. Schneider (Hrsg.), Konsum – Soziologische, ökonomische und psychologische Perspektiven. Opladen: Leske + Budrich, 2000, S. 233-264

Das Bild der französischen Wirtschaft im Spiegel des Instituts für Internationale Politik und Wirtschaft der DDR

Joachim Volz

In: Dorothee Röseberg (Hrsg.): Frankreich und das andere Deutschland
Tübingen: Stauffenburg-Verlag, 2000 (Cahiers l'endemain Bd 1), S. 316-330

Diskussionsbeiträge/Working Papers

Aggregation and Seasonal Adjustment. Empirical Results for EMU Quarterly National Accounts

Katja Rietzler, Sabine Stephan, Jürgen Wolters
Berlin: Diskussionsbeiträge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin, 2000 (Volkswirtschaftliche Reihe 17)

Forecasts and policy simulations for 2001 by a macro-econometric model of Vietnam

Sabine Stephan, Dinh Hien Minh, Vo Tri Thanh, Rudolf Zwiener
Hanoi: CIEM (Working Paper 1)

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Zahl der wirtschaftspolitischen Berater kann verringert werden

Gustav A. Horn

In: Der Tagesspiegel (23. April 2000)

Die Wirtschaftspolitik darf das Wachstum nicht abwürgen

Gustav A. Horn

In: Financial Times Deutschland (4. Juli 2000)

Aufschwung ohne Dauer

Gustav A. Horn

In: Berliner Morgenpost (7. August 2000)

Arbeitslosigkeit ade

Gustav A. Horn

In: Die ZEIT (21. September 2000)

Die Geldpolitik der Zentralbank belastet die Konjunkturaussichten für 2001

Gustav A. Horn

In: Financial Times Deutschland (29. Dezember 2000)

Externe Publikationen 2000

Abteilung Weltwirtschaft

Monographien

The Impact of Eastern Enlargement on Employment and Labour Markets in the EU Member States

Herbert Brücker (mit Tito Boeri et al.)
DIW Berlin, CEPR, FIEF, IAB, IGIER
Berlin und Mailand: 2000, <http://www.diw.de/Studien/english>

The Globalization of Industry and Innovation in Eastern Europe – From Post-Socialist Restructuring to International Competitiveness
Christian von Hirschhausen, Jürgen Bitzer (Hrsg.)
Cheltenham: Edward Elgar, 2000

Innovationsstandort Deutschland – Chancen und Herausforderungen im internationalen Wettbewerb

Harald Legler; Dieter Schumacher; Heike Belitz; Alfred Haid; Brigitte Preißl
Landsberg: Moderne Verlags-Gesellschaft, 2000

Europäische Strukturpolitik für die Stadterneuerung in Ostdeutschland. Evaluierung der Gemeinschaftsinitiative URBAN

Kathleen Toepel, Robert Sander, Wolf-Christian Strauss
Frankfurt/Main: Peter Lang Verlag, 2000

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Long-Term Electricity Demand in China – From Quantitative to Qualitative Growth?

Christian von Hirschhausen, Michael Andres
In: Energy Policy 28 (2000), 3, S. 231-241

Regional Conversion in the Russian Case

Petra Opitz, Ksenia Gonchar
In: International Regional Science Review 23 (2000), 1, S. 103-119

The (Pseudo-) Liberalisation of Russia's Power Sector: The Hidden Rationality of Transformation

Petra Opitz
In: Energy Policy 28 (2000), 3, S. 147-155

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Einfluß der Integration der Beitrittskandidaten auf Löhne und Beschäftigung

Herbert Brücker
In: Die Union. Vierteljahrszeitschrift für Integrationsfragen (2000), 3, S. 51-59

The End of „Transition“ – An Institutional Interpretation of Energy Sector Reform in Eastern Europe and the CIS

Christian von Hirschhausen, Thomas Waelde
In: Economic Policy in Transition Countries 11 (2000), 1, S. 93-110

Russia: Can Liberalisation Deliver in the Post-Soviet Economy?

Petra Opitz
In: Power Economics 4 (2000), 6, S. 18-20

The Economic Consequences of Implementing a Common VAT Rate on Energy Resources

Petra Opitz und Inna Lunina
In: Ekonomist 2 (2000), S. 25-29

The Fiscal Constraint to Restructuring Firms in Transition Economics

Phillip J.H. Schröder
In: Atlantic Economic Journal 28 (2000), 1, S. 37-49

Bankenkrise in Rußland: Die Lehren

Ulrich Thießen.
In: Osteuropa-Wirtschaft 45 (2000), 1, S. 68-81

The Reform of the Health Insurance System in Ukraine
Ulrich Thießen, Tatjana Vachnenko und Inna Lunina
In: *Ekonomika, Financi, Prava* 5 (2000), S. 23-27

Germania: i vantaggi della piccola scala
Kathleen Toepel
In: *Urbanistica Informazioni. Rivista bimestrale di cultura urbanistica e ambientale dell'Istituto Nazionale di Urbanistica*, Rom 172 (2000), S. 41-42

A Successful Approach to Urban Upgrading. Results of the Evaluation of the Community Initiative URBAN in Eastern Germany
Kathleen Toepel
Published at Planum – The European Journal of Planning on-line, (July 2000), <http://www.planum.net/topics/urban-eastgermany.html>

Aufsätze in Sammelwerken

Konvergenz oder Divergenz? Wachstumstheoretische Überlegungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den Transformationsländern Mittel- und Osteuropas
Herbert Brückner
In: Hans G. Nutzinger (Hrsg.): *Osterweiterung und Transformationskrisen*. Berlin: Duncker & Humblot, 2000 (Schriften des Vereins für Socialpolitik 277), S. 13-45

Einige Bemerkungen zum Referat von Volker Niehaus:
Transformationsprozesse im südlichen Mittelmeerraum: Außenwirtschaftspolitik der EU und politische Ökonomie von Reformprozessen
Wolfram Schrettl
In: Hans G. Nutzinger (Hrsg.): *Osterweiterung und Transformationskrisen*. Berlin: Duncker & Humblot, 2000 (Schriften des Vereins für Socialpolitik 277), S. 281-283

Kommentar zum Referat von Uwe Vollmer: Bankenkrise in Russland – ein institutionenökonomischer Erklärungsversuch
Wolfram Schrettl
In: Hans G. Nutzinger (Hrsg.): *Osterweiterung und Transformationskrisen*. Berlin: Duncker & Humblot, 2000 (Schriften des Vereins für Socialpolitik 277), S. 177-181

The Eastern European Computer Industry: National Champions with a Screwdriver
Jürgen Bitzer
In: Christian von Hirschhausen, Jürgen Bitzer (Hrsg.): *The Globalization of Industry and Innovation in Eastern Europe – From Post-Socialist Restructuring to International Competitiveness*. Cheltenham: Edward Elgar, 2000, S. 257-281

An Evolutionary View of Post-Socialist Restructuring: From Science and Technology Systems to Innovation Systems
Jürgen Bitzer
In: Christian von Hirschhausen, Jürgen Bitzer (Hrsg.), *The Globalization of Industry and Innovation in Eastern Europe – From Post-Socialist Restructuring to International Competitiveness*. Cheltenham: Edward Elgar, 2000, S. 13-35

Software: New Industries and New Enterprises in Eastern Europe
Jürgen Bitzer
In: Christian von Hirschhausen, Jürgen Bitzer (Hrsg.): *The Globalization of Industry and Innovation in Eastern Europe – From Post-Socialist Restructuring to International Competitiveness*. Cheltenham: Edward Elgar, 2000, S. 227-256

Much ado about ... little? Disenchantment in the Kazak and Caspian Oil and Gas Sectors
Katherina Dittmann, Hella Engerer, Christian von Hirschhausen
In: Lutz Hoffmann et al. (Hrsg.): *Kazakstan 1993-2000: Independent Advisors and the IMF*. Heidelberg: Physica Verlag, 2000, S. 33-56. (Wiederabdruck aus *Kazakstan Economic Trends*, 3rd Quarter 1998)

Welthandel und internationale Arbeitsteilung
Fritz Franzmeyer
In: Helmut Keim/Heiko Steffens (Hrsg.): *Wirtschaft Deutschland – Daten, Analysen, Fakten*. Köln: Wirtschaftsverlag Bachem, 2000, S. 366-376

Energy Policy and Structural Reform in Ukraine
Christian von Hirschhausen, Volkhart Vincentz
In: Anders Aslund and Georges de Menil (Hrsg.): *Ukraine: The Road from Hyperinflation to Economic Reform*. London: ME Sharpe, 2000, S. 149-165

Eastern European Shipbuilding's Cruise Towards World Markets

Christian von Hirschhausen, Jürgen Bitzer
In: Christian von Hirschhausen, Jürgen Bitzer (Hrsg.): The Globalization of Industry and Innovation in Eastern Europe – From Post-Socialist Restructuring to International Competitiveness. Cheltenham: Edward Elgar, 2000, S. 129-160

Enterprise Reform and Competition Analysis in the Post-socialist Context: Analytical Framework and Stylised Facts

Christian von Hirschhausen
In: Christian von Hirschhausen, Jürgen Bitzer (Hrsg.): The Globalization of Industry and Innovation in Eastern Europe – From Post-Socialist Restructuring to International Competitiveness. Cheltenham: Edward Elgar, 2000, S. 37-55

Energy Politics in Ukraine

Petra Opitz
In: Franz-Lothar Altmann, John Lampe (Hrsg.): Energy and the Transformation Process in South-east Europe. Gütersloh: Verlag Bertelsmann-Stiftung, 2000, S. 211-221

The Baltic Economic Potential. Competence Blocs, Firm Strategies and Industrial Policy: Comment

Wolfram Schrettel
In: K.E.O.Alho (Hrsg.): Economics of the Northern Dimension. Helsinki: ETLA, 2000, S. 119-122

The Russian Federal System of Finance. Trends, Politics and Pressing Issues: A Comment

Wolfram Schrettel
In: Jean-Jacques Dethier (Hrsg.): Governance, Decentralization and Reform in China, India and Russia. Kluwer
Boston [u. a.]: Kluwer Academic Publishers, 2000, S. 99-102

Weltfinanzordnung nach Einführung des Euro

Mechthild Schrooten
In: K. Schubert und G. Müller-Brandeck-Bouquet (Hrsg.), Die Europäische Union als Akteur in der Weltpolitik, Opladen: Leske + Budrich, 2000, S. 245-262

EUAPEC Foreign Direct Investment: A Case of Interregional Relations

Siegfried Schultz
In: Sheila Page (Hrsg.), Regions and Development: Politics, Security and Economics. London [u. a.]: Cass, 2000 (EADI Book Series 23), S. 190-213

Deutschlands Position im globalen Dienstleistungswettbewerb

Siegfried Schultz und Christian Weise
In: Hans-Jörg Bullinger, Frank Stille (Hrsg.), Dienstleistungsheadquarter Deutschland. Entwicklungstrends und Erfahrungsberichte Wiesbaden: Gabler, 2000, S. 23-48

Banking Crises in Transition Countries. Theory and Empirical Evidence: The Case of Russia

Ulrich Thießen
In: Paul J.J. Welfens (Hrsg.), Restructuring, Stabilizing and Modernizing the New Russia Berlin [u. a.]: Springer, 2000, S. 267-306

Regionalpolitik und Infrastruktur

Kathleen Toepel
In: Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels (Hrsg.): Jahrbuch der Europäischen Integration 1999/2000, München 2000.
Bonn: Europa-Union-Verlag, 2000, S. 177-184

Investitionsförderung in den neuen Ländern unter besonderer Berücksichtigung des Beitrags der Europäischen Union

Kathleen Toepel
In: Hans Hermann Eberstein, Helmut Karl (Hrsg.): Handbuch der regionalen Wirtschaftsförderung
Köln: Schmidt, Loseblatt-Ausgabe, Lfg. 46 Stand August 2000

Die Erweiterung als Herausforderung für die Europäische Union

Christian Weise
In: Rolf Caesar, Hans-Eckart Scharrer (Hrsg.), Die Zukunft Europas im Lichte der Agenda 2000. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2000 (HWWA Studien 56), S. 211-220

Diskussionsbeiträge/Working Papers

Russia's Debt Crisis and the Unofficial Economy
Mechthild Schrooten, Claudia Buch, Lusine Lusingan, Ralph Heinrich
Kiel: IfW, 2000 (Kieler Arbeitspapiere 978)

Explaining Comparative Advantages in Bilateral Trade by Relative Per Capita Income
Dieter Schumacher
Paper presented at the 25th Isle of Thorns: Annual Conference of the International Economics Study Group (IESG), University of Sussex, 8. - 10. September 2000

Mainstreaming a Successful Approach to Urban Upgrading: Results of the Evaluation of the Community Initiative URBAN in East Germany
Kathleen Toepel
Lugano: Paper presented at the 6th World Congress of the Regional Science Association International, 16. - 20. Mai 2000, published on CD of the Congress

Evaluation in a participatory context with multiple actors and multidimensional objectives in Regional Policy. The Case of the Regional Programme for Rural Areas in Schleswig-Holstein
Kathleen Toepel
Lausanne: Paper presented at the 4th EES Conference on Taking Evaluation to the People: Between Civil Society, Public Management and the Polity, October 2000

Analyse von Synergieeffekten zur Verbesserung der Evaluationsqualität hochkomplexer Förderprogramme – Das Ziel-1- und Ziel-2-Programm in Berlin
Kathleen Toepel
Edinburgh: Paper presented at the 4th Conference on Evaluation of Structural Funds: Evaluation for Quality, 17. - 19. September 2000, published on CD of the conference

Why Do Trade Intermediaries Exist? The Role of Property Rights, Transaction Costs and Network Effects
Harald Trabold und Parvati Trübswetter, Arbeitspapier für den offenen Teil der Tagung des Vereins für Socialpolitik, September 2000

Transaction Cost Theory and Export Intermediation: Empirical Evidence from French Firms
Harald Trabold
Passau: Arbeitspapier für den 2. Passauer Workshop zu internationalen Wirtschaftsbeziehungen, Universität Passau, 6. - 8. April 2000

The Price Structure of Imports of R&D-intensive Goods
Harald Trabold
Paris: Paper presented at the 2nd International Trade Statistics Meeting, OECD, 20. - 22. November 2000

Der deutsche Dienstleistungssektor im internationalen Vergleich
Christian Weise
Handreichung zur 7. Sitzung der Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft – Herausforderungen und Antworten“, Berlin, 25. September 2000 (<http://www.bundestag.de/gremien/enquete/weltto7.htm>)

Buchbesprechungen

Pickel, Andreas and Helmut Wiesenthal: The Grand Experiment. Debating Shock Therapy, Transition Theory, and the East German Experience.
Boulder 1997
Stephen Frowen and Jens Hölscher (Hrsg.): The German Currency Union of 1990, A Critical Assessment. Macmillan 1997
Thomas Lange and Geoffrey Pugh: The Economics of German Unification, An Introduction. Cheltenham 1997
Herbert Brücker. In: Economic Systems 24 (2000), 2, S. 211-218

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

An Opening Gambit. Members of the European Union Should Open Labour Markets to Accession Candidates Now
Herbert Brücker und Tito Boeri
In: Financial Times (27. Juni 2000)

Im Osten nichts Neues – Stromsektorreformen in Osteuropa und der GUS
Petra Opitz und Christian von Hirschhausen
In: Handelsblatt (29. Juni 2000)

Im Aufwärtstrend (Weltkonjunktur-Kompass
2000)

Wolfram Schrettl

In: Handelsblatt (31. Dezember 1999)

Zum Verhältnis von Globalisierung und Sozial-
staat

Harald Trabold

In: Aus Zeitgeschichte und Politik (24. Novem-
ber 2000), S. 23-30

Externe Publikationen 2000

Abteilung Staat

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Schule und Ausbildung: Zwischen Stagnation und Rückschritt. Abstand zwischen Deutschen und Ausländern bei Bildungsbeteiligung droht zu wachsen

Wolfgang Jeschek

In: Treffpunkt, Zeitschrift der Landesbeauftragten für Ausländerfragen Rheinland-Pfalz 3, Mainz (2000)

Aufsätze in Sammelwerken

Wirtschaftliche Anreizinstrumente für eine nachhaltige Umweltpolitik: Umweltabgaben und Ökologische Steuerreform

Stefan Bach

In: T. Bausch, D. Böhler u. a. (Hrsg.): Zukunftsverantwortung in der Marktwirtschaft. Münster: LIT-Verlag, 2000 (Ethik und Wirtschaft im Dialog, Band 3), S. 251-269

Die berufliche Situation älterer Erwerbstätiger und ihre Entwicklung im vergangenen Jahrzehnt

Friederike Behringer

In: Rainer George, Olaf Struck (Hrsg.): Generationenaustausch im Unternehmen.

München: Hampp, 2000, S. 89-112

Berufliche Qualifikationen, Berufswechsel und die Verwertung von Qualifikationen – Erwerbsbiographische Analysen auf der Grundlage des Sozio-oekonomischen Panels

Friederike Behringer

In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Qualifikationsstrukturbericht 2000. Bonn: BMBF, 2000

Berufliche Weiterbildung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – Weiterbildungsinteressen, Weiterbildungsbeteiligung und die Rolle betrieblicher Personalpolitik

Friederike Behringer

In: (Hrsg.): Erster Kongress des Forum Bildung „Wissen schafft Zukunft“, Bonn: Forum Bildung, 2000, S. 550-566

Beschäftigungs- und Sozialpolitik

Volker Meinhardt und Bernhard Seidel

In: Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels (Hrsg.): Jahrbuch der Europäischen Integration 1999/2000. Bonn: Europa-Union-Verlag, 2000, S. 131-134

Sozialpolitik

Volker Meinhardt

In: Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels (Hrsg.): Europa von A-Z, Taschenbuch der Europäischen Integration. 7. Aufl. Bonn: Europa-Union-Verlag, 2000

Volkszählung 2001 – Bewertung und Anforderungen aus der Sicht der Wissenschaft

Erika Schulz

In: Dorbritz, J. und Otto, J. (Hrsg.): Einwanderungsregion Europa?

Wiesbaden: Bib, 2000 (Materialien zur Bevölkerungswissenschaft Heft 99), S. 257-262.

Regional-, Struktur- und Kohäsionspolitik

Bernhard Seidel

In: Europa von A-Z, Taschenbuch der Europäischen Union, 7. Aufl.

Bonn: Europa-Union-Verl., 2000

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

10 Jahre Einheit – ein Sprengsatz für die Finanzen der Stadt

Dieter Vesper

In: „Die Welt“ (29. September 2000)

Monographien

Innovationsstandort Deutschland. Chancen und Herausforderungen im internationalen Wettbewerb
H. Belitz, A. Haid, B. Preißl, D. Schumacher
(Kooperation mit H. Lelgler).
Landsberg/Lech: Verlag moderne industrie, 2000

Arbeitsmarkteffekte und Electronic Commerce –
Konzeptionelle Überlegungen
Brigitte Preißl, Georg Erber, Oliver Kreh
Stuttgart: Akademie für Technikfolgenabschätzung
in Baden-Württemberg, 2000 (Arbeitsbericht der
Akademie für Technikfolgenabschätzung in
Baden-Württemberg, Nr. 170)

Beschäftigte und wirtschaftliche Lage des Rundfunks
in Deutschland 1997/98
Wolfgang Seufert
Studie des DIW Berlin in Kooperation mit dem
Hans-Bredow-Institut und der Arbeitsgruppe
Kommunikationsforschung München (AKM).
Berlin: Vistas Verlag, 2000

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Employment Effects of E-Commerce: Concepts
and Measurement Problems
Brigitte Preißl
In: Communications and Strategies 39 (2000),
S. 75-114

Regional Infrastructure Policy and its Impacts on
Productivity: A Comparison of Germany and
France
Andreas Stephan
In: Konjunkturpolitik 46 (2000) 4, 327-356

Aufsätze in Sammelwerken

Wirtschaftliche Aspekte von Hörfunk und Fernsehen
Wolfgang Seufert
In: Hans Bredow Institut (Hrsg.): Internationales
Handbuch für Hörfunk und Fernsehen 1999/
2000. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
2000,
S. 160-178

Service Innovation – What makes it different?
Empirical evidence from Germany
Brigitte Preißl
In: S. Metcalfe, J. Miles (Hrsg.): Innovation
Systems and Services. Boston [u. a.]: Kluwer
Academic Publ., 2000, S. 125-148

European Service Sectors
Brigitte Preißl
In: Mark Boden, Ian Miles (Hrsg.): Services in
the Knowledge-Based Economy. London [u. a.]:
Continuum, 2000, S. 64-85

Diskussionsbeiträge/Working Papers

„The Missing Dimension“ – Implikationen systemischer
Innovationstheorien für die Euro-Mediterrane
Wissenschafts- und Technologiekooperation
Ulrich G. Wurzel
Berlin: Institut für Weltwirtschaft, Freie Universität
Berlin, Fachgebiet Volkswirtschaft des Vorderen
Orients, 2000 (Diskussionspapier Nr. 79)

Externe Publikationen 2000

Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

Monographien

Arbeit und Ökologie

Jürgen Blazejczak, Dietmar Edler, Eckart Hildebrand, Joachim Spangenberg et al.
Wuppertal: Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie, 2000

Innovationsstandort Deutschland. Chancen und Herausforderungen im internationalen Wettbewerb

Heike Belitz, Alfred Haid, Brigitte Preißl, Dieter Schumacher in Zusammenarbeit mit Harald Legler et al.
Landsberg/Lech: Verlag Moderne Industrie, 2000

Zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands

Heike Belitz, Alfred Haid, Dieter Schumacher in Zusammenarbeit mit Harald Legler, Georg Licht, Jürgen Egel et al.
Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Januar 2000

Dienstleistungshauptquartier Deutschland. Entwicklungstrends und Erfahrungsberichte

H.-J. Bullinger, Frank Stille (Hrsg.)
Gabler: Wiesbaden, 2000

Gesamtwirtschaftliche Leitsektoren und regionaler Strukturwandel – Eine theoretische und empirische Analyse der sektoralen und regionalen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland 1895 – 1987

Martin Gornig
Berlin: Duncker & Humblot, 2000 (Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte 59)

Produzierendes Gewerbe in Hamburg – Profile, Trends, Strategische Bedeutung

Klaus-Peter Gaulke, Martin Gornig, M. Herzog, Peter Ring, Reiner Stäglich
Freie und Hansestadt Hamburg, Wirtschaftsbe-

hörde (Hrsg.) Berlin: Regioverlag, 2000 (Edition Stadt-Wirtschaft)

Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989, Ergebnis eines von der DFG geförderten Forschungsvorhabens

Reiner Stäglich, Udo Ludwig et al.
Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, 2000 (Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 33)

Ägyptische Privatisierungspolitik 1990 bis 1998. Geber-Nehmer-Konflikte, ökonomische Strukturformen, geostrategische Renten und politische Herrschaftssicherung

Ulrich G. Wurzel
Hamburg [u. a.]: LIT Verlag, 2000

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Temps de travail et réduction du temps de travail en Allemagne

Frank Stille (zusammen mit G. Bosch)
In: Economie internationale, la revue du CEPII (2000) 83, S. 197-127

Regional Infrastructure Policy and its Impact on Productivity; A Comparison of Germany and France

Andreas Stephan
In: Konjunkturpolitik 46 (2000), 4, 327-356

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Perspektiven der Beschäftigungs- und Bevölkerungsentwicklung in Deutschland und in den Bundesländern

Martin Gornig, Bernd Görzig, Erika Schulz
In: Informationen zur Raumentwicklung (1999), 11/12, S. 711-721

Aufsätze in Sammelwerken

Elements of an Innovation Friendly Policy Framework – An International Comparative Study for the Paper Industry

Jürgen Blazejczak, Dietmar Edler

In: Jens Hemmelskamp, Klaus Rennings, Fabio Leone (Hrsg.): Innovation-oriented Environmental Regulation: Theoretical Approaches and Empirical Analysis.

Heidelberg [u. a.]: Physica-Verlag, 2000 (ZEW Economic Studies Vol. 10), S. 175-192

Environmental Policy and Innovation: An International Comparison of Policy Frameworks and Innovation Effects

Jürgen Blazejczak, Dietmar Edler, Jens Hemmelskamp, Martin Jänicke

In: Jens Hemmelskamp, Klaus Rennings, Fabio Leone (Hrsg.): Innovation-oriented Environmental Regulation: Theoretical Approaches and Empirical Analysis

Heidelberg [u. a.]: Physica Verlag, 2000 (ZEW Economic Studies Vol. 10), S. 125-152

Die neue Bundeshauptstadt – Zukunftsaussichten einer zurückliegenden Metropole

Martin Gornig, H. Häußermann

In: R. Czada, H. Wollmann (Hrsg.): Von der Bonner zur Berliner Republik.

Wiesbaden: Westdt. Verlag, 2000 (Leviathan, Sonderheft 19)

Charakteristika einer dienstleistungsorientierten Exportbasis

Martin Gornig, E. v. Einem

In: H.-J. Bullinger, F. Stille (Hrsg.): Dienstleistungshauptquartier Deutschland.

Wiesbaden: Gabler, 2000, S. 49-73

Entwicklungslinien einer wettbewerbsstarken Dienstleistungswirtschaft

Frank Stille

In: H.-J. Bullinger, F. Stille (Hrsg.): Dienstleistungshauptquartier Deutschland.

Wiesbaden: Gabler, 2000, S. 1-22

Nederlandse ervaringen als prikkel voor het debat over werkgelegenheidsbeleid in Duitsland

Frank Stille

In: De houdbaarheid van het Nederlandse „model“: verder met loonmatiging en deeltijdarbeid?

's-Gravenhage: Elsevier, 2000 (DeBurcht Serie Wetenschappelijke Publicaties), S. 73-86

Die Wirtschaftsförderung der Bundesländer.

Alexander Eickelpasch

In: Karl Eberstein (Hrsg.): Handbuch der regionalen Wirtschaftsförderung.

Köln: Schmidt, Loseblatt-Ausgabe, Lfg. 46, Stand August 2000

Externe Publikationen 2000

Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt

Monographien

Energiesparen – Klimaschutz, der sich rechnet
Ökonomische Argumente in der Klimapolitik
Katrin Ostertag, Eberhard Jochem, Joachim
Schleich, Rainer Walz (ISI), Michael Kohlhaas,
Jochen Diekmann, Hans-Joachim Ziesing (DIW
Berlin)
Heidelberg: Physica-Verlag, 2000

Arbeitsbuch zur mikroökonomischen Theorie
Ulrich Meyer, Jochen Diekmann
5. Neubearb. und erw. Aufl.
Heidelberg [u. a.]: Springer Verlag, 2000 (Springer-Lehrbuch)

Verkehr in Zahlen 2000
Sabine Radke
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen (Hrsg.)
Hamburg: Deutscher Verkehrs-Verlag, 2000

Ecological Tax Reform in Germany – From Theory to policy
Michael Kohlhaas
Washington: American Institute for Contemporary German Studies, 2000

Power for the People. Die unvollendete Reform der Stromwirtschaft in Südafrika nach der Apartheid
Barbara Praetorius
Hamburg [u. a.]: Lit-Verlag, 2000
zugl.: Berlin: Freie Univ., Diss., 1999

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Die Bedeutung des Energiesparens in der neuen Energiepolitik
Hans-Joachim Ziesing
In: AgV-Forum (2000), 1, S. 38-48

Liberalisation of Energy Markets: last stroke to agonising energy statistics or driving force for more efficiency in statistics? A German view
Wolfgang Eichhammer und Hans-Joachim Ziesing. In: European Commission (Hrsg.): MEDETEC, Energy Technology for Mediterranean Countries (2000), 3, S. 161-169

Initiiert der Klimawandel eine neue Energiepolitik?
Hans-Joachim Ziesing
In: Agrarische Rundschau (2000), 3

Aufsätze in Sammelwerken

Zur Wirksamkeit und den Folgen von preislichen Maßnahmen in der Verkehrspolitik
Hartmut Kuhfeld, Holger Schlör und Ulrich Voigt
In: Mobilität: Beiträge der Technikfolgenabschätzung zur Erreichung einer nachhaltigen Mobilität, TA – Datenbanknachrichten, (Dezember 2000)

Ölpreisschock, Megastaus, Interessenkartelle: Was kostet uns die Mobilität?
Ulrich Voigt.
In: Beitrag zur Fachtagung „Verkehrspolitik“ der Friedrich Ebert Stiftung, Magdeburg, (22. November 2000)

Two-Part track access charges in Germany: The conflict between efficiency and competition discrimination
Heike Link
In: Conference proceedings of the European Seminar on Infrastructure Charging, Helsinki, (31. Juli -1. August)

On-track competition at the German rail network
Heike Link

In: Conference proceedings of the European
Transport Conference, Cambridge,
(11. - 13. September 2000)

Regenerative Energien

Jochen Diekmann und Hans-Joachim Ziesing

In: Energiezukunft 2030 – Schlüsseltechnologien
und Techniklinien.

Jülich: Forschungszentrum, 2000 (Schriften des
Forschungszentrums Jülich. Reihe Umwelt, 26)

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Umfassender Handlungsbedarf. Der Atomaus-
stieg gefährdet den Klimaschutz nicht – wenn
Berlin den Energiesektor klug umbaut

Hans-Joachim Ziesing

In: Berliner Zeitung, (14. April 2000)

DIW: Unsere Methoden werden weiterentwickelt.
Replik des DIW zum DVZ- Artikel „Institute strei-
ten um aussagekräftige Methoden“

Heike Link

In: Deutsche Verkehrs-Zeitung (20. Juni 2000)

Externe Publikationen 2000

Abteilung Längsschnittdaten und Mikroanalyse

Monographien

Die Stille Reserve am Arbeitsmarkt. Größe – Zusammensetzung – Verhalten
Elke Holst
Berlin: edition sigma, 2000
Zugl.: Berlin: Techn. Univ., Diss., 1999

Armut und Ungleichheit in Deutschland. Der neue Armutsbericht der Hans-Böckler-Stiftung, des DGB und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
Walter Hanesch, Peter Krause, Gerhard Bäcker, Michael Maschke, Birgit Otto
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2000

Zwischen Drinnen und Draußen – Arbeitsmarktchancen und Soziale Ausgrenzung in Deutschland
Felix Büchel, Martin Diewald, Peter Krause, Antje Mertens, Heike Solga (Hrsg.),
Opladen: Leske + Budrich, 2000

Innovation mit uns!? – Arbeiten in einer alternativen Gesellschaft
C. Katharina Spieß, Heimfrid Wolff, Henrike Mohr
Wiesbaden: Universum Verlag, 2000

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Education, Employment, and Gender Inequality in the Family: A comparative analysis of British and German household panel-data
Malcolm Brynin, Jürgen Schupp
In: European Sociological Review 16 (2000), 4, S. 349-365

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Wage Dynamics and Unemployment in Germany: Evidence from Regional Panel Data
Markus Pannenberg und Johannes Schwarze
In: Review of Labour Economics and Industrial Relations (2000), 4, S. 645-656

Der Übergang erwerbstätiger Ehepartner in den Ruhestand aus der Lebenslaufperspektive
S. Drobnic, Thorsten Schneider
In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialstation, Sonderheft (2000), S. 205-220

Zur Reform der Rentenversicherung – ein konstitutionenökonomischer Vorschlag
Stefan Voigt, Gert G. Wagner
In: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 49 (2000), 3, S. 235-249

Zur empirischen Bedeutung eines „positiven externen Effektes“ des Sports – der Einfluss von elterlichem Sporttreiben auf die Bildungsbeteiligung ihrer Kinder in Westdeutschland
Felix Büchel und Gert G. Wagner
In: Sportwissenschaft 30 (2000), 1, S. 40-53

Martin-Peter Bück (Hrsg.): Beiträge der Sportökonomik zur Beratung der Sportpolitik: Dokumentation des Workshops vom 11. Mai 2000
Köln: Sport und Buch Strauß, 2000 (Wissenschaftliche Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft 2000, 12), S. 79-91

Wege aus dem Doping-Dilemma – Definitionsausweg muss verschlossen werden. Anmerkungen zu Manfred Tietzel und Christian Müller
Gert G. Wagner
In: Homo Oeconomicus 16 (2000), 3, S. 293-300

Betriebliche Zusatzleistungen in der Bundesrepublik Deutschland: Verbreitung und Effizienzfolgen
 Bernd Frick, Lutz Bellmann, Joachim R. Frick
 In: Zeitschrift Führung + Organisation (2000), 2, S. 83-91

A comparison of different methods for the estimation of regression models with correlated binary responses
 Martin Spiess, Alfred Hamerle
 In: Computational Statistics & Data Analysis 33 (2000), S. 439-455

Nursing home entry in Germany and the United States
 Christine L. Himes, Gert G. Wagner, Douglas A. Wolf, Hakan Aykan und Deborah D. Dougherty.
 In: Journal of Cross-Cultural Gerontology 15 (2000), S. 99-118

Selbstorganisation des Wissenschaftssystems würde Datenschutz vereinfachen und Re-Analysen befördern
 Gert G. Wagner
 In: ZUMA Nachrichten 24 (2000), S. 75-88

Aufsätze in Sammelwerken

Die Bildungsbeteiligung von Kindern in (West) Deutschland – Empirische Befunde und (wirtschafts-) politische Schlussfolgerungen
 Gert G. Wagner, Felix Büchel, Joachim R. Frick, Peter Krause
 In: Bildungsreform aus ökonomischer Sicht. Berlin: Duncker & Humblot (2000)

Erwerbsarbeit sollte Zukunft haben
 Gert G. Wagner
 In: Jürgen Kocka, Claus Offe (Hrsg.): Geschichte und Zukunft der Arbeit.
 Frankfurt/Main [u. a.]: Campus Verlag, 2000, S. 215-233

Die Zusammenarbeit von Staat und Markt in der Sozialpolitik: Das Beispiel Betreuungsgutscheine und Qualitäts-Regulierung für die institutionelle Kinderbetreuung
 Michaela Kreyenfeld, Gert G. Wagner
 In: Wolfgang Schmähl (Hrsg.): Soziale Sicherung zwischen Markt und Staat.
 Berlin: Duncker & Humblot, 2000 (Schriften des Vereins für Socialpolitik 275), S. 309-337

Vollbeschäftigung aus der Sicht der Volkswirtschaftslehre
 Gert G. Wagner
 In: G. Magerl, H. Rumpler, C. Smekal (Hrsg.): Wissenschaft und Zukunft
 Wien [u. a.]: Böhlau, 2000, S. 111-132

Zur armutsreduzierenden Wirkung öffentlicher Transfers – Ergebnisse einer Mikrosimulation für Westdeutschland
 Felix Büchel, Joachim R. Frick, Peter Krause
 In: Stefan Ryll, Alparslan Yenil (Hrsg.): Politik und Ökonomie. Problemsicht aus klassischer, neo- und neuklassischer Perspektive.
 Marburg: Metropolis, 2000, S. 173-188

Public Transfers, Income Distribution, and Poverty in Germany and in the United States
 Joachim R. Frick, Felix Büchel, Peter Krause
 In: Richard Hauser, Irene Becker (Hrsg.): The Personal Distribution of Income in an International Perspective. Heidelberg [u. a.]: Springer Verlag, 2000, S. 176-204

Old Age Pension Systems and the Income Distribution among the Elderly – Germany and the United States Compared
 Johannes Schwarze, Joachim R. Frick
 In: Richard Hauser, Irene Becker (Hrsg.): The Personal Distribution of Income in an International Perspective.
 Heidelberg [u. a.]: Springer Verlag, 2000, S. 225-243

Arbeitslosigkeit, öffentliche Transferzahlungen und Armut – Eine Mikro-Simulation für West- und Ostdeutschland
 Felix Büchel, Joachim Frick, Peter Krause
 In: Felix Büchel, Martin Diewald, Peter Krause, Antje Mertens, Heike Solga (Hrsg.): Zwischen Drinnen und Draußen – Arbeitsmarktchancen und Soziale Ausgrenzung in Deutschland.
 Opladen: Leske + Budrich, 2000, S. 167-180

Logit- und Probit-Modelle
 Martin Spiess, Gert G. Wagner
 In: W. Voß (Hrsg.): Taschenbuch der Statistik.
 München: Hanser, 2000, S. 609-644

Normalarbeitsverhältnisse, niedrige Erwerbseinkommen und Armut
 Peter Krause, Walter Hanesch, Gerhard Bäcker

In: Felix Büchel, Martin Diewald, Peter Krause, Antje Mertens, Heike Solga (Hrsg.): Zwischen Drinnen und Draußen – Arbeitsmarktchancen und Soziale Ausgrenzung in Deutschland. Opladen: Leske + Budrich, 2000, S. 125-138

Einkommensverteilung und Armut
Peter Krause, Roland Habich
In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Datenreport: Zahlen und Fakten über die Bundesrepublik Deutschland
Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2000, S. 581-591

Der Übergang erwerbstätiger Ehepartner in den Ruhestand aus der Lebenslaufperspektive
Sonja Drobnic, Thorsten Schneider
In: Walter R. Heinz (Hrsg.): Übergänge – Individualisierung, Flexibilisierung und Institutionalisierung des Lebensverlaufs.
Weinheim: Juventa-Verlag, 2000, (Zeitschrift für Soziologie und sozialisation: Beiheft 3), S. 205-220

Diskussionsbeiträge/Working Papers

The Income Portfolio of Immigrants in Germany – Effects of Ethnic Origin and Assimilation. Or: Who Gains from Income Re-Distribution?
Felix Büchel, Joachim R. Frick
Bonn: IZA (Discussion Paper Series 125)

A Forgotten Issue: Distributional Effects of Day Care Subsidies in Germany
Michaela Kreyenfeld, C. Katharina Spieß, Gert G. Wagner
Bonn: IZA (Discussion Paper Series 198)

Atypical or Flexible? How To Define Non-Standard Employment Patterns – The Cases of Germany, The Netherlands and The United Kingdom
Lutz C. Kaiser, R. Dekker
Colchester: University of Essex, 2000 (EPAG Working Paper 14)
<http://www.irc.essex.ac.uk/epag/pubs>

Exits from Unemployment Spells in Germany and the United Kingdom. A Cross-National Comparison (1990-1996)

Lutz C. Kaiser, Thomas Siedler
Colchester: University of Essex, 2000 (EPAG Working Paper 7)
<http://www.irc.essex.ac.uk/epag/pubs>

Buchbesprechungen

Einkommensdynamik im internationalen Vergleich (von Holger Fabig)
Jürgen Schupp
In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 52 (2000), 3, S. 587-588

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Eigenvorsorge nur ein Schlagwort
Gert G. Wagner
In: Frankfurter Rundschau (11. Januar 2000)

Weshalb TeBe nicht aufsteigt
Gert G. Wagner
In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (6. März 2000)

Firmen sollen Vorruhestand verringern
Gert G. Wagner
In: Süddeutsche Zeitung (30. März 2000)

DIW: Die Rentenbeiträge völlig steuerfrei stellen (Interview)
Gert G. Wagner
In: Neue Osnabrücker Zeitung (10. Juni 2000)

Aktien sparen hat Kehrseiten (Interview)
Gert G. Wagner
EURO am Sonntag (11. Juni 2000)

Warum geht ihr nicht in die Provinz?
Gert G. Wagner
In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (26. Juni 2000)

Ein weiser Rat zur Rentenreform
Stefan Voigt, Gert G. Wagner
In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (1. Juli 2000)

Neuer Mix des Risikos
Gert G. Wagner
In: die tageszeitung (taz) (3. Juli 2000)

Bloß nicht so viele Doktoren
Gert G. Wagner
In: die Tageszeitung (taz) (29. Dezember 2000)

Vorsorge muss sein
Gert G. Wagner
In: die tageszeitung (taz) (21. Juli 2000)

Sieger brauchen Verlierer (Interview)
Gert G. Wagner
In: Die Telebörse, 3/2000

Gentests müssen für Kranken- und Lebensversicherungen tabu bleiben
Gert G. Wagner
In: Handelsblatt (27. Juli 2000)

Geld macht den Sport demokratisch (Interview)
Gert G. Wagner
In: Die Telebörse, 41/2000

Sonstige Beiträge

Private Vorsorge sollte zur Pflicht werden (Interview)
Gert G. Wagner
In: Süddeutsche Zeitung (28. Juli 2000)

Changes in the Parental Leave and Benefit Policy (2000)
C. Katharina Spieß. Beitrag zum Internationalen Reformmonitor 3, April 2000

Das Risiko der Altersarmut steigt
Gert G. Wagner
In: Mitteldeutsche Zeitung (9. August 2000)

Ein Unisex-Tarif für private Renten ist sinnvoll und machbar
Gert G. Wagner
In: Financial Times Deutschland (25. September 2000)

Wer nutzt eigentlich Computer und Internet?
John Haiken-DeNew, Rainer Pischner, Gert G. Wagner
In: Frankfurter Rundschau (20. Oktober 2000)

Statistik ist weit mehr als Erbsenzählerei
Gert G. Wagner
In: Handelsblatt (24. Oktober 2000)

Auch die Kapitalrente hat ihre Demographie-Probleme (Interview)
Gert G. Wagner
In: Neues Deutschland (22. Dezember 2000)

Nächstenliebe und Wettbewerb müssen keine Gegensätze sein
Gert G. Wagner
In: Der Tagesspiegel (23. Dezember 2000)

Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Workshops

Vorträge

14. Januar 2000

Sozialstaat und finanzielle Absicherung aus Sicht der Bundesbürger

SPD Bundestagsfraktion: AG „Arbeit und Sozialordnung“

Markus Pannenberg

29. – 31. Januar 2000

Workshop: Ethnic Migrants in Labor Market and Society: Integration Experience in Comparison, Institute for the Study of Labor, Bonn

Felix Büchel, Joachim Frick

17. Januar 2000

Workshop: Ethnic Migrants in Labor Market and Society

Integration Experience in Comparison, Max Planck-Institut für Bildungsforschung (MPI-B), Berlin

Felix Büchel, Joachim Frick

18. Februar 2000

Vortrag: Neuere Entwicklungen in der Arbeitsmarktforschung

Frontiers in Economics
Berlin, BMF-DIW-Workshop
Klaus F. Zimmermann

26. Januar 2000

Längsschnittindikatoren: neue Instrumente der Sozialberichterstattung?

Forschungskolloquium der Abteilung Sozialstruktur und Sozialberichterstattung des WZB, Berlin
Jürgen Schupp

18. Februar 2000

Zum Umgang mit "Satellite Accounts" am Beispiel des Wirtschaftsfaktors Tourismus

7. Input-Output-Workshop, Universität Stuttgart
Renate Filip-Köhn

29. – 31. Januar 2000

Short Term Living Conditions and Long Term Prospects of Immigrant Children in Germany.

Institute for the Future of Work (IZA) Workshop:
„Ethnic Migrants in Labor Market and Society: Integration Experience in Comparison“, Bonn
Joachim Frick und Gert G. Wagner

24. Februar 2000

Governing the Internet

A German-American Policy Symposium, Amerika Haus Berlin.
Georg Erber

29. – 31. Januar 2000

The Income Portfolio of Immigrants in Germany: Does Ethnic Origin Matter? Or: Who Gains from Income Re-Distribution

4th International GSOEP Users Conference, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB, Berlin

3. – 5. März 2000

Fiscal Federalism, Local Authorities and Educational Systems

Local Finance and Education in Europe, „Dexpert Network“ (Dexia Public Finance Bank), Rom
Dieter Vesper

13. – 14. März 2000

Immigration Policy, Assimilation of Immigrants and Natives' Sentiments – Towards Immigrants: Evidence From 12 OECD Countries

The Assimilation of Immigrants in the Labour Market
Stockholm, Swedish Economic Council Conference
Klaus F. Zimmermann

27. – 28. März 2000

E-commerce and Employment: Conceptual preliminaries

EURO CPR Conference, Venice
Brigitte Preißl

3. April 2000

Wohnungsmarkt, direkte und indirekte (steuerliche) Wohnungsbauförderung – Konzepte und Alternativen

Vortrag bei MfBW/NRW, Düsseldorf
Bernd Bartholmai

4. April 2000

Wachstums- und beschäftigungspolitische Implikationen des Informations- und Kommunikationssektors

Präsentation des Abschlussberichts zum Projekt, Endbericht eines von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierten Projekts bei der HBS in Düsseldorf
Georg Erber zusammen mit Harald Hagemann

5. – 7. April 2000

Entwicklung der Weltbevölkerung – Rückblick – Ausblick

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft e.V., Bochum
Erika Schulz

6. – 7. April 2000

Nonstandard Employment

Meeting der European Panel Analysis Group (EPAG), Mailand
C. Katharina Spieß und Lutz Kaiser

11. April 2000

Low wage mobility and transfer payments stability – a life course perspective

Max-Planck-Conference „Advances in Life Course Research“, Schloss Ringberg
Jürgen Schupp

14. April 2000

Wachstum und Beschäftigung in Deutschland: Probleme und Politikoptionen

Tagung des Europäischen Instituts für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (EIIW): Wachstums- und Innovationspolitik in Deutschland und Europa, Probleme, Reformoptionen und Strategien zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Potsdam
Georg Erber

17. – 18. April 2000

Arbeitskreis Bau- und Wohnungsprognostik

GdW-Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen, Berlin
Bernd Bartholmai

April und Oktober 2000

Armuts-Reichtumsbericht

Expertenkreis des BMA – Tagungen im April 2000, Berlin, und im Oktober 2000, Bonn
Bernd Bartholmai

1. – 3. Mai 2000

Longitudinal Evidence for Germany. The Cases of Poverty, Overtime Work and Low Wage Subsidies

Panel Data and Policy Conference, Department of Family and Community Services (FaCS), Canberra
Gert G. Wagner

3. Mai 2000

Der Einfluss der IuK-Technologien auf die Arbeitsbeziehungen

Kolloquium zu aktuellen Wirtschaftsfragen des BMWT, Berlin
Brigitte Preißl

3. Mai 2000

Analyse von Längsschnittdaten mit fehlenden Werten

EMPAS Kolloquium, Universität Bremen
Martin Spiess

5. Mai 2000

Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) – Möglichkeiten bildungs- und regionalbezogener Analysen

ZUMA Workshop „Regionale und soziale Ungleichheit im Bildungswesen“, Mannheim
C. Katharina Spieß

7. Mai 2000

Vortrag: Kombi-Lohn – Schmale Brücke zur Wiedereingliederung der Arbeitslosen

30. Monetärer Workshop
Freudenberg, Friedrich-Ebert-Stiftung
Klaus F. Zimmermann

9. Mai 2000

Technology-based Entrepreneurship in the Twenty-first Century

Vortrag von Richard W. Morris, National Institute of Standards and Technology, American Academy, Berlin

Moderation: Georg Erber

20. Mai 2000

Finanzausgleich – Ein internationaler Vergleich

Enquete-Kommission „Zukunft der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern der Bürger-schaft der Freien und Hansestadt Hamburg“

Dieter Vesper

11. – 12. Mai 2000

Niedrig entlohnt = niedrig qualifiziert? Chancen und Risiken eines Niedriglohnsektors in Deutschland

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Moderation: Bernhard Seidel

22. Mai 2000

Die Internet-Ökonomie

Industrietagung des DIW Berlin

Brigitte Preißl

11. – 12. Mai 2000

Sozio-ökonomische Determinanten des Schulbesuchs in Deutschland – Befund und (wirtschafts)politische Schlussfolgerungen

63. Wissenschaftliche Tagung der „Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e. V.“ (ARGE) zum Thema „Bildungsreform aus ökonomischer Sicht“, Berlin

Felix Büchel, Joachim Frick, Peter Krause und Gert G. Wagner

23. Mai 2000

Analyse und Prognose der Wohlstandsverteilung in Deutschland

Workshop der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Bernd Bartholmai

26. – 27. Mai 2000

Lessons from the Past

Zweites Meeting des International Reformmonitor Netzwerkes in Berlin

C. Katharina Spieß

16. Mai 2000

Dem Staate geben was des Staates ist!? Wie kommt der Staat in Zukunft an ‚sein‘ Geld?

Tagung „Steuerreform ja – aber wie?“ der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Hannover

Stefan Bach

28. – 30. Mai 2000

Towards a Learning Society

Center for Innovation, Technology and Policy Research, Lissabon

Friederike Behringer

17. Mai 2000

Grundzüge und Probleme der deutschen Finanzverfassung aus ökonomischer Sicht

Europäisches Kolloquium zu Staat und Wirtschaft. Europäisches Zentrum für Staatswissenschaften und Staatspraxis der FU, TU und der Humboldt-Universität zu Berlin

Dieter Vesper

29. – 30. Mai 2000

Möglichkeiten zur Modellierung hoher Einkommen auf Grundlage der Einkommensteuerstatistik

Tagung „Reichtum in Deutschland: Messkonzepte, Indikatoren, Analysen“, Deutsche Gesellschaft für Soziologie und DIW Berlin

Stefan Bach, Bernd Bartholmai

18. Mai 2000

Strukturprobleme des Arbeitsmarktes – Zukunftsfragen des Arbeitsmarktes

Berlin, BDA-Arbeitsmarktsitzung

Klaus F. Zimmermann

29. – 30. Mai 2000

Zur Sensitivität von Einkommensungleichheit bei Verwendung alternativer Konzepte zur Bestimmung von Einkommensvorteilen aus Wohneigentum

Conference „Reichtum in Deutschland: Messkonzepte, Indikatoren, Analysen“ der Sektion Soziale Indikatoren, Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), DIW Berlin

Joachim Frick und Markus Grabka

29.– 30. Mai 2000

Zur Funktion von Reichtum in einer sozial-staatlich-verfassten Marktwirtschaft; Reichtum und Gerechtigkeit

Tagung „Reichtum in Deutschland: Messkonzepte, Indikatoren, Analysen“ der Sektion Soziale Indikatoren der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) mit dem DIW Berlin
Gert G. Wagner

31. Mai – 4. Juni 2000

Canadian Economics Association Meetings (CEA)

Vancouver
John Haisken-De New, Thomas K. Bauer

1. – 3. Juni 2000

Multimedia – Internet – E-Commerce: zum gesamtwirtschaftlichen Stellenwert der Medienwirtschaft in der digitalen Ökonomie

Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), Wien
Wolfgang Seufert

1. – 3. Juni 2000

Jahrestagung der Sektion Bildung und Erziehung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Universität Bremen
Friederike Behringer

2. – 3. Juni 2000

Leitbilder der Arbeit – geschlechtsspezifische Aspekte

Veranstaltung des Runden Tisches zur Nachhaltigen Entwicklung in Berlin und Brandenburg
Elke Holst

6. Juni 2000

Beschäftigungsentwicklung in der Industrie Die Zukunft der Industrie – Zukunft der Beschäftigung

Bochum, IG-BCE-Workshop
Klaus F. Zimmermann

6. Juni 2000

Erwartungen an die Informationsinfrastruktur im 21. Jahrhundert

Podiumsdiskussion. Hannover Weltausstellung, BDI und Statistisches Bundesamt
Klaus F. Zimmermann

13. Juni und 18. Juli 2000

Kurzvorträge zur Umsetzung einer Kita-Card in Hamburg bei zwei Expertenanhörungen der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung in Hamburg

C. Katharina Spieß

15. – 17. Juni 2000

Bye-Bye Baby! A Comparison of Divorce Incentives in Germany and North America

European Society for Population Economics (ESPE), Bonn
John Haisken-De New

15. – 17. Juni 2000

An International Comparison of Intergenerational Equalization of Opportunities for Income

14th Annual Meeting European Society for Population Economics, Bonn
Stephen P. Jenkins, John E. Roemer, Gert G. Wagner u.a.

16. Juni 2000

Reformperspektiven des Länderfinanzausgleichs

Kocheler Kreis, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
Dieter Vesper

16. Juni 2000

International experience of fiscal federalism, possibilities of the adaptation to the Russian conditions

Training course on regional policy issues, Saransk, Republic of Moldova
Bernhard Seidel

16. Juni 2000

Die Stille Reserve am Arbeitsmarkt

Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg
Elke Holst

19. Juni 2000

European and North American Models of Budget Federalism

Internationale Konferenz des Europarates zum Thema „Budget Federalism Issues in Transition Period and International Experience“, Saransk
Bernhard Seidel

22. Juni 2000

IOTEA for Germany: Methodological And Statistical Background Of The Tourism Satellite Account

5th International Forum on Tourism Statistics, Caledonian University, Glasgow
Renate Filip-Köhn

22. – 25. Juni 2000

Employer Learning and the Returns to Schooling

John Haisken-De New, Thomas K. Bauer

22. – 25. Juni 2000

First World Congress Society of Labor Economics (SOLE) and European Association of Labour Economists (EALE), Mailand

Unemployment and Productivity Growth. An Empirical Analysis within the Augmented Solow Model
Markus Pannenberg

28. Juni 2000

Workshop der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Arbeitgeberverbände (bfz Bildungsforschung), Nürnberg
Friederike Behringer

30. Juni 2000

Migrationspolitik im Zeitalter der Globalisierung

Festkolloquium zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Jürgen Wolters
FU Berlin
Klaus F. Zimmermann

Juli 2000

Familienleistungsausgleich und Ehegatten-Realsplitting

Vortrag bei der Arbeitsgemeinschaft der SPD
Dieter Teichmann

2. – 5. Juli 2000

E-commerce and Employment – Measurement Problems and Conceptual Stumble Stones

XIIIth Conference of the International Telecommunications Society, Buenos Aires
Brigitte Preißl

3. Juli 2000

Das Gutscheinsystem

Abschlussveranstaltung des Projektes Finanzierungsmodelle und Verteilungsrechnungen einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Deutschland, Berlin
C. Katharina Spieß

4. Juli 2000

International experience of fiscal federalism

Training course on regional policy issues, Oryol, Russia
Bernhard Seidel

5. – 7. Juli 2000

Income Distribution and the Impact of Imputed Rent: Alternative Concepts of Measurement and the Sensitivity of Income Inequality

4th International GSOEP Users Conference, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB, Berlin
Joachim Frick und Markus M. Grabka

5. – 7. Juli 2000

Overtime Working and the Structure of Wages – A Comparison of UK and Germany

4th Internationale GSOEP Users Conference, Berlin
Markus Pannenberg

10. – 13. Juli 2000

Employer Learning and the Returns to Schooling

Royal Economic Society (RES), St. Andrews, Scotland
John Haisken-De New, Thomas K. Bauer

12. Juli 2000

Zur Einkommenssituation von Haushalten mit Kindern und zur nichtsteuerlichen Förderung

Konferenz „Unsere Kinder sind uns teuer“, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
Ellen Kirner

15. Juli 2000

Berufliche Weiterbildung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Weiterbildungsinteressen, Weiterbildungsbeteiligung und die Rolle betrieblicher Personalpolitik.
Forum Bildung (BLK), Berlin
Friederike Behringer

18. Juli 2000

The Immigrant Welfare Effect: Take-Up or Eligibility?

Brown Bag Seminar, Urban Institute, Washington, D.C.
Gert G. Wagner

21. Juli 2000

Mikrosimulation und Einkommensverteilungsanalysen

Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung „Sozialpolitisches Seminar“ unter der Leitung von Prof. Irwin L. Collier, Ph. D. an der Freien Universität Berlin (Institut für Öffentliche Finanzen und Sozialpolitik)
Markus Grabka

11. – 16. August 2000

Money for Nothing and Your Chips for Free? The Anatomy of the PC Wage Differential

World Congress of the Econometric Society (ES/EEA), Seattle, WA, USA
John Haiken-De New und Christoph M. Schmidt

14. August 2000

Rentenkonzept der IG Bau-Agrar-Umwelt

Podiumsdiskussion, Frankfurt a.M.
Volker Meinhardt

28. – 31. August 2000

An International Comparison of Fiscal Regimes with Regard to the Equalization of Opportunities for Income

56th Congress of the International Institute of Public Finance, Sevilla, Spanien
Stephen P. Jenkins, John E. Roemer, Gert G. Wagner u.a.

6. September 2000

Pädagogisches Gütesiegel für Kindertagesstätten? Anmerkungen aus ökonomischer Sicht

Expertentagung des Arbeitsbereichs Kleinkindpädagogik der FU Berlin in Verbindung mit Päd-Quis gGmbH, Berlin
C. Katharina Spieß

7. September, 9., 19. und 25. Oktober 2000

Arbeit und Ökologie

Vorstellung der Projektergebnisse der Studie Arbeit und Ökologie auf Veranstaltungen in Berlin am 7. September 2000, in Stuttgart am 9. Oktober 2000, in Hamburg am 19. Oktober 2000 und in Düsseldorf am 25. Oktober 2000
Dietmar Edler

11. – 14. September 2000

System Evaluation of the Promotion of Research Cooperation for Small and Medium-Sized Enterprises (SMEs) – the Concept of the Federal Ministry of Economics and Technology (BMWi)

U.S.-European Workshop „Learning from Science and Technology Policy Evaluation“, Bad Herrenalb
Heike Belitz, Hans-Peter Lorenzen

13. – 14. September 2000

Research and Technology Organisations in the Service Economy

Expert Conference on Innovation Systems, Clusters and Services, Delft
Brigitte Preißl

17. – 19. September 2000

Markteinkommen, öffentliche Transfers und Umverteilung. Eine Analyse für verschiedene Bevölkerungsgruppen in Deutschland

Tagung des Ausschusses für Sozialpolitik des Vereins für Sozialpolitik, ZeS, Bremen
Felix Büchel und Joachim Frick

19. – 21. September 2000

Wissenschaftliche Leitung der Kerntagung

Beschäftigung im vereinten Deutschland
Berlin, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
Klaus F. Zimmermann

22. September 2000

**Bildungsausgaben, Länderfinanzen und
Finanzausgleich**

Bundesvorstand der GEW, Rotenburg/Fulda
Dieter Vesper

22. September 2000

**Inadäquate Beschäftigung und Löhne in
Deutschland (Koreferat)**

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
Markus Pannenberg

24. September 2000

**Ursachen und Wirkungen der Fremdenfeind-
lichkeit in Deutschland
Für eine weltoffene Gesellschaft – gegen
Fremdenfeindlichkeit und Radikalismus**

Berlin, BDI-Symposium
Klaus F. Zimmermann

25. – 29. September 2000

**Öffentliche Transfers, Einkommensvertei-
lung und Armut in Deutschland und den
USA**

Tagung des Arbeitskreises „Bevölkerungsökono-
mie“ in der Deutschen Gesellschaft für Bevölke-
rungswissenschaft (DGBw) im Rahmen der
Gemeinsamen Tagung der Deutschen Statisti-
schen Gesellschaft und der DGBw (Statistische
Woche 2000), Universität Erlangen-Nürnberg
Felix Büchel, Joachim Frick und Peter Krause

25. – 30. September 2000

Wissenschaftliche Leitung und Diskussion

European Summer Symposium in Labor Econo-
mics
Buch/Ammersee, ESSLE
Klaus F. Zimmermann

27. September 2000

**Die Internet-Ökonomie: Anforderungen an
die Statistik**

Ausschuss Unternehmens- und Marktstatistik,
Statistische Woche, Nürnberg
Brigitte Preißl

27. September 2000

**Umfang und Kompensation von Überstun-
den. Eine vergleichende Analyse für West-
deutschland und Großbritannien**

Statistische Woche, Nürnberg
Markus Pannenberg

27. September 2000

**Analysepotentiale des Sozio-oekonomi-
schen Panels (SOEP)**

Forum Längsschnittdaten auf dem 30. Kongress
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Köln
Jürgen Schupp

28. September 2000

Arbeit in einer nachhaltigen Zukunft

Tagung „Nachhaltigkeit macht Arbeit“, Hans-
Böckler-Stiftung, Berlin
Dietmar Edler

28. September 2000

**Wohlfahrtsindikatoren für prekäre Beschäf-
tigung**

Sektion Sozialindikatoren auf dem 30. Kongress
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Köln
Jürgen Schupp

Oktober 2000

**Methoden und Probleme der Steuerschät-
zung**

Referat vor einer Regierungsdelegation aus
Moldavien, DIW Berlin
Dieter Teichmann

3. – 10. Oktober 2000

Task Force on Innovation and SMEs

Präsentation der Handlungsempfehlungen der
„Task Force on Innovation and SMEs“ der DG
Research an das „Monitoring Committee for Euro-
Mediterranean Cooperation in Research and
Technological Development (RTD)“, Paris
Ulrich G. Wurzel

3. – 6. Oktober 2000

Mode Effects in Longitudinal Surveys

Session Organizer and Chair at the Fifth Interna-
tional ISA Conference on Logic and Methodology
(RC 33) Social Science Methodology in the New
Millennium, Cologne
Jürgen Schupp

5. – 6. Oktober 2000

Overtime Working and the Structure of Wages – A Comparison of UK and Germany

Wissenschaftliches Forschungstreffen „Arbeitszeit und Beschäftigung“ des IAB und des Instituts für Quantitative Wirtschaftsforschung der Universität Hannover, ebenfalls gehalten: International GSOEP Conference Berlin Juli 2000
Markus Pannenberg

6. – 7. Oktober 2000

Ökonomisierung der Medienindustrie: Ursachen, Formen und Folgen aus medienpolitischer Perspektive

Swiss Centre for Studies on the Global Information Society (SwissGIS), Vietznau
Wolfgang Seufert

10. Oktober 2000

Schwierigkeiten bei der statistischen Erfassung der Internet-Ökonomie

Ausschuss Konjunktur und Statistik, ZVEI, Frankfurt
Brigitte Preißl

11. Oktober 2000

Demographische Forschungsarbeiten im DIW

Statistisches Landesamt Berlin
Erika Schulz

11. – 13. Oktober 2000

World Trade & Environmental Regulation

Beratung der Evangelischen Akademie Loccum und Greenpeace zur Vorbereitung der International Consultation on „World Trade & Environmental Regulation“ (unterstützt vom United Nations Environment Programme (UNEP) und der Stiftung für Entwicklung und Frieden (SEF)
Susanne Dröge, Michael Kohlhaas

17. Oktober 2000

Wege zu einer effizienteren und effektiveren Evaluation der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Bonn, IZA-BMA Workshop
Diskussionsleitung: Klaus F. Zimmermann

17. – 18. Oktober 2000

Regeln für den europäischen Systemwettbewerb – Steuern und soziale Sicherungssysteme

Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF), Universität Bielefeld
Volker Meinhardt

17. – 18. Oktober 2000

Kapitalertragsbesteuerung in Europa zwischen Wettbewerb und Harmonisierung

Tagung „Regeln für den europäischen Systemwettbewerb – Steuern und soziale Sicherungssysteme“, Bielefeld
Stefan Bach

18. Oktober 2000

Regionale Innovationspotenziale in Deutschland und Europa, Regionale Netzwerkförderung – Ansätze der empirischen Begleitforschung

Workshop, Deutsches Architekturzentrum, Berlin
Kurt Hornschild

18. Oktober 2000

Festrede: Zukunft der Arbeit – Herausforderungen für die Ausbildung

Eröffnung des Akademischen Jahres 2000/2001
Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Klaus F. Zimmermann

19. Oktober 2000

Mehr Beschäftigung durch Reformen auf dem Arbeitsmarkt

Veranstaltung der Klaus Dieter Arndt-Stiftung
Bonn, Klaus Dieter Arndt-Stiftung
Klaus F. Zimmermann

20. – 21. Oktober 2000

Technologieentwicklung in den USA – Grundlage einer ‚New Economy‘?

4. Workshop des FSP „Alternative Konzeptionen der makroökonomischen Politik...“ zum Thema „USA – Dekonstruktion eines Modells?!“, Berlin
Georg Erber

23. Oktober 2000

Die Bedeutung von Innovationsclustern in der Automobilindustrie

Workshop „Wissensintensive Dienstleistungen, Forschungsinstitute und Innovationssysteme“, DIW Berlin

Brigitte Preißl

7. November 2000

Empfehlungen für die amtliche Statistik an die Immobilienwirtschaft

Expertenanhörung der gif e.V. Gesellschaft für immobilienwirtschaftliche Forschung, Frankfurt a.M.

Bernd Bartholmai

24. – 25. Oktober 2000

Arbeitskreis Bau- und Wohnungsprognostik

BBR – Bundesanstalt für Bauwesen und Raumordnung, Bad Godesberg

Bernd Bartholmai

8. November 2000

Die Zukunft der Arbeit (Podiumsdiskussion)

Auf dem Weg zur Wissensgesellschaft

München, SiemensForum

Klaus F. Zimmermann

25. – 26. Oktober 2000

Overtime Work, Overtime Compensation and the Distribution of Wages – Evidence for Germany and Great Britain

Cross-National Comparative Research Using Panel Surveys Conference, Sponsored by Health and Retirement Study, National Longitudinal Surveys, Panel Study of Income Dynamics and University of Michigan, Institute for Social Research, Ann Arbor/USA

Markus Pannenberg und Gert G. Wagner

9. November 2000

Altbausanierung, Energieeinsparung, volkswirtschaftliche Wirkungen

Aktionsgemeinschaft Energieeinsparung der Verbände Gütegemeinschaft Isolierglas e.V. und Zentralheizungswirtschaft VDZ

Bernd Bartholmai

27. – 28. Oktober 2000

Economic Networks and the Politics of Fiscal Policy Reform

Workshop im Rahmen des Projekts am Robert Schuman Centre for Advanced Studies, European University Institute (EUI), Florenz

Ulrich G. Wurzel

9. – 12. November 2000

Distributional Effects of Day Care Subsidies – Evidence for Germany

Ruhrgas Seminar „Ökonomie der Sozialpolitik“ in Berlin

C. Katharina Spieß

2. – 3. November 2000

Das Sozio-oekonomische Panel: Vergessene Datenquelle der Gesundheitsberichterstattung?

Workshop: „Arbeitsweltbezogene Gesundheits-Berichterstattung in Deutschland: Bestandsaufnahme, Probleme, Perspektiven“, im Robert Koch Institut Berlin

Markus Grabka

16. November 2000

Internationale Wanderungen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Berlin

Erika Schulz

3. November 2000

Employer Learning and the Returns to Schooling

McMaster University, Hamilton, ON, Canada
John Haisken-De New, Thomas K. Bauer

16. November 2000

Stille Reserve am Arbeitsmarkt – ein frauenspezifisches Problem?

Ringvorlesung. Frauenrat der Uni Konstanz und Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Konstanz
Elke Holst

17. – 19. November 2000

The future of fiscal federalism between cooperation and competition

Paper prepared for the workshop: „Learning from diversity in federal systems“. German Historical Institute, Washington D.C.

Dieter Vesper

23. November 2000

Wie verändert das Internet das Verhalten in der Wirtschaft?

Festvortrag anlässlich der Verleihung des Innovationspreises der Deutschen Forschungsgesellschaft für die Anwendung der Mikroelektronik, DFAM, München
Brigitte Preißl

23. November 2000

Podiumsdiskussion: Internationale Mobilität

Personalwirtschaft ohne Grenzen? Die Arbeitsmärkte zwischen Internationalisierung und Ordnungspolitik
Bonn, Fachkonferenz der ZAV (Zentralstelle für Arbeitsvermittlung)
Klaus F. Zimmermann

24. – 25. November 2000

Institutionelle Determinanten der Erwerbsarbeit, Berlin. efas (economics feminism and science)

First World Congress Society of Labour Economics (SOLE) and European Association of Labour Economists (EALE), Mailand
Elke Holst

24. – 25. November 2000

Tagung „Blickwechsel“ – Beiträge zu den Wirtschaftswissenschaften aus Frauen-sicht, Berlin

Elke Holst

1. Dezember 2000

E-commerce, Internet and Employment

International PLACE Symposium, Technical University Delft
Brigitte Preißl

1. – 2. Dezember 2000

Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik vor 1933

Gemeinsame Tagung der Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft e.V. und der Johann-Peter-Süßmilch-Gesellschaft für Demographie in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für demographische Forschung, Berlin
Erika Schulz

4. – 5. Dezember 2000

Patterns of Non-Standard Employment across Europe – Definition, Causes and Work-Satisfaction

Meeting der European Panel Analysis Group (EPAG) Århus School of Business
Lutz C. Kaiser

5. Dezember 2000

Zur Entwicklung der Staatsquoten in Deutschland

Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Dieter Vesper

6. Dezember 2000

Stille Reserve am Arbeitsmarkt – Erfassung und Verhalten

Universität Flensburg
Elke Holst

4. – 5. Dezember 2000

The Hidden Labour Force in Europe

Meeting der European Panel Analysis Group (EPAG), Aarhus
Elke Holst und C. Katharina Spieß

8. Dezember 2000

Unternehmenssteuerreform

Workshop „Rot-grüne Steuerreform in Deutschland – Eine Zwischenbilanz“, Hans-Böckler-Stiftung, Berlin
Stefan Bach

8. Dezember 2000

Einkommensteuerreform

Workshop „Rotgrüne Steuerreform in Deutschland – Eine Zwischenbilanz“, Hans-Böckler-Stiftung, Berlin
Bernhard Seidel

11. Dezember 2000

Privatisierung kommunaler Dienste und finanzielle Handlungsspielräume der Gemeinden

Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin
Dieter Vesper

12. Dezember 2000

Internationale Kontaktbüros Forschungskoperation

Workshop zu den Ergebnissen der projektbegleitenden Evaluierung des Modellversuchs für das

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Berlin
Kurt Hornschild, Ulrich G. Wurzel

14. Dezember 2000

Finanzbedarf in Ostdeutschland und Solidarpakt II

Enquete-Kommission „Zukunft der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg“
Dieter Vesper

15. Dezember 2000

Arbeit und Ökologie

Vortrag auf der Konferenz „Arbeit in einer nachhaltigen Zukunft“, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Dietmar Edler

15. Dezember 2000

Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Gesundheitsbereich

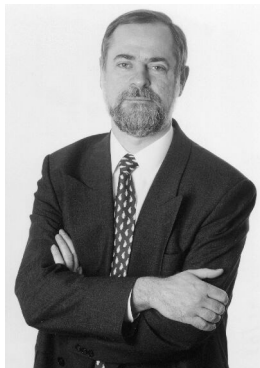
Arbeitsgruppe „Demographischer Wandel“ beim Parteivorstand der SPD, Berlin
C. Katharina Spieß

Gremien des DIW Berlin

Gremien des DIW Berlin

Vorstand

Die Gesamtleitung des DIW Berlin obliegt dem Präsidenten, der durch einen Vizepräsidenten und einen Geschäftsführer unterstützt wird. Seit Anfang 2000 leitet Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann das DIW Berlin. Er ist der siebente Präsident seit Gründung des Instituts.



Klaus F. Zimmermann

IZA Bonn,
Universität Bonn,
DIW Berlin und
Freie Universität Berlin

Kurzporträt

Jahrgang 1952. Seit 1998 Professor für Wirtschaftliche Staatswissenschaften der Universität Bonn und Direktor des Instituts Zukunft der Arbeit (IZA Bonn). Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin, seit 2000) und Research Fellow des Centre for Economic Policy Research (CEPR) in London (seit 1990).

Klaus F. Zimmermann studierte Volkswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Mannheim, wo er als Diplom-Volkswirt abschloss, promovierte und habilitierte. Von 1989-1998 war er Ordinarius für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftstheorie an der Universität München und Direktor des SELAPO Center for Human Resources; von 1993-1995 war er zugleich Dekan der Volkswirtschaftlichen Fakultät der Universität München.

CORE Research Fellow 1986 (Université Catholique de Louvain, Louvain-la-Neuve, Belgien). Research Fellow am Wissenschaftszentrum Ber-

lin (WZB), 1986. Visiting Associate Professor, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 1987. Heisenberg-Fellow, 1988-1989. Picard-Vorlesung 1994, Dartmouth College, USA. Gastprofessuren: Universität Dortmund und Universität München, 1989; Humboldt Universität zu Berlin, 1991; Kyoto Universität, Japan, 1995; Dartmouth College, USA, 1997; Universität München 1998. Distinguished John G. Diefenbaker Award 1998 des Canada Council for the Arts.

Begründer und Secretary der European Society for Population Economics (ESPE), 1986-1992. Präsident 1994 der European Society for Population Economics. Programmdirektor für „Human Resources“ (1991-1998) und „Labour Economics“ (1998-2001) des CEPR (Centre for Economic Policy Research) in London. Lange Jahre Mitglied des Vorstandes der European Economic Association, der European Society for Population Economics, des Vereins für Socialpolitik und Vorsitzender des Beirates des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).

Seit 1988 Editor-in-Chief des *Journal of Population Economics*, der international führenden Zeitschrift für Bevölkerungsökonomie, vormals 1995-1998 Managing Editor von *Economic Policy*, der führenden wissenschaftlichen Zeitschrift für europäische Wirtschaftspolitik. Mitherausgeber der folgenden Zeitschriften: *Recherches Economiques de Louvain* (seit 1991), *Journal of Applied Econometrics* (seit 1992), *Labour Economics* (1992-2000), *European Economic Review* (1993-1998), *International Journal of Manpower* (seit 1998), *Economic Bulletin* (seit 2000), *DIW-Wochenbericht* (seit 2000).

Forschungsinteressen: Arbeitsökonomie, Bevölkerungsökonomie, Migration, Industrieökonomie, Ökonometrie.

Im Jahre 2000 begannen die Berufungsverhandlungen für die Besetzung der Position des Vizepräsidenten, Prof. Dr. Bengt-Arne Wickström.



Prof. Dr. Bengt-Arne Wickström

Designierter Vizepräsident
des DIW Berlin
Institut für Finanzwissenschaft
der Humboldt-Universität zu Berlin

Kurzporträt

Jahrgang 1948. Studium der Mathematik und Physik am Bowdoin College in Brunswick, Maine (B.A., 1969), der Physik an der State University New York at Stony Brook (M.A., 1970) und der VWL an der State University New York at Stony Brook (M.A., 1973, Ph.D., 1975). Dozent an der Northwestern University, Evanston, Illinois, USA (1975-76) und der Norwegischen Wirtschaftshochschule Bergen (1976-86). Professor an den Universitäten Bergen, Norwegen (1986-88) und Linz, Österreich (1988-92). Seit 1992 an der Humboldt-Universität zu Berlin Professor für VWL (Finanzwissenschaft).



Michael Herzog

Geschäftsführer
des DIW Berlin
seit Dezember 2000

Kurzporträt

Jahrgang 1946. Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Selbständiger Rechtsanwalt in München seit 1976. 1985 als Finanzprokurist und Personalchef Mitglied der Geschäftsleitung des Münchner Maschinenbaukonzerns WACKER. Gesamtverantwortung für die Geschäftsbereiche „Kaufmännische Verwaltung und Personal“.

Gremien des DIW Berlin

Mitglieder des Kuratoriums

Das Kuratorium besteht aus bis zu dreizehn Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften und öffentlicher Verwaltung. Gegenüber dem Vorstand nimmt das Kuratorium Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr. Zu

seinen Aufgaben gehört unter anderem die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Bestellung von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats.

Vorsitzender



Dr. Wolfgang Rupf
Vorsitzender des Vorstands
der Bankgesellschaft Berlin

Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender des Vorstands
Daimler Chrysler Services

Sonstige Mitglieder



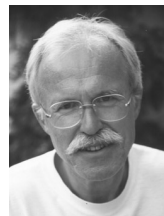
Charles B. Blankart
Humboldt-Universität
zu Berlin, Wirtschafts-
wissenschaftliche Fakultät



Dr. Josef Lange
Staatssekretär in der Senats-
verwaltung für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Dr. Gisela Meister-Scheufelen
Staatssekretärin
in der Senatsverwaltung
für Wissenschaft und Technologie



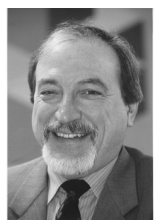
Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer
Leiter des Fraunhofer-Instituts
für Systemtechnik und Innovati-
onsforschung (ISI), Karlsruhe



Heinz Putzhammer
Mitglied des Geschäftsführenden
Bundesvorstandes Deutschen
Gewerkschaftsbundes (DGB)



Wolfgang Roth
Vizepräsident
der Europäischen Investitionsbank,
Luxemburg



Dr. Matthias Schürgers
Bundesministerium
für Wirtschaft und Technologie,
Berlin



Dr. Alexander von Tippelskirch
Sprecher des Vorstandes der IKB
Deutsche Industrielkreditbank AG,
Düsseldorf



Dr. Ludolf von Wartenberg
Hauptgeschäftsführer und Mitglied
des Präsidiums des Bundesverban-
des der Deutschen Industrie, Berlin



Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Institut für Volkswirtschaftslehre
Universität Regensburg



Prof. Dr. Jürgen Wolters
Forschungsdirektor am DIW Berlin,
Freie Universität Berlin; Institut
für Statistik und Ökonometrie



Prof. Dr. Heribert Zitzelsberger
Staatssekretär im
Bundesministerium der Finanzen

Gremien des DIW Berlin

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender



Prof. Dr. Wolfgang Wiegard
Institut für Volkswirtschaftslehre
Universität Regensburg

Stellvertretender Vorsitzender



Prof. Dr. Anthony B. Atkinson
University of Oxford
The Warden of Nuffield College
Oxford, Großbritannien

Weitere Mitglieder



Prof. Michael C. Burda, Ph. D.
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Institut für Volkswirtschaftslehre II
Humboldt-Universität zu Berlin



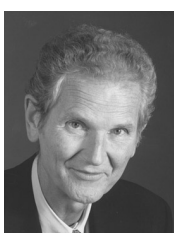
Prof. Dr. Friedrich Buttler
Staatssekretär im Ministerium
für Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Brandenburg



Prof. Dr. Rüdiger Dornbusch
Massachusetts Institute of
Technology
Cambridge, Mass., USA



Prof. Dr. Karel Dyba
Advisor to the Prime Minister
of the Czech Republic Prag,
Tschechische Republik



Prof. Dr. Hans-Jürgen Ewers
Präsident der
Technischen Universität Berlin



Prof. Dr. Michael Funke
Universität Hamburg,
FB Wirtschaftswissenschaften
AB Makroökonomie und Quan-
titative Wirtschaftspolitik



Prof. Dr. Hans-Georg Petersen
Universität Potsdam
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät



Prof. Dr. Joachim Schwalbach
Humboldt-Universität zu Berlin
Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät
Institut für Management, Berlin



Prof. Roger Vickerman
University of Kent at Canterbury
Department of Economics,
Keynes College, Canterbury,
Großbritannien

Gremien des DIW Berlin

Mitgliederversammlung

Ehrenmitglied



Bundespräsident
Dr. Dr. h. c. mult. Johannes Rau

Institutionelle Mitglieder

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin (Federführung)

Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Berlin

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Deutsche Bundesbank, Frankfurt a. M.

Deutsche Bahn AG, Frankfurt a. M.

Deutsche Post World Net AG, Bonn

Deutsche Postbank AG, Bonn

Deutsche Telekom AG, Bonn

Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

Bundesländer

Freistaat Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, München

Freie und Hansestadt Hamburg

Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Land Baden-Württemberg

Wirtschaftsministerium Stuttgart

Land Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur (Federführung)

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen

Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Senatsverwaltung für Justiz

Land Brandenburg

Ministerium für Wirtschaft, Potsdam

Land Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie, Düsseldorf

Sonstige

Bankgesellschaft Berlin AG

IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf

Berlin Hyp, Berlin

Berliner Kraft- und Licht (BEWAG)-AG, Berlin

Wirtschaftsvereinigung Bergbau, Berlin

Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD), Parteivorstand, Berlin

Christlich Demokratische Union Deutschland (CDU), Berlin

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Berlin

Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt a. M.

Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun, Berlin

Dr. Dieter Hiss, Berlin

Dr. Karl-Heinz Narjes, Bonn-Bad Godesberg

Kooperationen des DIW Berlin

Kooperation mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Internationale Kooperationen

Australien

University of Melbourne

Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations
Internationales (CEPII), Paris

Belgien

Catholic University Leuven

Griechenland

Systema

STRATEC

Großbritannien

Centre for Economic Policy Research, CEPR,
London

Dänemark

Aarhus University

EPRC European Policies Research Centre, Uni-
versity of Strathclyde, Glasgow

Estland

Universität Tallinn

Imperial College London

ISER, University of Essex

Finnland

BOFIT – Bank of Finland Institute of Economics
in Transition

London School of Economics

Manchester University

Ekono

NIESR, National Institute for Economic and
Social Research, London

ETLA, Helsinki

SOAS, London

SK Consulting

SPRU, University of Sussex

Statistics Finland

University of Leeds

University of Helsinki, Department of Economics

VATT

Irland

ESR I Dublin

Frankreich

EAP Europäische Wirtschaftshochschule, Berlin/
Paris

Italien

Bocconi Universität, Mailand

Ecole nationale des ponts et chaussées, Paris

ISIS

Laboratoire d'economie des transports, Lyon

Prometeia, Bologna

Observatoire Français de Conjoncture Écono-
mique (OFCE), Paris

Trasporti e Territorio

ROSES CNRS; University Paris I Pantheon –
Sorbonne

Kanada

University of Montreal

Kuba

Centro de Investigaciones de Economia Internacional, La Habana

Luxemburg

Centre for European Policy Studies (CEPS)

Niederlande

Centre for Energy Conservation and Environmental Technology (CE)

CPB, Den Haag

Erasmus University Rotterdam

Hoogeschool, Delft

NEA

Netherlands Economic Institute (NEI)

Tilburg University

Österreich

Institut für Hohe Studien (IHS), Wien

Universität Wien

Wifo, Wien

WIIW – Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Wien

Polen

Universität Warschau

Portugal

Transportes Inovacao e Sistemas (TIS)

Russland

Bureau of Economic Analysis, Moskau

HSE-Staatsuniversität Höhere Schule für Ökonomie, Moskau

IEIE – Institute of Economics and Industrial Engineering, Russian Academy of Sciences – Siberian Branch, Novosibirsk

Institute of Geography, Russian Academy of Sciences, Moskau

Staatsuniversität St. Petersburg

Schweden

EKI

Institut För Ekonomisk Forskning (FIEF), Stockholm

Stockholm University

Universität Uppsala

VTI

Schweiz

ECOPLAN Wirtschafts- und Umweltstudien

INFRAS

Prognos AG, Basel

Spanien

EIET (Gran Canaria)

Universität Pompeu Fabra, Barcelona

Thailand

Thammasat Universität, Bangkok

Tschechien

Charles University, Prag

Türkei

Bogazici University, Istanbul

CERMOC, Amman

Ukraine

Institute for Economic Research and Policy Consulting, Kiew

Shevchenko Universität Kiew

USA

Centre for Economic Policy Research, Washington

Clemson University, Clemson

Columbia University, New York

Cornell University, Ithaca

East-West Institute, New York

Georgetown University, Washington/DC

Duke University, Durham

Harvard University, Cambridge, Mass.

Lawrence Berkeley National Laboratory

Minda de Gunzberg Center for European Studies,
Harvard University

MIT, Mass. Institute for Technology World Eco-
nomy Laboratory, Cambridge, Mass.

Syracuse University, Syracuse

University of California at Los Angeles

University of Houston

University of Maryland, College Park

Pacific Northwest Laboratory

Woodrow Wilson Center: Kennan Institute for
Advanced Russian Studies, Washington D. C.

Vietnam

Central Institute for Economic Management,
Hanoi

Kooperation mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Nationale Kooperationen

Bamberg

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Berlin

Freie Universität Berlin

FU Berlin, Forschungsstelle für Umweltpolitik

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für angewandte Ökologie (Öko-Institut)

Institut für Europäische Politik, Berlin

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

TU Berlin, FAV

Technische Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Bochum

Ruhr-Universität Bochum

Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)

infas

Rheinische Friedrich Wilhelm Universität Bonn

Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)

Duisburg

Universität Duisburg

Dresden

TU Dresden, Verkehrs- und Infrastrukturplanung

Erfurt

Universität Erfurt

Frankfurt am Main

Johann Wolfgang von Goethe Universität Frankfurt am Main

Frankfurt/Oder

Europa Universität Viadrina Frankfurt an der Oder

Göttingen

Institut für Agrarökonomie an der Universität Göttingen

Heidelberg

Universität Heidelberg

Jena

Max Planck Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen Jena

Universität Jena

Jülich

Forschungszentrum Jülich

Karlsruhe

Fachinformationszentrum Karlsruhe

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI)

Universität Karlsruhe, Institut für Verkehrswesen

Universität Karlsruhe, Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung

Kassel

Universität/Gesamthochschule Kassel, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Kiel

Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel

Koblenz

WHU Koblenz

Köln

Energiewirtschaftliches Institut an der Universität Köln

Mainz

Johann-Gutenberg-Universität Mainz

München

Deutsches Jugendinstitut, München

Forschungsstelle für Energiewirtschaft

Infratest Burke Wirtschaftsforschung

Technische Universität München, Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik

Nürnberg

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Oldenburg

Universität Oldenburg, Institut für Volkswirtschaftslehre

Osnabrück

Universität Osnabrück, Fachgebiet Makroökonomische Theorie

Potsdam

Europäisches Institut für Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Universität Potsdam

Stuttgart

Steinbeis Transferzentrum Angewandte Systemanalyse

Universität Hohenheim

Universität Stuttgart, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung

Tübingen

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Ulm

Universität Ulm, Abteilung Gesundheitsökonomie, Prof. Dr. R. Leidl

Wiesbaden

Statistisches Bundesamt

Wuppertal

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Organisationsplan des DIW Berlin

Stand: 31.12.2000

Vorstand

Präsident:
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
Vizepräsident:
N.N.
Geschäftsführer:
Michael Herzog

Persönliche Referentin des Präsidenten:

Heike König
Präsidialsekretariat:
Evelin Stege

Forschungsabteilungen des DIW Berlin

Konjunktur

Dr. Gustav A. Horn

Dr. Andreas Cors
Karl Brenke
Ulrich Fritsche
Sylvia Girod
Helmut Goepel
Ingrid Güvencer
Horst Hartwig
Hans-Peter Hasse
Barbara Kunert
Herbert Lahmann
Camille Logeay
Kirsten Lommatzsch
Michael Müller
Dr. Reinhard Pohl (beratend)
Dr. Tatiana Ribakova
Katja Rietzler
Wolfgang Scheremet
Friederike Spiecker (beurlaubt)
Sabine Stephan
Eirik Svindland
Dr. Silke Tober
Angelika Tuschy
Dr. Joachim Volz
Dr. Rudolf Zwiener

Weltwirtschaft

Wolfram Schrettl, Ph. D.

Heidrun Becker
Jürgen Bitzer
Dr. Herbert Brücker
Katharina Dittmann
Dr. Hella Engerer
Dr. Fritz Franzmeyer (beratend)
Wolfgang Härle
Dr. Christian von Hirschhausen
Gerlinde Höpp-Hoffmann
Karin Hollmann
Meike Janssen
Christel Kumitz
Maria Lodahl
Uta Möbius (beratend)
Dr. Petra Opitz
Dr. Mechthild Schrooten
Dr. Dieter Schumacher
Iris Semmann
Dr. Ulrich Thießen
Gisela Tietke
Dr. Kathleen Toepel
Dr. Harald Trabold
Parvati Trübswetter
Dr. Christian Weise
Dr. Herbert Wilkens
Hans Joachim Vollrath

Staat

Dr. Bernhard Seidel

Dr. Stefan Bach
Dr. Bernd Bartholmai
Dr. Friederike Behringer
Gert Dreiberg
Dr. Renate Filip-Köhn
Dr. Wolfgang Jeschek
Dr. Ellen Kirner
Ursula Kliemt-Schulz
Dr. Volker Meinhardt
Ingrid Moewius
Barbara Müller-Unger
Reza Rassouli
Nicole Scheremet
Dr. Erika Schulz
Dagmar Svindland
Dieter Teichmann
Dr. Dieter Vesper
Edwin Wohlgemuth

Informationsgesellschaft und Wettbewerb

Dr. Kurt Hornschild

Prof. Dr. Alfred Haid
Dr. Georg Erber
Kornelia Hagen
Dr. Brigitte Preißl
Dr. Wolfgang Seufert
Ingrid Wernicke

Innovation, Industrie, Dienstleistung

Dr. Kurt Hornschild

Dr. Heike Belitz
Dr. Dietmar Edler
Alexander Eickelpasch
Dr. Frank Fleischer
Kurt Geppert
Rosemarie Gimpel-Pap
Dr. Martin Gornig
Prof. Dr. Bernd Görzig
Alfred Gutzler
Martina Kauffeld
Ellen Müller-Gödtel
Gerda Noack
Christine Prieto
Ingo Pfeiffer
Dr. Joachim Schintke
Manfred Schmidt
Claudius Schmidt-Faber
Prof. Dr. Reiner Stäglin
Dr. Andreas Stephan
Hella Steinke
Dr. Frank Stille
Dr. Jörg-Peter Weiß
Dr. Hans Wessels
Dr. Ulrich Wurzel

Energie, Verkehr, Umwelt

Dr. Hans-Joachim Ziesing

Dr. Jochen Diekmann
Susanne Dröge
Maria Ebbighausen
Georg C. Goy
Anja Garbe
Klaus Hilge
Dr. Rainer Hopf
Dr. Manfred Horn
Jutta Kloas
Michael Kohlhaas
Hartmut Kuhfeld
Dr.-Ing. Uwe Kunert
Dr. Heike Link
Edeltraud Martin
Ingeborg Möller-Hirsch
Karl-Heinz Pieper
Dr. Barbara Praetorius
Joachim Priem
Sabine Radke
Manfred Rehbock
Heilwig Rieke
Norbert Schröder
Dr. Katja Schumacher
Eva Tamim (beurlaubt)
Dr. Ulrich Voigt
Franz Wittke
Roland Zimmer

Forschungs- und Serviceabteilungen des DIW Berlin

Längsschnittdaten und Mikroanalyse Prof. Dr. Gert G. Wagner	Information und Organisation Dr. Bernhard Seidel	Informations- und Kommunikationsdienste Dr. Hansjörg Haas
Dr. Joachim Frick Jan Goebel Markus Grabka Dr. John P. Haisken-DeNew Dr. Elke Holst Bettina Isengard Sabine Kallwitz Dr. Peter Krause Christine Kurka Birgit Otto Dr. Markus Pannenberg Dr. Rainer Pischner Uta Rahmann Tanja Schmidt Dr. Jürgen Schupp Thorsten Schneider Ingo Sieber Dr. Katharina Spieß Dr. Martin Spiess Verena Tobsch	Michaela Engelmann Franziska Guthke Ellen Müller-Gödtel Jürgen Müssig	Bernd Bibra Peter Born René Eglin Dr. Kurt Englmeier Detlef Filip Detlef Haby Wolfdietrich Herter Brigitta Jähnig Bernd Pauer Holger Piper Jacqueline Sawallisch

Zentrale Dienste

Klemens Kursawe
Andrea Apel Werner Beesch Christine Disterer Hans M. Duseberg Ute Figgel-Dietrich Ilse Frömel Marco Hobuß Werner Jahnke Andrea Jonat Anja Kehmeier Maria Kern Martina Koch Marica Kordic Sibylle Linsel Uwe Mischke Monika Neuwald Günter Polchow Lydia Recktenwald Sabine Schwarz Axel Schumacher Detlef Thormann Renate Werner Katrin Wypior Katharina Zschuppe